

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.  
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:  
Die einseitige Beizeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Beizeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 568.

Verlags-Zernsprecher No. 2938.

Montag, den 5. Dezember.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Ruhstrat-Prozesse.

Die Prozesse wider Biermann und Rehe sind auf unbestimmte Zeit vertagt. Mit dieser Mitteilung des Vorsitzenden Landgerichtsdirektor Graf Schloß der sensationelle „Ruhstrat-Prozess“ vor dem Oldenburger Landgericht, der mit der Verurteilung des Angeklagten Schwennert zu einem Jahr Gefängnis endete. Wenn also auch dieser Prozess mit dem am Freitag gefällten Urteil endgültig erledigt sein sollte, so ist doch durch die beiden anderen vertagten Prozesse dafür gefordert, daß die Ruhstrat-Affäre, welche seit geraumer Zeit das oldenburgische Ländchen in Erregung hält, die aber auch weit über die oldenburgischen Grenzen hinaus sehr berechtigtes und peinliches Aufsehen erregt, nicht sobald zur Ruhe kommt. Es darf freilich wohl als ausgeschlossen gelten, daß im Fall Schwennert bereits das letzte Wort gesprochen werden ist. Die Vorkommnisse in den Verhandlungen vom Donnerstag und Freitag bieten so reichliche Handhaben zur Einlegung der Revision beim Reichsgericht, daß mit einiger Wahrscheinlichkeit auf die Kassierung des Urteils gegen Schwennert gerechnet werden kann.

Wir haben schon in einer früheren Erörterung der Ruhstrat-Affäre ausgeführt, daß es keine sonderlich angenehme Aufgabe ist, sich mit den Behauptungen und Angriffen eines Schmutz- und Skandalblattes zu beschäftigen, wie es der „Oldenburger Revue“ zweifellos ist. Aber der Umstand, daß die Angriffe gegen den Minister Ruhstrat von einer solchen Seite ausgingen, darf trotz alledem nicht zu einer partiellen Beurteilung dieser ganzen Vorgänge verleiten. Sieht man aber von den Personen ab und hält sich nur an die Sache, urteilt man ohne Ansehen der Person, und sei es auch die Person des oldenburgischen Justizministers — vor dem Gesicht und vor der öffentlichen Meinung sollen ja alle Menschen gleich sein —, so muß man zu dem Ergebnis kommen, daß der jüngste Ruhstrat-Prozess mehrere Vorkommnisse aufzuweisen hatte, über die man nicht stillschweigend hinweggehen darf.

Das stärkste Aufsehen muß zunächst die Erklärung erregen, welche der Justizminister Ruhstrat den Prozessberichten zufolge in der Verhandlung abgegeben hat. Der Minister soll danach erklärt haben, daß er zwar bis 1895, wo er noch Staatsanwalt war, das verbotene Hazard-„lustige Sieben“ betrieben habe, daß er aber seit 1895 nicht mehr für die lustige Sieben zu haben gewesen sei, und zwar, so heißt es wörtlich und übereinstimmend in den Prozessberichten, „weil damals gerade ein Ober-

staatsanwaltsposten frei geworden sei und er annehmen mußte, auf diesen berufen zu werden. Damals habe er sich fest vorgenommen, nicht mehr zu spielen, und er habe dies Versprechen auch gehalten.“ Später habe er dann nur noch gepekert; das Reichsgericht habe aber die Frage, ob Pokern ein Glücksspiel sei, offen gelassen.

Diese Erklärung klingt so — sagen wir merkwürdig, daß wir gern daran glauben möchten, es liege hier vielleicht ein Irrtum in der Berichterstattung vor, oder Herr Ruhstrat habe sich mißverständlich ausgedrückt. Man sollte es kaum für möglich halten, daß der jetzige oldenburgische Justizminister offen erklärt, er habe das verbotene Glücksspiel, welches er als Staatsanwalt betrieb, während er amtlich berufen war, diese Straftat zu verfolgen, nur deshalb aufgegeben, um Oberstaatsanwalt zu werden. Es ist übrigens auch sensationell genug, daß der erste Vertreter der Justizpflege in Oldenburg bekemt, daß er dem Pokerspiel gefrönt habe, da das Reichsgericht die Frage, ob dies ein Glücksspiel sei, — offen gelassen habe.

Des weiteren muß es Erstaunen erregen, daß der Gerichtshof diesem Umstand keinerlei Bedeutung beilegt hat. Für den Angeklagten hätte es doch wohl als mildernder Umstand in Betracht kommen müssen, daß der Minister, dem er das Verbrechen von Hazardspielen vorgeworfen hatte, immerhin das Pokerspiel einräumen mußte, wenn dies auch vom Reichsgericht nicht ohne weiteres als Glücksspiel gekennzeichnet worden ist. Aber dies ist nicht das einzige Vorkommnis in der Verhandlung, welches Befremden erregen muß. Die Art, wie der Vorsitzende den Verteidigern gegenübertrat, hat in weiten Kreisen Aufsehen verursacht. So wurde unter anderem auf Grund des Paragraphen 58 der Strafprozessordnung der Verteidiger Dr. Sprenger längere Zeit von der Verhandlung ausgeschlossen, weil er als Zeuge auszusagen sollte und die Zeugen in Abwesenheit der später zu Vernehmenden vernommen werden sollen. Hierbei ist unseres Erachtens nicht verlässigt worden, daß höher als der Paragraph 58, der keine zwingende Rechtsvorschrift darstellt, wie auch das Reichsgericht anerkannt hat, der Paragraph 137 der Strafprozessordnung steht, welcher dem Angeklagten das Recht zuspricht, sich jederzeit des Beistandes eines Verteidigers zu bedienen.

Diese Vorkommnisse, welche die Verteidiger zur Niederlegung ihres Amtes veranlassen, werden voraussichtlich zur Kassierung des Urteils und zur Ansetzung einer neuen Verhandlung führen. Wir möchten die Hoffnung aussprechen, daß in jener neuen Verhandlung der Vorwurf entkräftet wird, den der eine der Verteidiger in einer von ihm veröffentlichten Erklärung gegen die erste Verhandlung erhebt, daß nämlich „die örtlichen Einflüsse übermächtig waren und eine objektive Beurteilung des Falles nicht zuließen.“

### Politische Übersicht.

Die handelspolitische Lage.

L. Berlin, 3. Dezember.

Die Lage der handelspolitischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn ist merkwürdig unklar. Man bekommt den Eindruck, als werde in Berlin von verschiedenen Seiten an verschiedenen Strängen gezogen. Nach einer Meldung, die sich offiziös geberdet, soll Graf Pöjadowsky nichts weniger als pessimistisch gestimmt sein; die Wiederaufnahme der Verhandlungen soll auf Grund der Initiative der österreich-ungarischen Regierung in ziemlich sicherer Aussicht stehen, und sogar davon ist die Rede, daß im günstigsten Falle der neue Vertrag schon in diesem Monat an den Reichstag gebracht werden könnte. Wären diese Angaben nicht durch eine gewisse, freilich zunächst nicht erkennbare Autorität gestützt, so brauchte man sich nicht weiter um sie zu kümmern. Aber auch sonst hört man allerlei von einem ausgesprochenen Optimismus hiesiger politischer Persönlichkeiten. Dagegen ist uns wohl bekannt, daß andere amtliche Stellen der gerade entgegengesetzten Meinung sind, daß sie durchaus nicht hoffnungsvoll in die nächste Zukunft blicken, daß sie andauernd mindestens mit einer längeren Ruhepause in den Verhandlungen rechnen. Die Widersprüche, denen der aufmerksame Beobachter somit begegnet, lassen sich aber vielleicht durch einen Zustand unserer höchsten Regierungskreise erklären, der im vorliegenden Fall zwar sachliche Aufschlüsse geben kann, im übrigen aber auf Differenzen hindeutet. Es sieht so aus, als möchte Graf Bülow als Diplomat die Aufgabe in die Hand nehmen, die dem Grafen Pöjadowsky als Fachmann nicht hat gelingen wollen. Es scheint, als wüßte der Reichskanzler seine Geschicklichkeit dadurch zu erproben, daß er die handelspolitische Frage als einen Bestandteil eines umfassenderen Problems behandelt und die Angelegenheit so aus der Sphäre der zolltechnischen Einzelheiten heraushebt. Man kann ihm dabei selbstverständlich nur Glück wünschen, aber man darf lebhaft bezweifeln, ob er wird Erfolg haben können, wenn er dem Donaurische nichts weiter als das schon Gebotene abwärts anbietet. Graf Bülow ist durchaus nicht in der beneidenswerten angenehmen Lage, von der die Agrarikonferentativen behaupten, daß sie für ihn und für die deutschen Gesamtinteressen vorhanden sei. Einen vertraglosen Zustand mit unserem immer noch besten Freunde, mit Österreich-Ungarn, herbeiführen, dazu gehört keine Kunst, und wenn man die Dinge rein sachlich würdigt, so kann man sogar zugeben, daß der größere Nachteil auf jener Seite wäre. Aber ein deutscher Staatsmann, der seine Verantwortung ernst nimmt, muß sich fragen, ob das Freundschaftsverhältnis zu Österreich-Ungarn von einem zollpolitischen Konflikt unberührt bleiben kann, und er muß, diese Frage ver-

### Frau Bürgelin und ihre Söhne.

Roman von Gabriele Reuter.

(34. Fortsetzung.)

Karl fuhr wie aus einem Traum auf. Es war hohe Zeit, daß er aufwachte, dachte er mit einem plötzlichen Schrecken. Er fühlte, wie die Frau ihn willenlos an sich zog — er hätte können geradehin vor ihr niedersinken und den Kopf in ihren Schoß drücken und schluchzen vor Verlangen nach diesem reizenden, kleinen Frauenleib. Er mußte sich förmlich wie aus einem Schwindel, einer seltsamen Betäubung losarbeiten.

„Komtesse, ich habe morgen früh keine Zeit!“ sagte er kurz und abgebrochen, direkt grob.

Sie sah ihn verwundert an. „Ich glaubte, Sie hätten nichts zu tun — arbeiten nicht?“

„Ob ich nicht arbeite! Sehen Sie doch meine Hände an.“

Die Gräfin lächelte über das ganze Gesicht. „In der Tat, ich sehe...“

Karls Nägel waren kurz und von Ton und Stahlfestigkeit verborgen.

„Ah, bien, so unterbrechen Sie morgen einmal diese... diese schmutzige Arbeit.“

Er schüttelte den Kopf. „Das kann ich nicht.“

„Auch nicht, wenn ich Sie bitte?“ Und wieder flammte und funkelte der Christbaum im Grunde der braunen Augen. Karl senkte hilflos den Kopf.

„Von ein Uhr an bin ich frei — wenn Sie sich nach meiner Zeit richten wollen?“

„Tant pis... Sie scheinen mir ein rechter deutscher Tyrann?“

„War ich grob?“

„Ein wenig. Mon Dieu, man ist eben in einem Barbarenlande.“

„Ja, das ist nun nicht zu ändern. Also morgen? Aber ich werde keine Zeit haben, Toilette zu machen...“

„kommen talkbespritzt von einem Bau? Soll ich Ihnen einmal in einem Blechtopfchen ein wenig gouter bringen? Das wäre doch ein Spaß! Gesehen Sie? Wo sind Sie zu finden? Ich hole Sie mit meinem Wagen ab!“

Sie klatschte in die Hände, wie ein Kind, das sich eine Tollheit ausgedacht hat.

Karl schlich ein farsichtlicher Zug um den Mund. Er legte das Kinn in die Hand und blickte sein Gegenüber lauernd an.

„Warum machen Sie jetzt ein so mephistophelisches Gesicht? Sie planen eine Posheit!“

Karl schüttelte sanft den Kopf. „Ich würde mich nicht unterziehen... Wenn gnädige Gräfin um eins bei Schulte vorfahren, werde ich mir gestatten, Sie dort zu empfangen.“

„Ach, gehen Sie — Sie sind langweilig.“

„Langweilig, wie die gute Form es verlangt.“

„Ich verachte die guten Formen. Ich beteuere Ihnen, ich verabscheue sie, diese guten, guten Formen!“

Karl lächelte milde, wie man über die Kapriolen eines Kindes lächelt.

Die kleine Pariserin hatte sich im Stuhl zurückgelehnt, in einer Stellung, die Karl überzeugte, daß sie durch irgend eine berühmte Chantouise in Mode gekommen war. Die weißen Zähnen in dem lebendigen, ausdrucksvollen, nie einen Moment ruhig geschlossenen Mündchen blühten ihm in einem herausfordernden Lächeln entgegen.

„Madame, steht es natürlich frei, die gute Form zu verachten, so viel es Ihnen Vergnügen macht“, sagte er zerknirschend. „Ich möchte nur einmal Ihr Gesicht sehen, wenn ein anderer sie im Verkehr mit Ihnen verachten wollte!“

„Welch armelige Meinung Sie von mir haben.“

„Ich halte Sie nur für das, was Sie sind und auch sein wollen: für eine sehr vollkommene Salondame. An Ihnen ist alles Kunst — vom Scheitel bis zum Sohle — von der Spitze des kleinen Fingers bis zum letzten Gefühl im Herzen. Weh dem Loren, der Ihresgleichen mit

Natur kommen wollte... Mit irgend einem natürlichen Empfinden...“

„Was sind Sie für ein seltsamer Mensch. Das hat mir noch niemand gesagt.“

„Ich glaube es gern.“

„Sie meinen also“, fragte die kleine Gräfin nachdenklich, „daß alle Leute künstlich mit mir verkehren?“

„Gewiß. Seien Sie ganz sicher, daß Sie noch niemals einen Menschen in seinem natürlichen Zustand gesehen haben.“

„O — aber ich möchte es“, flüsterte sie halb laut vor Aufregung. „Seien Sie doch einmal natürlich mit mir!“

„Ich werde mich hüten.“

„So feige? Und wenn ich Ihnen die ausdrückliche Erlaubnis erteile?“

„Auch dann würde ich nicht den Mut haben.“

„Ach, gehen Sie. Ich hielt Sie für etwas anderes.“ Karl lädelte überlegen. „Ich wünsche mir nicht, daß Sie mich schon in einer halben Stunde verabschieden.“

Das seidene Gewand in der Nähe seines Knies bewegte sich mit leisem Rascheln. Er sah, wie der jungen Frau ein Schauer über den Leib lief. Und dann sah er einen Moment nichts mehr, vor seinen Augen tanzte eine wilde Jagd von Feuerfunken.

Sie sahen an dem kleinen Tisch wie auf einer einsamen Insel und die geschmückte Menge umwogte sie wie das rauschende, unpersonliche Meer.

„Morgen — um eins bei Schulte?“ fragte Bürgelin endlich kurz und heiser. Sie neigte behärdig den Kopf.

„Dort kommt der Mann meiner Nussine, sich nach mir umzusehen. Darf ich die Herren bekannt machen?“

„Ich hatte bereits das Vergnügen.“ Karl und Herr von Rosailles reichten sich die Hand.

„Sie wollten mit uns heimfahren, Violette?“ fragte der Franzose.

„Ja, ich hatte es mit Claire verabredet. Au revoir, Messieurs.“

„Madame!“ Karl verneigte sich und ging nach Haus. (Fortsetzung folgt.)

ständig und gewissenhaftweise dahin beantworten: Ja, eine bedauerliche Rückwirkung wäre unvermeidlich. Daraus folgt, daß in Berlin mindestens eine goldene Brücke gebaut werden muß, auf der die grollenden Regierungen an der Donau wieder zu uns kommen können. Wie gesagt, es scheint, als möchte Graf Wilow sich als solcher Brückenbauer erweisen. Aber was will er bieten, wenn der Agrarkonservatismus ihn auf die Handelspolitik festmagelt, die jetzt zu dem Zerwürfnis mit der Donaumonarchie geführt hat? Man muß, um die Lage ganz zu erkennen, immer daran festhalten, daß Graf Posadowsky agrarisch voreingenommen ist. Der neue verschärfte Zolltarif ist wesentlich sein Werk, und es ist richtig, wenn wieder einmal darauf hingewiesen wird, daß Graf Wilow anfangs nur zögernd mitging, daß er den Grafen Posadowsky die Sache zunächst allein machen und sein Glück oder Unglück an ihr versuchen lassen wollte. In dem Maße, in dem der Reichskanzler sich vor zwei Jahren und seitdem von der von ihm mit Vorliebe proklamierten Linie der ausgleichenden Gerechtigkeit entfernt hat, wird er freilich das Bestreben haben, wieder in diese Linie einzuschwenken, und die Verhandlungen mit Österreich-Ungarn, wenn sie auf diplomatischem Wege fortgesetzt werden sollen, würden dazu ja die Möglichkeit geben, aber es wäre doch nur eine theoretische Möglichkeit, solange der verantwortliche Staatsmann nicht die Entschlußkraft zur Aufhebung gegen den agrarischen Zwang findet. Wir glauben nicht, daß er diese Kraft so schnell finden wird. Vielleicht wird sich das Verhältnis zum Donaureich erst ein wenig verwirren müssen, ehe das getan wird, was besser sogleich geschehen wäre, ehe ein Kompromiß gesucht wird, bei dem das Donaureich nicht der alleinige Gewährende, sondern auch der empfangende Teil sein müßte.

### Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.

Vor Port Arthur fand Samstag der erste Waffenstillstand statt, um die Toten und Verwundeten zu bergen. Der Kommandeur der die Festung belagernden Armee meldet vom 3. Dezember über diesen Waffenstillstand: Parlamentäre, die auf unserem linken Flügel erschienen, haben einen von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags dauernden Waffenstillstand abgeschlossen, während dessen die Bergung der Toten und Verwundeten erfolgen sollte.

hd. Petersburg, 3. Dezember. Man ist hier mehr als je überzeugt, daß Stössel bis zum Eintreffen des baltischen Geschwaders ausfallen kann.

hd. London, 3. Dezember. „Daily Telegraph“ läßt sich aus Schanghai drahten: Da die russischen Schiffe vor Port Arthur jetzt auf japanische Gnade angewiesen sind, ist man der Meinung, daß die schlechteste Einnahme der Festung ihre Wichtigkeit verloren habe. Nantshen ist nunmehr Stössels einzige verteidigungsfähige Stellung und Togo befindet sich in der Lage, sich für den Zusammenstoß mit dem erwarteten russischen Geschwader vorzubereiten. Die Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Tschifu, demzufolge am Freitag sämtliche Forts vor Port Arthur ein heißes Artilleriefeuer gegen den 208 Meter-Hügel richteten. Es war aber erfolglos. Die Einnahme der Forts kostete den Japanern 4000 Tote und Verwundete.

hd. Petersburg, 3. Dezember. Ein Jäger-Kommando nahm auf dem linken Flügel in der Nacht zum 1. d. M. eine Reconnoissance südwestlich von Lungon vor. Nachdem dasselbe eine japanische Feldwache überrollt hatte, ließ die Jäger-Abteilung auf einen Berghau mit Stocheldraht, wobei einige Mann auf Flatterminen getreten. Die übrigen drangen in die Berghangungen ein und wurden mit der Beschießung handgemein, wobei sich die Japaner der Handgranaten bedienten. Die Russen verloren 10 Tote und 14 Verwundete.

hd. Mukden, 4. Dezember. Die Kosaken des Generals Don hatten, wie verlautet, eine japanische Batterie bei Siadantut erobert.

wb. Petersburg, 4. Dezember. Die Mitglieder des deutschen Kreuzes sind heute abend nach Batraki abgefahren, wo sie am 11. Dezember eintreffen werden. Bei der Abfahrt waren zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie zugegen. Ein Sanitätszug von 24 Wagen erwartet das Personal in Batraki.

hd. Odessa, 4. Dezember. Kuropatkin hat, wie Privatmeldungen aus Charkin besagen, jeder Division einen Karrenwagen überlassen, welcher zu billigen Preisen Lebensmittel aushüt. Zwei Offiziere und zwei Sergeanten sind diesem Dienst unterstellt und für den Inhalt des Wagens verantwortlich gemacht.

hd. London, 3. Dezember. Die letzten Blätter zufolge hat Japan in den letzten Tagen bedeutende Mengen Kohlen, man spricht von 100 000 Tonnen, in England bestellt. Am Dienstag wird die erste Sendung abgehen und innerhalb 14 Tagen auf 12 Dampfern die weiteren folgen.

hd. Tokio, 4. Dezember. Das Budget für 1905 ist der Kammer unterbreitet worden. Die Ausgaben belaufen sich auf eine Milliarde Yen, wovon 780 Millionen für Kriegszwecke verwandt worden sind. Der Finanzminister erklärte, man werde im nächsten Jahre eine Kasse von 150 Millionen im Auslande aufnehmen.

hd. Petersburg, 5. Dezember. Von der Schwarzen-Flotte verlautet, daß der Großfürst Alexander Michailowitsch, der Schwager der Zaren und ein sehr geschätzter Marine-Offizier, bereits vor Monaten dem Zaren gegenüber die unbedingte Notwendigkeit ausgesprochen, einen Teil dieser Flotte mit dem zweiten Geschwader vereint nach dem fernem Osten abzuschicken. Dieser Abfahrt trat der Minister des Innern, Graf Komarow, entgegen, der Komplikationen mit der Türkei befürchtete. Daraufhin wurde der Plan aufgegeben, so daß von der Entsendung einer Schwarzen-Flotte keine Rede mehr ist.

hd. Paris, 5. Dezember. Nach Meldungen aus Petersburg gab der Zar nach einem Vortrage des Großfürsten Alexis Befehl zur sofortigen Instandsetzung dreier mit modernen 25 Zentimeter-Kanonen armierten Kreuzer, zweier alter Geschwader-Panzer, dreier Panzerkreuzer, sowie von 15 Torpedobooten und Torpedobootzerstörern. Der Panzer „Slawa“ dürfte nicht vor April abgehen. Die Bestimmung dieses Geschwaders dürfte von Rostschewskys Bericht abhängen.

hd. Petersburg, 5. Dezember. Die Ausschreitungen bei den Nekruten-Aushebungen im Innern Russlands dauern fort. In dem Orte Baychow im Gouvernement Moshkow arteten sie direkt in Raub aus. Alle Magazine wurden geplündert, die Waren auf die Straße geworfen und vernichtet. Die Polizei war machtlos. Erst zwei Kompanien Militär konnten die Ruhe wieder herstellen. In Ustschegrad demolirten die Einberufenen das Haus, wo die Einberufungskommission tagte.

hd. London, 5. Dezember. „Daily Mail“ berichtet aus Tokio: Der Korrespondent des Blattes „Mat“ meldet, daß 50 000 Mann russische Truppen in Airen, 350 Kilometer nördlich von Mukden, eingetroffen sind. Diese Truppen rücken nach dem Süden vor. Das Blatt sagt nicht, ob diese Truppen einen Teil des Bladivostok-Geschwaders bilden.

wb. London, 5. Dezember. Der „Standard“ meldet aus Odessa vom 4. Dezember: Runtliche Blätter in Südrussland verbreiten die Nachricht, daß die russische Admiralität Nachrichten besitze, Admiral Togo beabsichtige, die Baltische Flotte anzugreifen, bevor diese das Weiße Meer erreiche. Admiral Uruu hat Befehl erhalten, mit einem aus schnellen Kreuzern und Zerstörern zusammengesetzten fliegenden Geschwader die Kohlen-transporte zu beunruhigen, abzuschneiden und zu versenken.

wb. London, 5. Dezember. Dem „Standard“ wird aus Petersburg gemeldet: Der bekannte amerikanische Schiffsmakler Charles Flint ist am letzten Dien-

tag in Moskau eingetroffen, von wo er am Mittwoch über Warschau und Sofia nach Konstantinopel weiterreiste. Es verlautet, daß er der Träger eines Schicksals in Höhe von 7 Millionen Pfund Sterling auf Rußland sei. Diese Summe stelle den Wert der argentinischen und der chilenischen Kriegsschiffe dar, wegen deren Ankauf Rußland in Unterhandlung stehe. Der Besuch Flints in Konstantinopel soll auch zum Zwecke haben, für diese Schiffe die Ermächtigung zu erlangen, daß sie die russische Flagge zeigen dürfen.

### Deutsches Reich.

\* Sol- und Personal-Nachrichten. Im Schloß zu Koburg fand gestern abend eine Ehrentafel für den Staatsminister Dentig statt. Der Regent brachte einen warmen Trinkspruch auf den Scheidenden aus. Minister Dentig legte in längerer Rede die Gründe seines Rücktritts dar.

\* Berlin, 4. Dezember. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ erfährt, dürften die Handelsverträge, die bisher abgeschlossen sind, dem Reichstage in dieser Woche vorgelegt werden.

Die Druckerei der Aktien-Gesellschaft „National-Zeitung“ ist vorbehaltlich der Genehmigung der bevorstehenden Aufsichtsratsitzung an Herrn Viktor Dahn, den früheren Herausgeber des „kleinen Journals“, übergegangen. Wie man der „Deutschen Tageszeitung“ mitteilt, beabsichtigen die bisherigen Mitglieder der Redaktion des genannten Blattes, vom 1. Januar ein neues Blatt herauszugeben.

\* Rundschau im Reich. In München begann die internationale Fahrkartenkonferenz ihre Verhandlungen. Zur Begrüßung der bis jetzt erschienenen Konferenzmitglieder war, wie die „Münchener Allg. Ztg.“ meldet, Minister v. Frauendorfer anwesend.

### Der deutsche Kolonialkrieg.

Neue Hiobsposten.

wb. Berlin, 4. Dezember. Aus Südwestafrika wird über Kapstadt von heute gemeldet: Eine Offizierspatrouille auf dem Rückweg von Ramansdrift nach Warmbad bei Nacht überfallen. Ausgang unbekannt. Entkommene Reiter brachten die Meldung am 25. November nach Drift über Reetmannshoop. Moringa, etwa 300 Kleinfuß-Gewehre stark, groß Hauptmann Koppj am 28. November abends in Warmbad an; der Angriff wurde unter schweren Verlusten des Feindes abgewiesen; 13 Tote sind gezählt. Warmbad wird gehalten. Koppj ist einschließlich des Vurenkommandos 100 Gewehre und zwei Geschütze stark. Aus Windhoek wird gemeldet: Auf Anordnung des Generals Trotha finden folgende Truppenverschiebungen statt: Vom Regiment 2 rücken die 6. Kompanie von Gobabis, die 1. und 2. Kompanie von Epuliro nach Windhoek, um im Süden und zum Schutz der Etappenlinie Windhoek-Reetmannshoop verwendet zu werden. Gobabis ist von der 3. Kompanie des Regiments 2 und zwei Maschinen-Kanonen besetzt. Abteilung Seyde (5. und 7. Kompanie des Regiments 1, und die 4. Batterie), die bisher hinter der Abteilung Etorff in der zweiten Linie stand, besetzt die Linie Epuliro-Mowarumende. Abteilung Etorff (1. und 4. Kompanie vom Regiment 1, 3. Batterie und 1. Maschinengewehr-Abteilung) bleibt bei Owendun-Nana, Okatambaka-Okarufofo. Abteilung Wilhelm (3. Bataillon vom Regiment 1 ohne 1. Kompanie, 6. Batterie und 2. Maschinengewehr-Abteilung) bleibt in der Linie Oshimbinde-Oshunjab. Aufklärungen dieser Abteilungen bei Epuliro und Eiseb aufwärts, sowie nach Nordosten durch das Sandfeld. Eine Kompanie des 3. Bataillons marschiert nach Grootfontein zur Verstärkung Volkmanns, der imphuskrant ist und durch v. Dergen ersetzt wird. Dieser besetzt mit der 3. Kompanie und einer Kompanie des 3. Bataillons,

### Fenilleton.

#### Christus auf dem Meere.

Christus auf dem Meere sahen den Künstlern immer ein dankbarer Vorwurf, und unzählige Darstellungen dieses Motivs sind entstanden. Von den vielen, die wir kennen, erscheint uns die Plöckhorstische Behandlung des Vorganges als die konventionellste, die des berühmten russischen Landschaftsmalers Professor Julius von Lever aber nicht nur als die äußerlich wirksamste, sondern auch als diejenige, die innerlich der biblischen Legende mit ihrer tiefen Deutlichkeit am nächsten kommt. Das Bild ist derzeit im Kupferschen Laden in der Taunusstraße zur Ausstellung gebracht und wirkt besonders abends bei elektrischer Beleuchtung geradezu überwältigend.

Nichts künstlich komponiertes, nichts Theatralisches, alles nur Einfachheit und Größe. Eine wilde Sturmnacht. Der Wind wühlt die Wellen auf, der Mond scheint in wunderbarer Klarheit und prächtiger Leuchtkraft in die aufgewühlten Wassermassen. Ferne, schattenhaft das Schiff der bangenden Fischer. Ihre menschliche Jurst berührt uns nicht, ihr angstvolles Schreien: Herr, hilf uns! dringt nicht an unser Ohr. Wir schauen nur mit Andacht und Erschütterung auf die Figur des Geländs, die ruhig gleitend über die empörten Wasser schreitet und vor der sich die Wellen zu beruhigen scheinen. Die dunkle Gestalt des Herrn hebt sich ab von den im Mondlicht allberndenden Wellen in der Ferne, und sein Haupt sieht dunkel gegen den leuchtenden Mond, so daß er wie ein mächtiger Heiligenschein wirkt. Und das scheint so einfach, so natürlich, daß das Gefühl nicht aufkommt, daß man es mit einer großen Zufälligkeit oder mit einer künstlichen Konstruktion zu tun habe. Wie ein fesselndes, reizvolles Traumphantom ist das alles und nimmt den Geist mit mächtiger, künstlerischer Bannkraft gefangen. Die souveräne Beherrschung der Mittel, die frapperende Technik, welche die Werke von Alvers, wie genussam bekannt ist, auszeichnet und die sich hier in der seltenen Leuchtkraft der Farbe, in der sicheren Zeichnung der Wellen und in ihrer Durchsichtigkeit besonders dokumentiert, trägt natürlich das Ihre dazu bei,

den Vorgang noch besonders zu heben und eindringlicher zu gestalten. Die ganze Auffassung des Künstlers hebt das Motiv weit über das Legendarie empor, es wird gleichsam zu einer Allegorie der Weisheit oder des hohen Künstlertums, das in verklärter, innerer Versenkung ruhig über die empörten Wellen des Lebensmeeres dahinschreitet, aus dem der Durchschnittsmensch jammern nach Hilfe schreit: Herr, hilf mir! Die beschreibende Prosa klingt gegenüber der erhabenen Weiße des Bildes fast trivial und das Bild, selber ein Gedicht, reizt unwillkürlich, seinen Inhalt in Versen wiederzugeben:

Wade schrie'n und Segel flogen,  
Wädig brauch des Sturmes Drob'n,  
Über die erzürnten Wogen  
Schreiet still der Menschenohn.  
Auch des Lebens wilde Wellen  
Tosen so im Hellenbett,  
Und sie drohen und sie schwellen,  
Wie im See Senegareth.  
Kleinmut mag der schnell versinken,  
Die Wüthler faren in Rot,  
Wenn dem Ränker Sterne winken  
Leuchtend über Graus und Tod.  
Lächelnd schreitet über Gräfte,  
Dem die Luth in Herzen glüht,  
Über Wogen, über Riffe  
Schwingt sich frei ein selig Lied. Sch. v. B.

### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 3. Dezember: „Hoffmanns Erzählungen“. Oper in drei Akten von J. Offenbach.  
Wer ist denn eigentlich dieser Hoffmann, der uns in der neuen Oper so viel zu erzählen hat? Ist es der bekannte Opernkomponist Heinrich Hoffmann? oder der Hoffmann, der die berühmten Strumpfwepeter-Geschichten herausgab? Oder gar unser Theaterarzt, Sanitätsrat Hoffmann — der wird doch gewiß genug zu erzählen haben? Nichts von alledem. Es ist der zu Anfang des vorigen Jahrhunderts lebende C. F. Hoffmann: Jurist, Komponist und Romantiker. Als Jurist brachte er es bis zum Wertener Kammergerichtsrat; als Komponist — er war vorübergehend auch Theaterkapellmeister gewesen — schrieb er

lange vor Volking eine Oper „Undine“, die bedeutendes Talent bewies; als Novellist machte er sich am Bestensten durch seine romantischen „Erzählungen“, in denen er seiner Vorliebe für schauerliche Stoffe mit allerlei geisterhaft-geheimnisvollen Beziehungen bis zur Exzentrität nachgab.

Das ist also Hoffmann, der nebenbei ein sehr — sehr trinkfreier Mann war. Auf die Idee, diesen Autor als Held seiner eigenen Erzählungen auf die Bühne zu bringen —, auf diese pittoreske Idee konnte natürlich nur ein Franzose verfallen: Jules Barbier verfasste das Textbuch der neuen Oper, zu welcher J. Offenbach (ja, ja, es ist der berühmte Operetten-Komponist) eine sehr reizvolle, pikante und charakteristische Musik geschrieben hat. Die Oper ist schon 1881 erschienen; doch waren es bestimmte Gründe, die unseren Bühnen anfangs eine gewisse Zurückhaltung auferlegten; jetzt ist das Eis gebrochen und „Hoffmanns Erzählungen“ machen allenthalben volle Häuser. Der Text, der übrigens in ein abgeschmacktes Deutsch übersezt worden ist, weiß recht angenehm zu unterhalten.

Der Oper voraus geht ein „Prolog“: wir finden Hoffmann im Kreise störrischer Kumpane beim Wein, und auf ihr Drängen erklärt er sich bereit, ihnen die Geschichte seiner drei Vorfahren zu erzählen: eben diese Erzählungen nun — frei nach Hoffmannschen Novellen — werden in den folgenden drei Akten nacheinander dramatisch vorgeführt.

Akt 1 spielt in „Spalanzanis physikalischen Kabinett“. Hoffmann lernt hier die schöne Olympia kennen, die er für Spalanzanis Tochter hält; er erklärt der äußerst Vorkargen, die aber allerliebst trillern kann, seine Liebe. Doch ein böshafter Gegner Spalanzanis, der unheimliche Wundermann Coppellus, macht alle Hoffnungen schnell zu nichts: während Hoffmann noch eben mit der reizenden Olympia sich beseligt im Tanze dreht, padt jener die Unglückliche, und — mit zerbrochenen Gliedern liegt sie da; denn Olympia war . . . aber ich werde mich wohl hüten, die Punkte zu verraten.

Akt 2 spielt in dem „Palast Guilettas in Venedig“. Die äppige Schöne steht ganz unter dem Einfluß des bösen Satans Daperutto: er verlangt von ihr, daß sie

der halben Batterie Madai und der Maschinengewehr-  
sektion Woffblo, Grootfontein, Rakusain, Otawie und  
Stittus und fährt über Buschmannspuez nach Südosten  
im Sandfeld auf. Fiedler zieht die 8. Kompagnie des  
Regiments 1 nach Waterberg, geht mit der 6. Kompagnie  
und der Marine-Kompagnie Broddorff nebst der halben  
Batterie Winterfeld über Omike zur Säuberung der  
Gegend nach Omaruru. 100 Mann der 2. Ersatzbatterie  
rückten von Karibib über Omaruru auf Omike entgegen.  
Am 1. Dezember wurden auf Station Gobabis 38 Pferde  
und 2 Gespanne Dörsen anscheinend von den Herero ab-  
getrieben. Die Verfolgung ist eingeleitet.

wb. Berlin, 4. Dezember. Nach einem soeben ein-  
gegangenen Telegramm des Generalkonsulats in Kap-  
stadt veröffentlicht die dortige Afrikaerzeitung Mit-  
teilungen der bei Ulpington untergebrachten Farmerwitwen  
über entsetzliche Bestialitäten der Wit-  
bois und Totentoten gegen Männer und Knaben und  
über Brutalität gegen wehrlose Frauen. Nach derselben  
Berichtung wurden Anfangs Oktober folgende Farmer er-  
mordet: Smith und sein vierjähriger Sohn, zwei Männer  
von Westhüben und ein zwölfjähriger Knabe. Johannes  
Potgieter und sein Sohn von 18 Monaten. Jakobus  
Steen und sein 12-jähriger Sohn, Bothma und sein zehn-  
jähriger Sohn; ferner die Farmer Fou, Smoor, Celliers  
und zwei Knaben, Kuhn, Koge, van Sel, Moller und viele  
andere.

Verluste.

wb. Berlin, 4. Dezember. (Amtlich.) Am 22. No-  
vember 1904 im Gefecht bei Kub gefallen: Reiter Gaebel,  
geboren am 5. November 1881 zu Olbersdorf, früher  
Infanterie-Regiment Nr. 47, durch Schuss in die Brust.  
Am Typhus gestorben: Hauptmann Otto Klein, geboren  
15. März 1866 zu Bruchsal, früher Infanterie-Regiment  
Nr. 171, am 29. November im Lazarett Epuliro; Unter-  
offizier Karl Böbel, geboren 2. Juli 1879 zu Remmingen,  
früher Kgl. Württemb. Infanterie-Regiment Nr. 121,  
am 30. November im Lazarett Ojimbinde; Reiter  
Theodor Vorkauf, geboren 7. Mai 1882 zu Dummer,  
früher Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1, am 30. No-  
vember im Lazarett Epuliro; Reiter Friedrich Treuter,  
geboren 31. Mai 1882 zu Sall, früher 4. württemb. Feld-  
Artillerie-Regiment Nr. 65, am 30. November im  
Lazarett Waterberg.

Ausland.

\* Österreich-Ungarn. Aus Kronstadt (Sieben-  
bürgen), wird berichtet: Die sächsischen Wähler hielten  
eine Versammlung ab, in der sie gegen die Reform des  
Schulgesetzes Stellung nehmen. Sie beschloffen, die  
sächsischen Abgeordneten aufzufordern, das Inkrafttreten  
des Gesetzes zu vereiteln oder, wenn dies nicht möglich  
sei, dahin zu wirken, daß gewisse Bestimmungen des Ge-  
setzes gemildert werden. — Aus Wien, 4. Dezember,  
wird gemeldet: In einer heute in der inneren Stadt  
einerufenen Protestversammlung gegen das christlich-  
soziale Schulgesetz wurde der deutsch-böhmische Reichs-  
ratsabgeordnete Schäfer, nachdem er in längerer Rede  
das Schulgesetz vom nationalen Standpunkte aus be-  
kämpft hatte, vom Schläge getroffen und war sofort tot.

\* Frankreich. Aus Paris, 4. Dezember, wird ge-  
meldet: Der Professor Thalmas konnte gestern im  
Cicero Charlemagne die Vorlesungen in der Geschichte  
wieder aufnehmen. Der Rektor und die Zensoren waren  
anwesend. Die Studenten waren alle informiert wor-  
den, daß jeder Kundgeber ausgewiesen werden würde.  
Trotzdem wurde später der Professor in den Band-  
lungen ausgepfiffen.

\* Rußland. Die Aufstörungen der Matrosen in  
Sébastopol entbehren jeder politischen Bedeutung. Sie  
handen ohne alle Beziehung zum Kriege. Der Grund  
zu den Ausschreitungen war folgender: Nings um die  
Klosterne hatte sich eine kleine Niederlassung gebildet,

wo sich außer den von den Familien der Matrosen be-  
wohnten Häusern fragwürdige Schenken und Stätten  
des Lasters befanden. Admiral Tschuchin, der Komman-  
dant der Schwarzen-Flotte, gab daher Befehl, diese  
Häuser zu zerstören und die Schenken zu schließen. Als  
die Polizei den Befehl des Admirals ausführen wollte,  
roteten sich die Matrosen zusammen, säumten und  
warfen, als ein Handgemenge entstand, einen Offizier,  
der gerade in einem Wagen vorbeikommt, auf das Pflaster.  
Als die bewaffnete Macht eintraf, zog sich die Menge zu-  
rück. — Wie die „Schlesische Volkszeitung“ aus Warschau  
meldet, soll über Warschau der Belagerungszustand  
verhängt werden, um weiteren Exzessen nach Möglichkeit  
vorzubeugen. Bei den letzten Ausschreitungen in  
Warschau sind 10 Personen getötet und 38 ver-  
letzt worden. Von den letzteren trugen die meisten  
schwere Schädigungen für ihre Gesundheit davon. —  
Aus Anlaß des 40. Jahrestages der Justizreform ver-  
sammelten sich in Moskau gegen 200 Rechtsanwälte, die in  
zahlreichen Reden die Notwendigkeit von Staatsreformen  
betonten, welche erforderlich seien, damit das Gericht  
exakt funktioniere. Sie nahmen folgende Resolution an:  
Nur die Durchführung allgemeinstaatlicher radikaler  
Reformen und die Schaffung einer Volksvertretung  
können eine normale Rechtspflege sichern. Rechtsanwalt  
Pescherski erbot sich, die Resolution zur Kenntnis des  
Justizministers und des Ministers des Innern zu  
bringen.

\* Vereinigte Staaten. Der Jahresbericht des  
Marinesekretärs empfiehlt die Bildung einer solchen  
Flotte, daß keine Macht die Luft verspüre, sich mit ihr  
einzulassen. Er befürwortet ferner die Schaffung von  
zwei Vizeadmiralstellen und weist dabei darauf hin, daß  
das Fehlen eines Vizeadmirals auf der ostasiatischen  
Station die Vereinigten Staaten zwingt, die Führerschaft  
bei einem gemeinsamen Vorgehen im Falle einer ein-  
tretenden Krise an eine solche Nation zu überlassen, die  
einen Vizeadmiral auf der Station habe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 5. Dezember.

Selbstmord eines Infanterie-Leutnants.

Aus Mainz, 4. Dezember, erhalten wir folgende  
Zuschrift:

Hochverehrliche Redaktion! Gestatten Sie der tief-  
gegangenen Mutter des unglücklichen Infanterie-Offiziers  
Dieg, im Interesse der Wahrheit einige Worte zu den  
unwahren Verbreitungen über die Ursache seines Todes  
für Ihre Zeitung mitzuteilen. Die in der Samstag-  
nummer Ihres geschätzten Blattes enthaltenen Behauptun-  
gen sind alle aus der Luft gegriffen, und sollen mit  
meinen unglücklichen Sohn, der ein Ehrenmann durch  
und durch war, noch über das Grab hinaus schmäheln.  
Er ist tot und kann sich gegen die unwahren Angriffe,  
die von einem sogenannten „guten Freunde“ ausgehen,  
nicht mehr wehren. Mag der „gute Freund“ alle diese  
unwahren Kränkungen und Schmähungen gegen den  
Toten und seine Mutter mit seinem Gewissen ausmachen.  
Es ist unwahr, daß mein Sohn durch den Sturz vom  
Pferd: in Neuh monatlanges Krankenlager gehabt, nur  
drei Wochen lag er an dem Unfall darnieder. Es ist un-  
wahr, daß er sich von den Folgen des Unfalles nicht mehr  
erholt habe, er erpente sich im Gegenteil der allerbesten  
Gesundheit in geistiger wie körperlicher Beziehung.  
Auch die Träume meines Sohnes (was hat nicht schon  
jeder geträumt) müssen als Beweiskraft seines „gestörten  
Geistes“ herhalten. Es ist aber unwahr, daß er an eine  
junge Dame in Wiesbaden (seine Braut) offene Post-  
karten richtete, in denen er von Träumen erzählt habe.  
Alles, alles, was über meinen unglücklichen Sohn jetzt  
nach seinem Tode in den Zeitungsaufstellungen von seiner  
„Anbräutbarkeit zum Offizier“, von Erzählungen seiner-  
seits über seinen Ausweis aus der Heilbahn, von der  
Nichtgenehmigung seiner Verlobung durch mich (seine

Mutter), von einem Briefe, den ein Verwandter an den  
Kaiser gerichtet, gesagt wurde, und ferner,  
daß mein Sohn vor seinem Tode Parade-  
Uniform angelegt, ist unwahr, und sind alle  
diese Behauptungen erfunden. Alle, die meinen Sohn  
im Leben gekannt und ihm näher gestanden, wissen, daß  
er niemals geistig gestört war, auch war er bei allen,  
auch bei seinen Untergebenen, hoch geschätzt und beliebt.  
Jetzt muß er plötzlich, weil andere Gründe leicht zu wider-  
legen sind, an „Verfolgungswahn“ gekittet und in  
„geistiger Umnachtung“ seine letzte, so klare Willens-  
äußerung niedergeschrieben haben! Mein Sohn litt  
weder an Verfolgungswahn, noch geistiger Umnachtung,  
nur wurde er durch die jahrelange kränkende Behandlung  
endlich zum Aukersten getrieben, weil er als Ehrenmann  
und pflichttreuer Offizier leider keinen anderen Ausweg  
mehr fand! Nehmen Sie, Herr Redakteur, den besten  
Danke einer Mutter entgegen, die für die Ehre und Wahr-  
haftigkeit ihres nun toten einzigen Sohnes kämpfen muß.  
Hochachtungsvoll Frau Anna Dieg, geb. Teymann.

Nach den bis jetzt in dieser traurigen Angelegenheit  
erschienenen, widersprüchlichen Mitteilungen erscheint  
uns eine amtliche Aufklärung derselben der Offent-  
lichkeit gegenüber geradezu unerlässlich. — Widersprechend  
ist auch, was neuerdings noch aus Mainz gemeldet wird.  
Darnach hätten in dem von der Militärgerichtsbarkeit  
eingeleiteten Untersuchungsverfahren sämtliche Offiziere  
des Regiments zugegenehmigt ausgefagt, daß Dieg sehr  
gerecht behandelt und nicht diskantiert worden sei. Nur  
auf persönliches Verwenden des Obersten v. Blumenthal  
sei Dieg im Regiment geblieben. Der Rittmeister, dem  
der Leutnant unterstellt war, habe schon früher beantragt,  
man möge den Leutnant in eine andere Schwadron ver-  
setzen. Wie gesagt, der Fall verlangt dringend eine  
außenstehende Feststellung in der Presse durch die zustän-  
dige Behörde.

— Personal-Nachrichten. Herr Kapellmeister Kogel ist von  
seiner erfolgreichen Rundreise nach Amerika zurückgekehrt und  
hat die Leitung des Gesellen-Vereins wieder übernommen.

o. Zu dem Begräbnis des Herrn Stadtverordneten  
M. Billeit, das am Samstagnachmittag um 8 Uhr  
vom Sterbehause, Nikolastraße 2, aus stattfand, hatten  
sich mit dem Stadtverordneten-Vorsicher, Herrn Ge-  
heimen Sanitätsrat Dr. A. Pagenstecher, und Herrn  
Bürgermeister Heß fast alle Kollegen des Verstorbenen  
aus der Stadtverordneten-Versammlung, die Mitglieder  
des Magistrats, die städtischen Oberbeamten und viele  
sonstige Leidtragende eingefunden. Nach einer Trauer-  
feier für die nächsten Angehörigen im Hause bewegte  
sich der städtische Trauerkondukt nach dem neuen Fried-  
hofe. Die prachtvollen Kränzen wurden der Stadtverord-  
neten und des Feldgerichts wurden durch Stadtdiener  
Heß und einen Feldschützen vor dem Reichenwege her-  
getragen. In der Gruft ergriff Herr Pfarrer Wessens-  
meyer das Wort noch einmal, um — wie bereits im  
Trauerhause — den Gefühlen der aufrichtigen Trauer  
um den unerwarteten Tod des allgemein geachteten  
Mannes Ausdruck zu geben, sowie dessen treuer Anhäng-  
lichkeit an seine zweite Vaterstadt, der er so gerne  
seiner schätzenswerten Arbeitskraft, seinen Gaben und  
Talenten gediene, seiner Charakterfestigkeit und Zuver-  
lässigkeit mit warmen Worten zu gedenken.

— Residenz-Theater. Der mit außerordentlichem Beifall  
aufgenommene neue pikante Schwank „Gastons Frauen“, welcher  
gehört bei total ausverkauftem Hause einen solchfolgen Lacherfolg  
erzielte, wird heute Montag wiederholt. Morgen Dienstag  
findet die Jubiläumsvorstellung des beliebten, erarrenden  
Dramas „Jagdenkreis“ statt, welches zum 50. Male in Szene  
geht. Schon heute weisen wir darauf hin, daß der dritte Abend  
des Jullus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers“: „Die  
deutschen Kleinstädter“ von A. v. Kogelbein, am nächsten Sam-  
stag, den 10. d. M., gegeben wird. — An Novitäten werden für  
den Monat Dezember noch vorbereitet: „Nimbus“, drei tolle Akte  
von Saab, „Der Kilometerreifer“ von Kurt Kraag, „Maskerade“  
von Hulda und „Über Nacht“ von K'Arrone.

— Theater der Gegenwart. Balhalla-Theater. Am Dien-  
stag und Mittwoch bringt das Ensemble zwei interessante Novitäten  
zur Aufführung, von denen die eine, das naturalistische

ihm auch die Seele ihres neuesten Liebhabers Hoffmann  
ausliedere. Hoffmann ist nach einer verführerischen  
Liebeszene alsbald dem Zauber Ginelettas verfallen. Er  
ersticht den Rivalen Schlemihl im Zweikampf — wozu  
Daperitto seinen beherzten Degen leiht. Aber in seiner  
Erwartung, nunmehr Gineletta allein zu besitzen, sieht er  
sich betrogen: die Ungetreue geht mit einem dritten Lieb-  
haber auf und davon!

Die Heldin des 3. Aktes ist Antonia, eine tod-  
franke Sängerin, die, um wieder zu gesunden, ihrem  
Geliebten, Hoffmann, das Versprechen gibt, nie wieder  
zu singen. Indes auch hier hat ein finsterner Dämon  
seine Hand im Spiel: es ist der gespenstische Mirakel,  
der unablässig Antonias künstlerischen Ehrgeiz auf-  
regt und sie endlich durch die verlockenden Weisen  
schafft und sie endlich durch die verlockenden Weisen  
verloren und haucht in den Armen Hoffmanns ihr Leben  
aus.

Mit einem „Epilog“ im Weinfelder — der Eingang-  
zene ähnlich — schließt die Oper.

Man sieht, die Sache ist phantastisch genug. In einer  
dramatischen Beziehung zueinander stehen die drei Akte  
nicht; allein der Umstand, daß Hoffmann in allen  
dreien wieder als Liebhaber auftritt, und daß in allen  
dreien ein spukhafter Dämon sein Wesen treibt und ein  
Diener als „lustige Person“ agiert, gibt dem Ganzen  
doch eine Art einheitlichen Zusammenhangs. Der Kom-  
ponist hielt sich im allgemeinen weniger an die Personen,  
als an die Situationen, die er stimmungsvoll charak-  
terisiert. Das heitere, leicht tändelnde Element im  
ersten, das sinnlich-schwüle im zweiten Akt (der ganz  
unter dem Bann einer süß-melodischen Barcarole steht)  
und das schreckhaft-groteske Element im dritten Akt sind  
eindrucksvoll herausgearbeitet. Das Melodische ist leicht  
eingänglich, das Harmonische einfach, doch nicht ohne  
Wärme, das Instrumentale klar, das Vokale sangbar  
und dankbar behandelt. Und gar merkwürdig berührt  
es, jetzt noch eine Musik kennen zu lernen, die auch nicht  
den leisesten Stich und Wagnerische hat! Man höre und  
laune.

Die Oper war von Herrn Dornowas mit raffi-  
niertem Schick inszeniert: namentlich der Schluß des

„Prologs“ und der unheimliche Stimmungszauber des  
dritten Aktes mit feinem Spürsinn szenisch festgelegt. Die  
Kostüme aus der deutschen Wiederbelebung-Zeit standen allen  
Beteiligten famos.

Die Hauptpartie des Hoffmann hatte Herr Som-  
mer. Er sang sie mit voller Frische und spielte mit sicht-  
lichem Wohlgefallen, ohne Zwang, ohne Klümpel. Über  
die Auffassung ließe sich streiten: man hätte vielleicht auch  
erwarten können, daß Herr Sommer einen mehr phan-  
tasie-verwildernden, bleichen Hoffmann (wie man aus  
den Bildern kennt) hinstellen würde; doch auch durch sein  
elegantes, liebenswürdiges Wesen wußte der Sänger  
zu fesseln.

Die drei Gestalten aus der vierten Dimension: der  
diabolische Brillenhändler Coppelinus, der satanische  
Abenteurer Daperitto und der schattenhafte Gelgerienel  
Mirakel — das waren so recht Aufgaben für unseren  
Herrn Müller: er wußte diese Figuren in Maske,  
Ton und Gebärde mit überlegenem Kunstverstand aus-  
einander zu halten und dabei doch den einheitlichen  
dämonischen Grundton zu wahren.

Fräulein Triebel fand ebenfalls in drei verschie-  
denartigen Aufgaben Gelegenheit, die Vielseitigkeit ihres  
Talentes zu erweisen, dem es gelang, das Charakteristische  
jeder Rolle scharf hervorzuheben! Namentlich ihre  
drollige, schelmische Darstellung der Olympia war ein  
theatralisches Meisterstück; überraschend — die tiefere  
dramatische Anlage der Gineletta; und als Antonia zeigte  
die Sängerin, daß es ihrer Kunst auch an ruhrenden,  
bis zum Tragischen gesteigerten Sätzen nicht fehlt. Der  
gesangliche Teil der Aufgabe war, abgesehen von eini-  
gen Forderungen des Organs, mit größter Deutlichkeit  
ausgeführt. Geschickt suchte Fräulein Triebel über den  
Widerspruch hinweg zu täuschen, daß diese Antonia sterben  
muß, sobald sie anfängt, zu singen, während ja doch schon  
all ihre Rede — Gesang ist.

Mit lebendigem Humor — durchtrieben ohne zu über-  
treiben — gab Herr Henke die lustigen Bedienten-  
rollen. Unter den übrigen Partien hoben sich bedeu-  
tsamer hervor: der Nikolaus — Hoffmanns Kamulus —  
eine Postenrolle, welche Frau Schröder-Kaminsky  
mit großer Gewandtheit durchführte; der Crepel —

Antonias Vater —, welchen Herr Oberstücker mit  
einigen wirksamen Strichen ausstattete; und der  
Schlemihl — eine Sprengrolle, die Herr Maicher in  
Austreten und Erscheinung äußerst effektiv gestaltete.  
Den übrigen Mitwirkenden Herren Engelmann,  
Adam, Friedrich und Schuch und der bildschönen  
„Stimme“ (Fräulein Müller), nicht weniger auch dem  
Chor und Orchester — ein Generallob! Herr Pro-  
fessor Mannhaedi hatte die Oper mit fein-musikali-  
chem Verständnis einstudiert: sie gefiel allgemein. O. D.

Residenz-Theater.

Samstag, den 3. Dezember: „Gastons Frauen“.  
(La dame du commissaire.) Schwank in 3 Akten von  
E. de Cottens und Pierre Weber. Deutsch von  
M. Rappaport. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Die Requisiten des französischen Schwanks werden,  
je weniger den Autoren einfällt — und es sind schlechte  
Zeiten, nicht einmal den Pariseren fällt mehr etwas ein —  
desto abenteuerlicher. Wir haben „Coralie u. Cie.“ er-  
lebt, ein Schwank, bei dem alles auf den technischen Trick  
der blitzschnellen Verwandlung eines salon d'amour  
in ein Schneider-Meister ankam. Dann gab's einen  
„Reisenden Casimir“, der mit der ebenso geschwinden  
Verkleidung einer Spielschleife als Sanatorium das Ge-  
schäft machen wollte. Und nun sind „Gastons Frauen“  
gar auf den — Dumibus gekommen. Ein tugendhafter  
Senator — es soll auch solche in Paris geben — hat auf  
einer Spazierfahrt vom Verdac eines Dumibus im  
Gespärrer eines Hauses beobachtet, die ihn um  
den tugendhaften Ruf der Stadt Paris sehr bange gemacht  
haben. Er alarmiert den Polizeipräsidenten, der den  
Polizeikommissar des Reviers. Den Autoren gelingt  
es nun mit vieler Mühe — die Räder der  
Maschinerie knarren öfter als einmal ganz widerspenstig  
— in dem Hospiz einer eines Hauses an der Dumibus-  
straße den Polizeikommissar, der seine Hochzeitsnacht feiern  
soll, seine junge Frau, die Frau des Kommissars, die ein  
festiges Interesse hat, besagten Kommissar in dieser  
Freier zu führen, die Geliebte des Kommissars, die zur  
Abwechslung eine unpolizeiliche Liebe sucht, zusammen-

Fräulein *„Komtesse Julie“*, des schwedischen Dichters August Strindberg vor kurzem seine Erstaufführung am kleinen Theater in Berlin erlebt hat und noch heute den Spielplan dieses Theaters beherrscht. Die andere führt den Titel *„Der Friede des Hauses“* und ist die einzige Komödie des bekannten französischen Novellisten Guy de Maupassant. Sie gelangte vor einigen Jahren im Hause Molieres, der Comedie Francaise in Paris, zur Aufführung und wurde von Herrn Direktor Ploeder-Eckhardt später für das Berliner Residenz-Theater überführt. In den Hauptrollen der beiden Stücke sind die Damen Joha Diener vom Meyer und Louise Unger vom Frankfurter Stadttheater, die Herren J. Seedorff vom Hoftheater in Sondershausen, Oscar Ebelbacher vom Bonner Stadttheater und Kurt Wohlgenuth vom Deutschen Theater in Berlin beschäftigt.

**d. Vom kuppelnen Sonntag.** Eigentlich war der aestrige Sonntag mehr als ein kuppelner; ungeheuer war der Straßenverkehr, und auch in den Läden ging es schon außerordentlich lebhaft zu. Wer in den Abendstunden durch die von zahlreichen elektrischen Bogenlampen fast taghell erleuchteten Straßen wandelte und guter Laune in das Gewimmel hineinschaute, der mußte sein herzliches Wohlgefühl an dem überaus lebendigen, hin- und herwogenden Menschenstrome haben. Eine gesunde, erfrischende und vergnügliche Vorweihnachtsstimmung war ganz umsonst zu haben. Merkwürdig, war es nur Einbildung, erzeugt durch das eigene Wohlwollen, oder war es wirklich so; es kam mir bei meinem Spaziergang durch unsere ersten Geschäftsstraßen alles so fidel, so unternehmungslustig vor, viel hübscher als sonst, viel freundlicher als gewöhnlich. Na, wer selbst dem Christkind etwas zu opfern und von ihm etwas zu erwarten hat, der kann nicht anders, als aufgeräumt und heiter sein, wenn ihn die mannigfaltigen Erzeugnisse der Gewerbe und der Industrien aus funkelnden Schaufenstern wie die Schätze aus Tausend und eine Nacht anfließen.

**Wissenschaftlicher Jussus des Volkshilfsvereins.** Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, wird Herr Dr. Grünhut seinen dritten Vortrag aus der Entwicklungsgeschichte der Erde halten. Diesmal wird er die so hoch interessante Eiszeit und die ersten Spuren vom Gelingen von Menschen besprechen. Besonders eingehend wird die Vergleichen von Norddeutschland behandelt werden. Auf Tischen werden wiederum interessante Stücke aus dem hiesigen naturhistorischen Museum aufgestellt werden, z. B. Steine mit Gletscherschliffen und Gletscherschrammen, die in Mitteldeutschland gefunden worden sind.

**Handelskammerwahl.** Aus beteiligten Kreisen geht uns unter Hinweis auf die Mitteilung vom Samstagmorgen die Nachricht zu, daß die Weinhändler sich wegen eines Kandidaten für die bevorstehende Wahl zur Handelskammer Wiesbaden bis jetzt noch nicht verständigt haben. — Von anderer Seite werden als Kandidaten noch genannt die Herren Wih. G. e. h. in Firma Ph. Göbel, Weinhandlung, und Jos. S. t. a. m. m., Manufakturwaren, Große Burgstraße.

**Gewerbeverein für Nassau.** Aus der Sitzung des Zentralvorstandes des Gewerbevereins für Nassau am 30. November 1904, in welcher unter dem Vorsitz des Vereinsdirektors, Herrn Baurat Winter, 14 Mitglieder des Zentralvorstandes anwesend waren, sei folgendes mitgeteilt: 1. Der Volksgewerbe-Verein in Gamburg hat angeregt, auch bei Gelegenheit der nächsten Generalversammlung, welche in Gamburg stattfinden, eine Ausstellung von gewerblichen Arbeitsmaschinen zu veranstalten. Der Zentralvorstand erklärt sich mit der Veranstaltung einer solchen Ausstellung einverstanden und überweist die Angelegenheit einer Kommission zur weiteren Veranlassung. In den Kosten der Ausstellung wird ein Zuschuß im Rahmen des Voranschlags zur Verfügung gestellt. 2. Es ist als zweckmäßig erachtet worden, das Musterlager der Vereine einer Neuordnung zu unterziehen und dessen Einrichtung den heutigen Bedürfnissen anzupassen. Die Musterlager-Kommission hat diese Frage einer eingehenden Prüfung unterzogen und schlägt vor, wegen Mangels an Raum zunächst die veralteten und für die Zwecke des Musterlagers nicht mehr gebrauchsfähigen Gegenstände auszuscheiden. Die weiteren Vorschläge für die zukünftige Gestaltung des Musterlagers zielen darauf hin, in demselben vorübergehende Ausstellungen neuer verbesserter Werkzeuge, Arbeitsmaschinen und dergleichen, sowie von Erzeugnissen des heimischen Gewerbes und der Industrie zu veranstalten. Der Zentralvorstand stimmt den Vorschlägen im Prinzip zu und beauftragt die Musterlager-Kommission, zunächst wegen Ausdehnung der nicht mehr gebrauchsfähigen Gegenstände das weitere zu veranlassen. Die seitherigen Mitglieder der Bibliothek- und Musterlager-Kommission,

die Herren Landesbrandversicherungs-Inspektor Densler, Professor Lang, Rechtsanwalt Dr. J. Bidel, Zimmermeister Garhens, Schlossermeister Stamm, Architekt Albert Wolff, Babelsant Postmann und Baugewerkschaftsdirektor Wagner, werden mit dem Recht der Ergänzung durch weitere Sachverständige wiedergewählt. 3. Um denjenigen Handwerkern, Architekten, sowie jungen Technikern, Gesellen usw., welche tagelöhner in ihrem Berufe nicht abkömmlich sind, Gelegenheit zur Benutzung der Vereinsbibliothek zu geben, sollen vom 1. Januar nächsten Jahres ab wöchentlich zwei Lesabende, etwa von 8 bis 10 Uhr, eingerichtet werden. In den Geschäftsräumen des Zentralvorstandes, Hermannstraße 13, wird zu diesem Zweck ein Zimmer zu Verfügung gestellt. Eine große Zahl von Fachzeitschriften und Büchern bietet reichliche Gelegenheit zur Weiterbildung. Die Beteiligung wird vorerst nicht auf die Vereinsmitglieder beschränkt, jedoch können Vorlagen und Bücher nur an letztere ausgeliehen werden. 4. Der Herr Regierungspräsident hat ein Gesuch des Hauptvorstandes des katholischen Lehrervereins des Regierungsbezirks Wiesbaden um Erhöhung des Stunden-Honorars für den Unterricht an gewerblichen und landlichen Fortbildungsschulen zur Aukerung überandt. Der Zentralvorstand beschließt, dem Herrn Regierungspräsidenten über die finanziellen Verhältnisse der gewerblichen Fortbildungsschulen Bericht zu erstatten, sich auch damit einverstanden zu erklären, das Honorar an den wenigen Schülern, an denen es unter dem Satze von 1 M. 50 Pf. zurückbleibt, auf 1 M. 50 Pf. zu erhöhen (sofern die nötigen Mittel sicher gestellt werden können), im übrigen aber den einzelnen Schülervorständen zu überlassen, unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, der verfügbaren Mittel und der Längigkeit der Lehrer das Honorar selbst festzusetzen bzw. mit den Lehrern zu vereinbaren. 5. Um die in früheren vom Zentralvorstand abgehaltenen Haushaltungskursen ausgebildeten Personen zu beschäftigen, bei dem von ihnen zu erteilenden Haushaltungs-Unterricht auch Unterweisungen über zweckentsprechende Verwertung der Milch zu geben, soll voraussichtlich im Monat Januar auf Hof Alteberg bei Hagenberg unter Leitung des Herrn Landesbrandversicherungs-Inspektor Schneider ein vierwöchiger Kollkurs abgehalten werden. Die Kosten werden aus dem vom Bezirksverband bewilligten Zuschusse bestritten. 6. Mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten und des Bezirksvorstandes ist ein neues Normalstatut für gewerbliche Fortbildungsschulen feigezeichnet worden, worin auf die abweichenden besonderen Verhältnisse der Schulen im diesseitigen Regierungsbezirk gebührende Rücksicht genommen ist. Der Zentralvorstand spricht seine Befriedigung über das Inkraftkommen dieses Normalstatuts aus. 7. Dem Lokalverein in Nassau wird eine Beihilfe von 150 M. zu den Kosten der Veranstaltung einer Ausstellung von Rotoren und gewerblichen Arbeitsmaschinen bei der diesjährigen Generalversammlung gewährt. 8. Durch die auf ministerielle Anordnung in den letzten Jahren eingetretene Erweiterung des Unterrichts an den gewerblichen Fortbildungsschulen (Einführung des Schulzwanges, Verlängerung der Unterrichtszeit, Einführung anderer Lehrbücher usw.) sind die früher aufgestellten Lehrpläne zum großen Teil nicht mehr maßgebend. Der Schullehrer, Herr Professor Lang, hat deshalb einen Muster-Lehrplan mit ausführlichen Erläuterungen für die Aufstellung von Lehrplänen ausgearbeitet. Die Lokalvorstände sind angewiesen worden, die Lehrpläne auf Grund dieser Anleitungen und unter Berücksichtigung der jetzigen Verhältnisse zu revidieren und umzuarbeiten bzw. (soweit es sich um neue Schulen handelt) neu aufzustellen und bis zum 15. Januar 1905 vorzulegen. 9. Nach verschiedenen Verhandlungen mit dem Vorstande des Bundes der Handel- und Gewerbetreibenden in Berlin hat der engere Vorstand seine Zustimmung erklärt zu den in der Konferenz der preussischen Vereine für Handel und Gewerbe zu Berlin am 16. Oktober gehaltenen Resolutionen, betreffend die Erhöhung der Warenhaussteuer und Verhängung der Konsumvereins-Gesetzgebung. Die Versammlung nimmt hiervon genehmigend Kenntnis. 10. Die Eingabe an das Abgeordnetenhaus wegen Kanalisierung der Lahn soll jetzt eilsalad zur Vorlage kommen. Der Zentralvorstand tritt aus dafür ein, daß das Projekt der Lahnkanalisierung nach Möglichkeit noch in die zur Beratung stehende Kanalvorlage einbezogen werden möge. Auf das Gesuch an die Königlich Eisenbahndirektion in Frankfurt a. M. um Einführung der vierien Wagenklasse auf der Eisenbahnstrecke Wiesbaden-Langenlonsbach ist der Bescheid ergangen, daß dem Wunsche entsprochen werden solle, wenn die entgegengesetzten betriebstechnischen Schwierigkeiten behoben werden können. Die weiter beantragte Durchführung zweier Lokalbahn der D. r. e. m. e. r. w. a. l. d. b. a. n. nach der Station Wehrberg ist für den nächsten Sommerfahrplan in Aussicht genommen worden.

**— nach Afrika.** Am 6. Dezember geht mit der „Palatia“ von Hamburg ein neuer Truppentransport nach Südwest-Afrika ab. Derselbe besteht aus 200 Mann mit 800 Pferden. Die Zahl der Offiziere ist noch nicht bekannt, unter den 16 Kräften, die mitgehen, ist auch der Sohn des hiesigen Sanitätsrates Dr. O. h. l. e. m. a. n. n., der als Assistenzarzt beim 19. Feld-Artillerie-Regiment in Erlurt hand. Die „Palatia“ ist Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie.

**— Lehrerinnen-Verein für Nassau, G. N., und Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** Mittwoch, den 7. Dezember 1904, nachmittags 4 1/2 Uhr, findet in der Aula der höheren Mädchen Schule, Schloßplatz, der sechste Vortrag des Herrn Professor Dr. K. a. u. g. e. l. - B. o. r. n. statt. Thema: Bismarck als preussischer Staatsmann 1868 und 1864. Auf diesen Vortrag sei besonders aufmerksam gemacht, da er eine interessante Epoche der waterländischen Geschichte behandeln wird. Karten à 1 M. sind in der Buchhandlung der Herren Moriz u. Münzel und nachmittags an der Kasse zu haben.

**— Militärisches.** Der Erwerb eines neuen Exerzierplatzes und der Errichtung von Kasernen und sonstigen militärischen Bauten scheint man nun ernstlich näher zu treten. Im neuen Militäretat sind jetzt Forderungen für diese Zwecke vorgegeben. Die Platzfrage für den Exerzierplatz ist jedoch noch nicht entschieden. Man vermutet, daß hierzu Dohheimer und Schierhaid-Gloppenheim wird für zu teuer gehalten.

**d. Flora und Garta.** unsere beiden bekanntesten Schweine-mehrer, haben ihre Läden in wahren Schmuckstücken umgewandelt. Bewunderungswoll blieb gehen alles, was an den beiden Geschäften sprüht, leben und gutte und freute sich der Pracht, die Flora und Garta bei der Ausstattung ihrer Lokale entfaltet haben. Gärtnerei konnte es wahrlich nicht mehr gemacht werden und einladender auch nicht. Die beiden Herren verleben ihre Zeit, sie wissen, worauf es ankommt, wenn man dem Publikum das Kaufen zu einer angenehmen Sache machen will. Daß sie daneben auch auf überaus propere Bedienung Gewicht gelegt haben, doch noch besonders anerkennend bemerkt werden.

**o. Eine raffinierte Ladendiebin** ist am Samstag entlarvt worden. Am Nachmittag dieses Tages wurde von einer Verkäuferin eines großen Geschäftes für Damenkonfektion, Stoffe und Wäsche in der Kirchgasse die Beobachtung gemacht, daß eine Frau ein Duzend Handtücher unter ihrem Umhang verschwinden ließ. Eine sofort angestellte Untersuchung dieses Umhangs förderte außer den Handtüchern noch ein ganzes Stück rotbraunen, kupferfarbigen Damendevot an das Licht der Lampen. Doch ergab sich, daß dieser Stoff nicht in diesem Geschäft gestohlen war. Die Person wurde sofort der Polizei übergeben. Der Verdacht, daß man es in ihre mit einer gewerbsmäßigen Ladendiebin zu tun habe, wurde von vornherein dadurch beseitigt, daß sie jede Auskunft über ihre Person, insbesondere Namen und Wohnort verweigerte. Sie setzte sich gar noch auf hohe Pferde, behauptete, sie wäre eine feine Dame und verlangte, man solle ihren Stand wahren. Dies verging natürlich alles nicht. Die Schlinge, in der sie sah, wurde nicht mehr locker, auch daß sie die Kriminalpolizei, die verlangte, in ihre Wohnung geführt zu werden, irre zu lenken suchte, nützte sie nichts. Sie führte den Beamten in mehrere Häuser, in denen sie nicht wohnte, mußte aber schließlich einsehen, daß auch dies ein vergebliches Beginnen war, und ging mit den Beamten nach ihrer Wohnung in der Yorckstraße. Hier sah man nun, daß sie alle Ursache hatte, dieselbe zu verheimlichen, denn angehängt des Lagers, das die Diebin hier zusammengetragen hatte, war es mit der feinen Dame und der Wahrung des Standes vorbei. Hier fanden sich ungläubliche Mengen Seide, feine Spitzen, Taffet, Stoffe, Besätze, gestickte Decken und Decken aller Art, Garne, Besätze, Wäsche für Damen und Kinder, Handschuhe, Haushaltungsgegenstände, Portemonnaies, kurzum alle möglichen Waren vor. Daß alles gestohlen war, zeigte sich auch daran, daß Hemden, Hosen, Bettwäsche und dergleichen nicht in Partien vorhanden und die meisten Sachen von verschidener Ausfertigung sind. Nur Taschentücher, Handtücher, Morgenhäubchen usw., die auch in den Geschäften zusammengebündelt werden, sind in halben Duzenden vorhanden. Die ungebrauchte Wäsche ist einmal durchgewaschen, von der Appretur befreit und zum Teil mit Monogrammen versehen. Die Diebin ist ein fröhliches Dienstmädchen, Johanna M. ö. g. e. s., 40 Jahre alt, aus Lehenheimfeld in Würtemberg. Sie ist schon mehrfach vorbestraft und sitzt auch jetzt wieder hinter Schloß und Riegel. Die Ladendiebin beging sie anscheinend seit geraumer Zeit. Mit den gestohlenen Sachen betrieb sie

zuföhren. Natürlich gibt es in diesem Massenquartier irgend einen Madou, sämtliche Damen erscheinen — ja, wie soll ich die Szene beschreiben, ohne die ehrwürdige Tugend dieser Spalten zu entweihen — na, sagen wir in etwas unvollkommener Toilette, natürlich fährt in diesem Moment der Omnibus mit dem Polizeikommissar vorbei, und die ganze Gesellschaft wird verhaftet. Im letzten Akt hilft der Polizeikommissar selbst, keiner kompromittierten Frau unerkannt entweichen. Aber auch diesen amüsanten Gedanken vermögen die Autoren nur mit mühsamer Bescheidenheit in die Bühnenwirklichkeit umzusetzen. Dem ersten Akt, in Paris vielleicht der wirksamste, der manchmal nicht ohne Witz die Untätigkeit auf dem Polizeikommissariat persifliert, fehlt bei uns, die wir öfter an polizeilichem Zwiesel als Jüngling zu leiden haben, der richtige Untergrund.

In der Darstellung ist an erster Stelle der Omnibus zu nennen, der vom Publikum auch pünktlich seinen Spezialapplaus erhielt. Herr Kienischer gab einen in seiner bornierten Wichtigkeit famosen Polizeikommissar, Herr Barial den vielgeliebten Sekretär mit dem in solchen Fällen geborenen galanten Anstand. Herr Rücker spielte den Direktor eines recht lebendigen Flohziarkus mit drolliger Urwähligkeit aus, und auch die Herren Roberts, Schulze und Dhrst bemühten sich erfolgreich mit dem Omnibus zu konkurrieren. Fräulein B. l. a. n. d. e. n. gab die energische Frau des Kommissars mit schneidiger Eleganz, Fräulein Krudi die um die Hochzeitnacht betrogene Frau des Sekretärs mit harmonischem Opfermut. Außerdem wären noch die Damen Loffau, Krause und Meyer zu nennen. Das volle Haus schien mit diesem neuen Requisitenkutsch der Schwantes sehr zufrieden. J. K.

**Aus Kunst und Leben.**

**— Königliche Schauspiele.** In der Sonntags-Vorstellung der Oper „Mignon“ hatte Frau Pfeiffer-Rihmann (an Stelle der erkrankten Fräulein Hanger) ganz plötzlich die Partie der Philine übernommen. Die Frische und Lebendigkeit der Wiedergabe, besonders unterstützt durch reiche gefangliche Kunstfertigkeit, verhalfen der von ihren früheren Gastspielen her noch wohlbekanntem

und beliebten Künstlerin zu einem vollkommenen Erfolg. Mit Frau Pfeiffer-Rihmann teilten sich in gewohnter Weise Fräulein Brodmanu und die Herren Sommer und Schwelger in die Ehren des Abends.

**\* Königliche Schauspiele.** (Spielplan.) Montag, den 5. Dezember, Abonnement B, 14. Vorstellung: „Zell“ (Oper.) Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 6., bei aufgehobenem Abonnement. Gastspiel Eleonora Duse mit ihrer Truppe, zum ersten Male: „Roma Vanna“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 7., bei aufgehobenem Abonnement, Gastspiel Eleonora Duse mit ihrer Truppe: „La Signora dalle Camelie“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 8., Abonnement C, 14. Vorstellung: „Tonndäuler“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 9., Abonnement A, 15. Vorstellung, zum ersten Male wiederholt: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10., Abonnement D, 14. Vorstellung, zum ersten Male: „Tramulus“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 11., Abonnement B, 15. Vorstellung: „Margarethe“. Anfang 7 Uhr.

**\* Balthassa-Theater.** Im Balthassa-Theater eröffnete das Ensemble des Direktors Otto Ploeder vom Frankfurter Orpheum eine Serie von Gastspielabenden mit dem französischen Schwanke „Seine Kamerjung“. Aber diese manchmal mit Witz, manchmal mit Mühe entsprechend komplizierte Ehedruckkomödie ist weiter nichts zu sagen, sie hat anfänglich ihres Erscheins in unserem Residenz-Theater bereits ihre „Würdigung“ erfahren. In dem Ensemble, das auf stotter Zusammenstellung geschult ist, nahm der Gast, Fräulein Rita Leou, das härteste Interesse in Anspruch. Sie hatte die abenteuerlustige Nelly mit eleganten Toiletten und Allüren und der nötigen, frischen Schwaukkomik aus. Ihr am nächsten in Beweglichkeit und pikanter Belebung des Spieles stellte sich Fräulein Unger. Unter den Herren bemühte sich Herr Seedorff am erfolgreichsten um den Beifall, war dabei aber öfter in Gefahr, das auf der Bühne zulässige Maximum an drastischer Komik zu überschreiten. Das Publikum amüsierte sich, wie immer bei solchen Sachen, recht gut.

**\* Darmstadt, 4. Dezember.** Die erste Wanderausstellung des in diesem Jahre begründeten Verbandes der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein, für die Darmstadt der erste Ausstellungsort ist, wurde heute vormittag 11 Uhr durch den Großherzog im Beisein der Epigen der Behörden, der Vertreter des Verbandes und der der Presse usw. eröffnet. Der Großherzog hielt dabei folgende Ansprache: Der Verband der Kunstfreunde

in den Ländern am Rhein hat im Laufe dieses Jahres seinen Ausbau vollendet. Er bildet jetzt eine Organisation, die fähig und gewillt ist, ihre Tätigkeit zur Förderung von Kunst und Künstlern in den weiten Ländern am Rhein zu entfalten. Der Verband hat es für angeeignet gehalten, nun mit seiner ersten Kunstausstellung hervorzutreten. Diese besteht aus einer kleinen, sorgfältig gewählten Sammlung von Kunstwerken, die dem ganzen Verbandsgebiet entnommen sind. Sie sollen die Rheinlande durchziehen, um von dem Streben des Verbandes Zeugnis abzulegen und ihm neue Freunde zu werben. Möge dieser erste Schritt in die Öffentlichkeit dem Verbands Glück bringen und der westdeutschen Kunst zur Ehre gereichen. Ich erkläre die erste Rheinische Kunstausstellung für eröffnet. Der Verbands-Präsident, zur Redden-Koblenz, dankte dem hohen Protektor, freute die Entwicklung der neuzeitlichen Kunst in Darmstadt und brachte auf den Großherzog ein Hoch aus. Darauf erfolgte ein Rundgang.

**\* Verschiedene Mitteilungen.** Die diesjährige Gartenbau- und internationale Kunstausstellung zu Düsseldorf hat einen Überschuf von rund 200 000 M. ergeben. Max Rartersteig, zurzeit Regisseur am Neuen Theater in Berlin, wird als der kommende Intendant der vereinigten Theater in Köln bezeichnet. Die Verhandlungen sollen dem Abschluss nahe sein; die Kölner hätten alle Ursache, sich mit dieser Wahl zufrieden zu erklären.

**— Vom Buchertisch.**

\* Seit Jahren praktisch bewährt ist das bekannte Sophie Müllerische Haushaltungsbuch, das in neuer Auflage erschienen ist, was den zahlreichen Hausfrauen, die dieses nützliche, eine klare Übersicht über alles dienende Ratbuch benötigen, Vergnügen machen wird. Wir möchten wünschen, daß jede Hausfrau dieses Müllers Buche schreiben muß, denn die Übersicht über die Ausgaben des Haushaltes kann nicht besser ergriff werden und die richtige Einteilung dieser Ausgaben nicht leichter vor sich geben, als durch die Benutzung dieses zweckmäßigen Buches. Preis 60 Pf. (Verlag von Otto Walter in Ravensburg.) Der billige Preis wird ihm in dem neuen Gewande viele neue Kreisläufer zuföhren. Es ist durch jede Buchhandlung, sowie direkt vom Verlag zu beziehen.

\* Wahrheit oder Lüge? Ein Wort zu den Arbeitsbrieten des Generals v. Arnim. Von Otto Braun. (Stuttgart 1904, Greiner u. Pfeiffer.) Preis 20 Pf.

einen Hausrath, und da sie nur bessere Sachen stahl, so soll sie recht seine Kundschafft gehabt haben. Das Geschäft sehr flott ging, beneiden die feinen Schmuckstücke, welche die Missethäter trug. Aber vielleicht sind auch die gestohlenen. Die Kriminalpolizei ist damit beschäftigt, das „Warenlager“ etwas zu sichten — was bei der Größe desselben einen vollen Tag in Anspruch nimmt —, um es dann am Dienstag und Mittwoch auf Zimmer 20 der Polizeidirektion den interessierten Geschäftsleuten zu zeigen. Die Anerkennung der Sachen wird leicht sein, da viele derselben noch mit Preisauszeichnungen usw. versehen sind.

**— Huhde verhaftet.** Der wegen zweier Einbruchsdiebstähle und wegen Verdachtes, an dem Pfarrrer Thobias in Heldenbergen Raubmord begangen zu haben, von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden beschuldigt verfolgte Metzgergehilfe Oskar Huhde aus Schalk in Bestalen ist in einer Wirtschaft in St. Wendel erkannt und auf dem Bahnhofe in Kirn a. d. R. verhaftet worden.

**— Einbrecher.** Sonntagabend gegen 8 Uhr verfuhr ein Einbrecher in das Haus der Frau Dr. U. in der Parkstraße 8, zu gelangen, indem sie einen Laden öffnete und das Fenster eindrückte. Sie wurden aber von Herrn Heinrich N u d l o f gefasst, welcher auch einen der Gauner festnahm und bis in die Taunusstraße und von da mit Hilfe eines Schutzmanns nach dem Polizeirevier in der Röderstraße brachte. Hossentlich wird es der Polizei bald gelingen, auch die anderen Abtheiler zu ermitteln und auf eine Zeitlang unschädlich zu machen.

**— Ertrinkt.** Gestern Sonntagmorgen gegen 8 Uhr gelang es der Polizei, in der Bahnhofstraße einen Einbrecher bei Ausübung seines verbrecherischen Handwerks festzunehmen. Dem Einbrecher war es gelungen, in der Nacht vom Samstag auf Sonntag die äußere Abtheilung an dem Gasthaus „Zur Post“ in der Bahnhofstraße aufzubrechen, ohne dabei bemerkt zu werden. Er verschloß die Tür wieder von innen und ging nun mit Ruhe daran, die innere Tür, welche zu dem Vokal führt, aufzupringen. Vorsichtigerweise hatte jedoch der Besitzer, Gastwirt H b e l n, beim Rausenschluss des Abends alles Geld mit nach oben in die Wohnung genommen, so daß der Einbrecher nur die leere Kasse vorfand. Um jedoch nicht ganz leer auszugehen, räumte er die angebrochenen Zigarrenkisten aus und eignete sich deren Inhalt an. Da in dem Vokal nichts weiter zu holen war, schlich sich der Einbrecher hinaus auf den Hof, verhegte sich dort und wartete den Tagesanbruch ab. Nachdem das bei Abstein behennte Mädchen am Sonntagmorgen in der Küche mit seiner Arbeit begonnen hatte, stieg der Einbrecher in dessen Mansarde hinauf und suchte dort durch einen Mansardendiebstahl sich zu entschädigen. Die nebenan schlafenden Mädchen wurden jedoch durch das dabei verursachte Geräusch aufmerksam gemacht und eilten hinunter in die Küche, um dem Mädchen mitzuteilen, es sei jemand in seiner Mansarde. Während eines der Mädchen polizeiliche Hilfe holte, gingen die anderen zur Mansarde hinauf. Als sie die Tür öffneten, sprang der Einbrecher durchs Fenster hinaus aufs Dach. Da im selben Moment auch schon zwei Schutzleute erschienen, wurde der Dieb wieder hereingeholt und gefesselt. Bei der vorgenommenen Vernehmung fand man außer den gestohlenen Zigarren bei dem Einbrecher einen haarhart geschliffenen Dolch. Der Dieb wurde von den zwei Schutzleuten geschlossen in das Polizeigefängnis eingeliefert.

**— Aber ihre Kraft.** Am Samstagnachmittag kam von zwei Pferden eines hiesigen Fuhrunternehmers das eine in der Albrechtstraße dadurch zu Fall, daß der Wagen zu schwer geladen und der Boden zu schlüpfrig war, so daß die Pferde keinen Halt hatten. Es kostete viele Mühe, das gefallene Tier wieder auf die Beine zu bringen. Dasselbe hatte bedeutende Wundschürfungen davongetragen und war durch den Schreck und die Angst vorm Stürzen nicht mehr zum Anziehen zu bewegen. Der mitleidige Rutscher einer Petroleum-Gesellschaft leitete Vorspann und machte dadurch dem aufregenden Zwischenfall ein Ende.

**o. Lebensmüde.** In der Sonntagnacht hat sich der 32 Jahre alte ledige Schlossergeselle Emil F u h r, der mit seiner alten Mutter, einer Witwe, in der Karlstraße zusammen wohnte, vergiftet. Viebestummer soll den sonst braven, seit langem in einem großen Geschäft tätigen, jungen Mann zu dem Selbstmord veranlaßt haben. Vorher hat er merkwürdiger Weise seinen Sarg in einem hiesigen Geschäft bestellt und auch den Preis mit 50 M. vorgeschrieben. Der Brief traf mit der ersten Post bei dem Sarglieferanten ein.

**— Bestwechsel.** Herr Kunz und Handlungsgärtner und Stadtvorsteher Emil B e d e r hat sein Haus Langgasse 3 (neu 44) an den Eigentümer des nebenan liegenden Hotels „Zur Krone“, Herrn Ludwig W a l t h e r, verkauft. Die Vermittelung erfolgte durch die Immobilienagentur des Herrn S. B ä r, Friedrichstraße 10.

**— Kleine Notizen.** Da der heute abend 8 1/2 Uhr im Saale der Voge Platz stattfindende Vortrag des Herrn Maximilian R e h l aus Orlanenburg über Heilung von Krankheiten durch Sonnenlicht“ weitestgehend vielseitiges Interesse erweckt, so verweisen wir nochmals darauf und bemerken, daß der Eintrittspreis für Nichtmitglieder des Naturheilvereins nur 50 Pf. beträgt.

**— Fremden-Berkehr.** Zugang der zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 210 Personen.

\* Mainz, 4. November. Rheinegel: 17 cm gegen 11 cm am gestrigen Vormittag.

**Kleine Chronik.**

**Kircheneinweihung.** Gestern vormittag 10 1/2 Uhr wurde im Beisein des Kaisers die neue Stefanuskirche im Norden von Berlin eingeweiht.

**Brand eines Warenlagers.** Das „Leipz. Tagebl.“ meldet aus Rittenberg vom 2. Dezember: Das zwei Grundstücke umfassende Warenlager des Konfektionshauses Nathan wurde gestern abend ein Raub der Flammen. Bei den Löscharbeiten verunglückte ein Feuerwehmann.

**Ein wildgewordener Stier** richtete auf dem am Mittwoch in Schüttorf abgehaltenen Schweinemarkt großes Unglück an. Er rannte über den Zaun, die ein Kind auf

dem Arm trug, mit den Hörnern in die Seite. Die Frau, die sich in anderen Umständen befindet, erlitt sehr schwere Verletzungen und blieb mehrere Stunden lang bewusstlos. Das Kind trug einen Armbruch davon. In die Transmision. Auf der Kohlenwägel der königlichen Grube St. Jüngert geriet Samstag der dort beschäftigte 14 Jahre alte Jakob Platt in die Transmision und wurde vollständig in Stücke gerissen.

**Selbstmord eines Herrenreiters.** Der bekannte Sportsmann und Herrenreiter G. Klein in Budapest, der Sohn eines vielfachen Millionärs, hat sich angeblich wegen Familien- und finanzieller Verhältnisse erschossen.

**Vergiftete Vögel.** Von dem Brieftaubenverein „Columbia“ geht dem „Kölnener Stadtanzeiger“ folgende Mitteilung zu, deren Wiedergabe im öffentlichen Interesse liegt: Singvögel, Militärbrichtauben usw. sind in Massen ganz in der Nähe von Köln, an der Escherstraße, auf der dicht neben der Biegelei Conten gelegenen Ackerparzelle, durch eingestreuten Giftweizen zugrunde gegangen. Hunderte von verendeten Singvögeln, Lerchen, Goldammern, Militärbrichtauben usw. haben ihren Tod gefunden und sind durch eine Reihe von Personen aufgelesen worden. Die Sache ist angezeigt worden. Die geschädigten Eigentümer der Militärbrichtauben wollen als Nebenkläger auftreten.

**Schwer verbrannt.** Als eine Metzgerfrau in Köln einen Kessel mit kochendem Fett vom Feuer abnehmen wollte, schlug die Flamme in das Fett und die Frau erlitt schreckliche Brandwunden. — Ebenfalls schwer verbrannte sich ein Mädchen in der Ehrenstraße, das Petroleum ins Feuer goß, wobei ihm die Flammen ins Gesicht schlugen. — Eine 70 Jahre alte Frau, die in der Bonnerstraße von einem Radfahrer überrannt worden war, ist inzwischen ihren Verletzungen erlegen.

**Freie Räuber.** Wie aus Heidelberg gemeldet wird, sind dort Freitagmorgen um 7 Uhr zwei verurteilte Sträflinge in das Schlafzimmer des reichen Herrn Ehepaars Meeser eingedrungen und haben den alten Herrn unter Bedrohung mit Revolvern zur Entnahme des Kassenschranks gezwungen. Sie raubten 1000 M. in Gold und luden dann schleunigst das Bett. Die Wohnung liegt sogar dem Polizeigebäude gegenüber.

**Explosion.** In einem Bauernhause des Dorfes Magnola bei Neapel explodierten Feuerwerkskörper, die man dort anfertigte. Das Haus stürzte ein, wobei drei Personen getötet und eine verwundet wurde.

**Bei dem Feuer auf der Weltausstellung zu St. Louis** soll eine Person ums Leben gekommen sein; ein Mann ist unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftet worden. Unter den Gegenständen, die verbrannt sind, befinden sich eine Reihe von Gemälden, die Szenen aus dem Roman „Luo Badis?“ darstellen. Die Hagenbedsche Menagerie ist nicht, wie erst verlautete, mitverbrannt.

**Neue tschechische Kämpfe.**

hd. Prag, 3. Dezember. Aus Anlaßung der feierlichen Einweihung des Gebäudes der deutschen Les- und Redehalle versuchten tschechische Studenten, unterstützt von Böbel, die Feier durch anti-deutsche Demonstrationen zu stören. Drei deutsche Studenten wurden von den Demonstranten geprügelt. Wie es heißt, beabsichtigen die Tschechen, morgen die Demonstrationen fortzusetzen. Eine schwarz-rot-goldene Fahne mußte auf Veranlassung der Polizei von dem neuen Gebäude entfernt werden.

**Große Demonstration in St. Petersburg.**

hd. Petersburg, 3. Dezember. Gestern fand spät abends eine grandiose Demonstration zur Einführung der Pressefreiheit statt. Im Saale des Reichstages hielt die juristische Gesellschaft eine Sitzung ab, in der die hervorragenden Autoritäten die Frage über die notwendige Abänderung des russischen Pressegesetzes behandelten. Der Saal war schon zu Beginn der Vorlesung überfüllt. Infolge dessen standen Studenten und Studentinnen zu Tausenden auf der Straße, wo berittene Polizei die Ordnung aufrecht hielt. Die Menge wollte gewalttätig in den Saal dringen. Der Polizeihauptmann bat die Demonstranten, sich ruhig zu verhalten, da die Vorlesung wiederholt werden würde. Dieses Verprechen genügte vielen nicht. Sie versuchten unter dem Auf: Es lebe die Freiheit und das Recht, die Türen gewalttätig zu sprengen, um die juristische Gesellschaft zu zwingen, die Sitzung abzubrechen und in einem größeren Saale abzuhalten. Hierauf drängte die Polizei die Demonstranten zurück, wobei einige übel mitgenommen wurden. Etwa 3000 Menschen warteten bis nach Mitternacht ruhig auf der Straße, um das Resultat der Sitzung zu erfahren, die überdies mehr akademischen Charakter trug.

**Lezte Nachrichten.**

**Continental-Telegraphen-Kampagne.**

hd. Baden, 4. Dezember. Wenn die Erbähung der Friedenspräsenzstärke der deutschen Armee in der beantragten Weise vom Reichstage bewilligt wird, woran wohl nicht zu zweifeln ist, so dürften beim b a d i s c h e n 14 A r m e e k o r p s bis zum Jahre 1909 an Reformationen erreicht werden: 1 über 2 Bataillone Infanterie, 2 Regimente Kavallerie für die 30. Division, die noch keine solche besitzt, und 1 Bataillon Pioniere. Während die Infanteriebataillone jedenfalls den bis jetzt nur aus 2 Bataillonen bestehenden Regimentern angegliedert werden, ist die Formierung der Kavallerie noch ungewiß. Hinsichtlich des Pionierbataillons hat Breisach sehr gute Aussichten, da sich dort bereits der oberdeutsche Brüdentrain befindet, während weiter oben bei Gammingen ein großer Pionierübungsplatz errichtet werden soll.

**Depeschenbureau Herold.**

Prag, 5. Dezember. Unwillen erregt in der hiesigen deutschen Bevölkerung das Schreiben des Statthalters Grafen C o u d e n h o v e, der am 1. Dezember einer anlässlich des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Franz Joseph veranstalteten Festochelung des Vereins der deutschen Staatsbeamten im deutschen Theater, sowie der Festochelung der Studenten und der Einweihung ihres Hauses fern blieb, obwohl er kurz vorher an der Einweihung eines tschechischen Studentenkonvikts teilgenommen hatte. — Bei den Demonstrationen am gestrigen Vormittag wurden 14 Personen verhaftet.

Paris, 5. Dezember. In den die Statue der Jungfrau von Orleans umgebenden Straßen demonstrieren gestern eine große Anzahl Personen, Studenten und Politiker. Die Ruhestörer wurden verhaftet.

London, 5. Dezember. Die Morgenblätter beschäftigen sich mit einer Pressefehde, welche in Russland begonnen hat und eine Abschwächung des Paragrafen des Pariser Vertrages verlangt, wodurch den russischen Schiffen die Durchfahrt durch die Dardanellen unterjagt wird. Beinahe alle Organe erklären sich gegen die Wünsche Russlands. „Morning Leader“ und „Standard“ erwähnen die herausfordernde Haltung der russischen Blätter gegen England. Sie erklären, die russische Presse-Kampagne sei das Ergebnis der schwächlichen Haltung Englands angesichts des stillen Zwischenfalls. „Morning Leader“ sagt, wenn England Russland nachgibt, so heiße es für England auf seine Politik als Großmacht verzichten. Wenn die englische Regierung, um einen Krieg zu vermeiden, nachgibt, so könnten in Zukunft alle fremden Mächte sich gegen England alles erlauben, da England um des lieben Friedens willen alle Konzessionen machen werde.

New York, 5. Dezember. Die bis jetzt aus 19 Staaten vorliegende amtliche Stimmenzählung ergab für Roosevelt eine Mehrheit von annähernd 2 1/2 Millionen Stimmen. Roosevelt erhielt, wie ungewisselhaft feststeht, eine Masse demokratische Stimmen. Viele Anhänger der demokratischen Partei blieben demonstrativ der Wahl fern.

hd. Mainz, 5. Dezember. Gestern nacht rief der Tagelöhner Zimmermeister aus St. Goarshausen seine von ihm getrennt lebende und in der Röhrgrasse als Kellnerin bedienstete Frau auf die Straße und löstete sie nach kurzem Wortwechsel durch zwei Schüsse in die Schläfe. Er wurde verhaftet.

hd. Berlin, 5. Dezember. Bei einem Brücken-Einsturz nahe bei Golden am Missouri fiel, wie uns ein Kabel-Telegramm meldet, ein Personenzug der Missouri-Pacifidbahn 20 Fuß tief in einen ausgetrockneten Bach. 150 Personen wurden größtenteils schwer verletzt.

hd. Jülich, 5. Dezember. In den Schweizer Hochalpen berichtet ungewöhnlich stürmischer. Im Engadin sind 23 Grad Kälte.

hd. Madrid, 5. Dezember. Infolge falscher Weisung soll ein Stück der Expreszug aus Barcelona bei Collas mit einem Güterzuge zusammenstießen. Dieser wurde teilweise zertrümmert, Personen nicht verletzt. — Auf der Linie Valencia-Alcoa entgleiste ein Kurierzug auf der Brücke über den Seris. 6 Güterwagen fielen in den Fluß, mehrere Personen wurden schwer verwundet.

**Wetterdienst**

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg.

Vorausichtliche Bitterung für Dienstag, den 6. Dezember 1904:

Windig, vorwiegend wolkig, nur wenig Käter, viel Regen.

Genaueres durch die Weilburger Wetterarten, welche an der Plakattafel des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, täglich angeschlagen werden.

**Geschäftliches.**

**E. Schürmann & Co.,**

Hofjuweliere, gegr. Frankfurt 1836, Wilhelmstr. 6  
bwilligen bis zum Umzuge auf  
Juwelen, Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren  
besondere Preis-Ermässigung.

Rochuslose à 2 Mk., jedes 11. Los gewinnt, muss jeder spielen. F 52

**Sie werden gebeten**



sich bei Bedarf die  
aparten Neuheiten  
in  
Toilette-Spiegeln, Nagel-  
garnituren, Bürsten-  
garnituren  
anzusehen in  
Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstr. No. 5.

**FRANZ JOSEF BITTERQUELLE**

„der eigentliche Repräsentant der Bitterwässer“  
(V. modis, Abteilung des Allgem. Krankenhauses, Wien.)

**CHOCOLAT KOHLER**

Marko Flott . . . . . 3.50  
Marko Duplex . . . . . 4.50  
Silber . . . . . 5.—  
Reinsohle . . . . . 7.—  
Fäcker, 8376  
Spazierstücke.

42 Langgasse 42.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 20 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.  
Verantwortlicher Redakteur für Politik und Neuheiten: W. Schulte vom Brühl  
in Sonnberg; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Röhrdt; für die  
Anzeigen und Retamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden.  
Druck und Verlag der A. Schellensberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



**M. Bentz**  
 12 Ellenbogengasse 12.  
 Aeltestes Galanterie- und  
 Spielwaaren-Magazin  
**WIESBADEN'S**  
 gegündet 1862 unter der Firma  
**J. Keul.**

# Ausverkauf

wegen Umbau meines Hauses.

Man achte genau auf **Firma und Haus-No. 12!**

Schutzmarke 70330.

Telephon 341.

8458

Wegen vorgerückter Saison  
 verlaufe  
**die schönsten Damen-Hüte**  
 mit 25% Rabatt.  
 A. Jürgens, Friedrichstraße 14.

**Leppigen Haarwuchs**  
 schafft  
**Arnica-Franzbranntwein**  
 Derselbe zerführt Haarausfall und  
 Schuppenbildung radikal, schnell und  
 sicher!  
 Flaschen à 1 Mk. zu haben in der  
 Niederlage für Wiesbaden:  
**Backe & Esklony,**  
 Drogerie, Taunusstraße 5,  
 gegenüber dem Kochbrunnen.

**Zu Weihnachten!**  
 Portraits in Lebensgröße (Zeichnung) nach  
 jeder Photographie. Gekreuzte Technik, künst-  
 leriſche Ausführung. Billigst bei  
**D. Krliger, Müllersstraße 1, B.**  
 Auch Bestell. bei Herrn **Börr, Vergolder,**  
 Mauritiusstraße 7.

**Photographie**  
**Conrad H. Schiffer**  
 Taunusstr. 4.  
 Telefon 8046.

Atelier 1. naturgetreue künstlerische  
 Photographien u. Vergrößerungen.

**Scheitel, Stirnfrisuren,**  
**Zöpfe, Haarunterlagen.**  
 Moderne Ausführung. Billigste Preise.  
**J. Zamponi Wwe.,** nur Damen-  
 Goldgasse 2, vis-à-vis d. Hülfergasse. Fris.-Gesch.  
**Shampooing.**

**Wärmflaschen**  
 in versimnt, Kupfer und  
 Nickel von Mk. 2.— an  
 empfiehlt  
**Franz Flössner,**  
 Wehrstr. 6.

**Eier! Eier!**  
 Ganz frische, sehr schmackhafte, gestempelte  
 Feineier, sowie garantiert gute Kocherier zu  
 billigem Preise zu haben bei  
**M. Saal, Reingasse 22, im Hofe Hart.**  
 Bitte, sich zu übergeben. — Von Freitag  
 4 Uhr Abm. bis Samstag Abd. 5 1/2 Uhr geschlossen.

**??? Vorsicht !!!**  
 beim Einkauf von  
  
**Lebertran**  
 nur den besten **Loofoten-Dorsch**  
 empfiehlt 3132  
 Apoth. **Otto Siebert, am Schloh.**

## Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben. Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnllosem Kiefer ohne  
 Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei  
 mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und  
 Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe  
 leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

## Grösstes Zahnlager am Platze.

**Zähne** in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage  
 bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um  
 dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.  
 Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen  
 Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.  
 Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung  
 empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde  
 schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung 1711

**Paul Rehm, Dentist,**  
 Friedrichstr. 50, I. Et., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.  
**Telefon 3118.**

**Nur eine gute Tasse Kaffee**  
 erfüllt ihren Zweck, anregend u. belebend  
 auf Körper u. Geist einzuwirken.  
**Disque's** beliebte Marken  
 ist reiner, gehaltvoller, gebrannter  
**Qualitäts-Kaffee**  
 Nur acht in Packeten mit dieser Schutzmarke  
 per Kilo à M.L. 120, 140, 160, 170, 180 u. M. 2.—

**Verkaufsstellen in Wiesbaden:**  
**J. C. Keiper, Kirchgasse 52.** **Th. Hendrich, Dambachthal 1.**  
**Adolf Genter, Bahnhofstr. 12.** **Louis Lendle, Stiftstrasse.**  
**Friedr. Gröll, Goethestrasse 13.** **Peter Quint, Marktstrasse 14.**  
**D. Fuchs, Saalgasse 2.** **Wilh. Plies, Bismarckring 1.**  
**Karl Kühner, Bleichstrasse 20.** **J. M. Roth Nachf., Gr. Burgstr. 4.**

## Geschäfts-Verlegung.

Weiner werth. Kundenschaft, sowie dem berechtigten  
 Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von  
**Al. Webergasse 5 nach Goldgasse 21** nächst  
 der Langgasse, verlegt habe.

Empfehle mich in allen vorkommenden Sattler-  
 arbeiten, sowie selbstverf. Schürzen u. Hosenträger.  
 Hochachtung  
**M. Jung, Sattler.**

**Billige Schuhe!**  
 Von heute bis Weihnachten  
**für Jedermann**  
 auf meine sämtlichen nur aner-  
 kannt soliden Schuhwaaren  
**10% Rabatt.**  
 Schuhwaaren **Fiedler**  
 Haus 27  
 9 Mauritiusstraße 9. 8496

**Zimmer-Closet**  
 (vollständig gerachlos),  
**Closet-Eimer**  
 von Mk. 7.50 an,  
**Bidets**  
 in Holz und Eisen  
 in grösster Auswahl em-  
 pfehle 1710  
**Conrad Kroll,**  
 Taunusstrasse 13,  
 Geisbergstrasse 2.

**Ausverkauf!**  
 Kinder-Kochherdchen und Koch-  
 geschirre (emal.) werden zu Ein-  
 kaufspreisen abgegeben. 8419  
**P. J. Fliegen,**  
 37 Ecke Gold- u. Rebergasse 37.

**Aufzüge!**  
 Alle Reparaturen an Aufzügen für Hand- od.  
 Kraftbetrieb, sowie die Instandsetzung, der  
**Polizei-Verordnung**  
 entsprechend, werden sachkundig ausgeführt.  
**D. Wendler, Aufzugsmonteur,**  
 Schulberg 17.

Für 1 Mk. 30  
 liefere ich an Wirthe u. Private eine ganze  
 Fl. Cognac in ganz auhergewöhnl. Güte.  
**Max Sulzberger, Herderstrasse 2, 2,**  
 Wein- und Spirituosenhandlung.

**Messer- und Nähmaschinen**  
 rep. sch. bill.  
 Wehrstr. 39, **Ph. Krämer** Webergasse 27.  
 1 Et. Telefon 2079.

Als vorzügliches u. vorteil-  
 haftes Brenn-Material für  
 Amerikaner und Dauerbrand-Öfen  
 empfehle ich die beliebte belgische  
**Charleroi Anthracit-Kohle.**  
 Marke 3063

**Brillant,**  
 in Ia Ware und bester Aufbereitung.  
**Probe-Zentner**  
 stehen gern zu Diensten.  
**Aug. Külpp,**  
 Sedanplatz 3,  
 Telephon 867.

# Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 20 Prozent Ermässigung:

Eine grosse Partie **Hand- u. Reisetaschen** — **Hand- u. Reisekoffer** — **Plaidhüllen u. Plaidriemen.**  
**Ed. Rosener, Kranzplatz 1.**

3475

# Besonders vortheilhafte Angebote

für

# Weihnachts-Einkäufe

in allen Abtheilungen des Hauses:

Seidenstoffe,  
Wollene Kleiderstoffe,  
Baumwollene Kleiderstoffe,  
Blousenstoffe,

Fertige Costumes,  
Mäntel und Capes,  
Blousen und Blousenröcke,  
Morgenröcke, Unterröcke etc. etc.

Einzelne Kleider und Roben knappen Maasses, Reste, zu Blousen, Röcken, Kinderkleidern etc. geeignet, sind in übersichtlicher Weise besonders ausgelegt.

## Langgasse 20. J. Hertz Langgasse 20.

!!!  
**1tes 2tes 3tes**  
Bändchen von 3242  
„Nix for ungut!“  
Lustige Gedichte in Nass. Mundart  
zum Preise von je 40 Pf.  
in jeder bess. Buchhandlung zu haben.  
!!!

**Ernte 1904.**  
Echte französ. Catharina-Pflaumen 1/2 Ko. 30 Pf.,  
bei 5 Ko. 25 Pf.  
Aprikosen 1/2 Ko 60 Pf.  
Pflirsche 1/2 Ko. 60 Pf.  
Grosse Feigen 1/2 Ko. 30 Pf.  
Maronen 1/2 Ko. 14 Pf.  
Extragrosse Maronen 1/2 Ko. 17 Pf.  
Haselnusskerne 1/2 Ko. 70 Pf.  
Mandeln zum billigsten Tagespreis.  
Delicatess-Datteln p. Schtl. 60 Pf.  
Neapol. und istr. Haselnüsse.  
Französ. grosse Wallnüsse.  
Sämmtliche Backartikel billigst.  
F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.

**Bleyle's Knaben-Anzüge**  
erfreuen sich infolge ihrer unübertroffenen Vorzüge einer immer grösseren Beliebtheit in allen Kreisen und sind daher als hochwillkommenes **Weihnachtsgeschenk** sehr zu empfehlen.  
Verkaufsstelle Wiesbaden:  
**J. Stamm,**  
Gr. Burgstrasse 7.  
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis.

**Zuppenperrücken,**  
sowie sämmtliche Haararbeiten werden gut und billig angefertigt bei  
**Otto Heyn, Friseur,**  
Saalgasse 3.

liefert tadellos sitzend p. Stück von 3.75 an 2917  
**Oberhemden G. H. Lugenbühl,**  
Marktstrasse 19,  
Ecke Grabenstrasse 1.

**Brillen und Zwicker**  
mit Rathenower Gläsern zu den billigsten Preisen.  
**H. Theis, Uhrmacher,**  
Moritzstrasse 4. 8395

**Fachmännisch** und dadurch billiger als bei sogenannten Hausierern erhalten Sie Ihre Messer, Scheren und Haushaltungs-Maschinen bei mir hergerichtet.  
**G. Eberhardt, Stahlwarenfabrik, Langgasse 40.**  
Telefon 2440.  
Spezialgeschäft I. Ranges. Best. eingerichtete Reparaturwerkstätte am Platze.  
NB. Ich warne vor Hausierern, die mit meiner Firma Mißbrauch treiben. Ich lasse nicht hausieren, auf gef. Bestellung jedoch Reparaturen abholen. 3033

Die besten und haltbarsten schwarzwollenen Kinder- und Damen-  
**Strümpfe**  
kaufen Sie in reichhaltigster Auswahl und in allen Preislagen am billigsten in dem Strumpfwarenhause von  
**L. Schweneck, Mühlgasse 9/13.**  
Gegr. 1873. Fernspr. 2059.

**Magen-Morsellen,**  
wohlschmeckend! appetitanregend!  
Täglich frisch in  
Apotheker Blum's Flora-Drogerie,  
Gr. Burgstrasse 5.

Versuchen Sie die neuen  
**Corsets**  
Dieselben sind nach eigener Angabe speciell für meine Firma in Paris angefertigt. 2762  
Modern. Bequem.

**J. Bacharach.**  
**Vertrauenssache**  
ist der Einkauf von **Cacao und Thee.**  
Ich empfehle meine frischschmeckenden, garantiert reinen Specialmarken, die sich grosser Beliebtheit erfreuen, zu billigsten Concurrrenz-Preisen.  
**Drogerie Otto Lilie,**  
12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstr.

Telephon 2099.  
**Hugo Smith \* Anstalt**  
Pianofortebau - Stimmungen.  
Kraft-Betrieb.  
Niederlage des Bechstein-Concertflügels.  
Reparaturen - früher  
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.

## Deutscher Reichstag.

Der Etat.

Berlin, 3. Dezember.

Am Bundesratspräsidenten Reichschatzsekretär v. Stengel, Staatssekretär v. Tirpitz, Kräfte, der Kriegs- und der Finanzminister.

Das Haus ist mäßig besetzt.

Bei der Etatberatung führt

Freiherr v. Stengel aus, daß auch der Etat von 1903 mit einem Fehlbetrag abschließt, der aber geringer ist als im Vorjahre. Was die vermutlichen Ergebnisse des Etats von 1904 angeht, so werde die Zuderschauer 14 Millionen mehr ergeben, ein Beweis, daß bei der Zuderschauererhebung man den richtigen Weg eingeschlagen habe. Die Salzsteuer werde 2 Millionen, die Brennsteuer 1 Million, die Reichseisenbahn 1 1/2 Million, die Reichsbank etwa 3 Millionen mehr ergeben. Dem stehen aber Mindereinnahmen namentlich in den Zöllen entgegen. Bis Oktober sind 12 Millionen weniger vereinnahmt als im Vorjahre und 18 Millionen weniger als im Etatsanfang. Um die Reichskasse liquide zu erhalten, werde man mit der Ausgabe von Schapanweisungen in bisher noch nicht erfolgtem Umfange vorgehen müssen. Alles in allem würde man jedoch annehmen müssen, daß das laufende Jahr ohne Fehlbetrag abschließen werde. Für die Aufstellung des neuen Etats wurde aus Rücksicht auf die ungünstige Finanzlage äußerste Sparsamkeit angewendet. Der Etat konnte jedoch ohne Anleihe nicht balanciert werden. Man mußte sich entschließen, 121 Millionen für die Bewaffnung des Heeres zu fordern. Im ganzen hätten wir eine Anleihe erforderlich von 298 Millionen. Der Zustand in Südwestafrika hat 185 Millionen gekostet, der Reichsinvalidenfonds ist so gering, daß wir mit der Aufhebung desselben im Jahre 1910 zu rechnen haben, nachdem sich nunmehr eine Unterbilanz von 280 Millionen ergeben hat. Als äußerst bedenklich erscheine ihm, daß wir den Etat seit Jahren nicht mehr balancieren können, ohne den Fonds, den die frühere Periode zur Sicherstellung der Invaliden gestiftet habe, für andere Reichszwecke anzutasten und vorzeitig zu erschöpfen. Wir müssen alles daran setzen, unseren Haushalt wieder auf eine solide Basis zu bringen; mit Sparsamkeit allein ist es nicht geschehen. Wir haben eine Einnahmequelle, die steigende Einnahmen ergeben wird, die Zölle; ich warne aber davor, sich zu großen Hoffnungen hinzugeben, zumal ein Teil der Mehreinnahmen für den Fonds zur Witwen- und Waisenversorgung bestimmt werden soll. Dem stehen vor allem die Mehrbedürfnisse aus dem Militärpensionsgesetz entgegen. Er könne heute schon sagen, die Regierung werde nicht länger zögern, die Schaffung neuer Einnahmen, die rücksichtlich der Würde und des Ansehens des Reiches geboten seien, unter Schonung der wirtschaftlich Schwachen zu realisieren. (Beifall.)

Arbeitsminister v. Einem erklärt, die Aufgaben des Reiches seien nur mit einer starken Armee zu erfüllen. Der innere Wert der Armee müsse gehoben, ihre Organisation befähigt und ihre Ausbildung verbessert werden. Dazu sollen die beiden Gesetze des Duinguennats und der zweiwährigen Dienstzeit dienen. Ersteres will die Organisation organischer Fortentwicklung und insbesondere die stärkere, komplizierte Mobilmachung vereinfachen. Die 700 Mann sind für die Kriegstüchtigkeit unangänglich nötig, da man im Kriegsfall nicht ein Reformationen denken könne. Außerdem müsse die Kavallerie vermehrt werden. Was das andere Gesetz angehe, so habe man

sich vor 11 Jahren dahin entschieden, daß es besser sei, 30 000 Mann zweijährige, als 20 000 Mann dreijährige Truppen zu haben. Die Tüchtigkeit der Truppen sei nicht zurückgegangen. Erreicht aber konnte das Resultat nur werden durch Überanstrengung des Ausbildungs-personals; denn früher verwarf man den dritten Jahrgang schon zur Ausbildung der Rekruten, man konnte das in einem ganz anderen Maße, als es heute mit den Leuten des zweiten Jahrganges möglich ist, das müsse geändert werden; denn die Truppe dürfe nicht einem nervösen Personal ausantwortet werden. (Beifall.) Wir wollen die Disziplin gründen auf absolutes Vertrauen zu den Vorgesetzten, darum solle der Unteroffizier eine gewisse Persönlichkeit sein, die man individuell behandelt. Deshalb wollen wir die Bedingungen des Dienstes besser regeln, Schlafplätze, Exerzierplätze, Reiterübungen usw., und vor allem die Unteroffizierskorps vermehren. Wir beabsichtigen also, Modifikationen einzuführen im Heer. Dieselben werden sich lohnen, wenn sie auch Geld kosten, und werden sich sicher lohnen, wenn einmal die Stunde kommen sollte, über das Schicksal Deutschlands mit dem Schwert in der Hand zu entscheiden. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag vertagt. — Schluß 8 Uhr 25 Minuten.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhause.

Meisterkurse. — Kali. — Wohnungsgeldzuschuß.

Berlin, 3. Dezember.

Am Ministertische die Kommissare.

Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrages Kändler, betreffend die Einrichtung von Meisterkursen, Veranstaltungen von Ausstellungen von Maschinen und Werkzeugen für das Kleingewerbe.

Der Antrag war zur zweiten Beratung des Handels-etats gestellt und der Kommission überwiesen worden. Diese beantragt, eine Zentralstelle zu schaffen, der unter Zuziehung von Sachverständigen aus dem Handwerker- und Gewerbebetriebe die Förderung des Handwerkes zu unterstellen ist.

Abg. Jacobskötter (kons.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen. Die Kommission habe den Antrag Kändler wieder zur Annahme empfohlen, da bereits vielfach für Meisterkurse in den Provinzen gesorgt sei. Ihre Wünsche habe die Kommission in der Resolution niedergelegt.

Abg. Kändler (freif. Volksp.) fährt aus, die Meisterkurse hätten, wo sie eingeführt wurden, gute Erfolge erzielt. Es sei deshalb nicht angebracht, aus Sparsamkeitsrücksichten seinen Antrag abzulehnen. Die Fachschulen seien kein Ersatz für Meisterkurse.

Ein Regierungskommissar erklärt, die Ablehnung des Antrages Kändler bedeute nicht, daß die Meisterkurse aufhören. Die Regierung werde vielmehr schrittweise mit der Neuerrichtung von Meisterkursen vorgehen. Der nächste Etat werde das beweisen.

Abg. Kranke-Waldenburg (kons.) erklärt, die Einrichtung von Meisterkursen sei ein einmütiger Wunsch des Hauses. Nachdem man eben zur Hebung der Industrie der Großstädte mehrere Hundert Millionen für den Kanalbau bewilligt habe, müsse auch für das Handwerk mehr Geld bereit gestellt werden. Redner tritt besonders für die Meisterkurse in Breslau ein und sagt, nur der Wunsch, die Regierung nicht zu drängen, veranlasse seine Partei, den Antrag Kändler abzulehnen.

Abg. Schröder-Kassel (nat.-lib.) erklärt, die National-liberalen würden für den Antrag stimmen. Er bittet den Minister, die nächstjährigen Gewerbeausstellungen in Kassel und Göttingen materiell zu unterstützen.

Abg. Hammer (kons.) fährt aus, so berechtigt der Kern des Antrages Kändler sei, sei doch ein Generalisieren für die ganze Monarchie verfehlt, deshalb lehne er den Antrag ab.

Abg. Trimborn (Zentr.) erklärt, da die Regierung seinen vor zwei Jahren gestellten Antrag gleichen Inhalts beachtet habe, sei der Antrag Kändler überflüssig. Viel wichtiger sei die Annahme des Kommissionsantrages auf Errichtung einer Zentralstelle in Berlin, womit am besten eine Sammelstelle für alle Anregungen geschaffen werde. An die Zentralstelle müsse ein sachverständiger Beirat angeschlossen werden.

Der Kommissionsantrag wird hierauf einstimmig angenommen, der Antrag Kändler abgelehnt.

Es folgt die Beratung des Antrages von Arnim, betreffend den Bezug von Kalifalzen vom Kalifondat. Abg. v. Arnim (kons.) begründet seinen Antrag. Die landwirtschaftlichen Bezugsvereine hätten so erhebliche Mittel für wissenschaftliche Propagandazwecke ausgegeben, um die Kalifalze einzubürgern, daß ihr Anspruch, günstiger gestellt zu werden als die Händler, wohl berechtigt sei. Der Kaliberbrauch werde erheblich zunehmen, wenn die Bezugsbedingungen den Bezugsverbänden gewährt werden. Er bitte den Minister, in dieser Sache seinen Einfluß auf das Kalifondat geltend zu machen.

Handelsminister Müller erklärt, das Kali dürfe für die Konsumenten nicht verteuert werden. Er erkenne auch die Tätigkeit der landwirtschaftlichen Vereine, um für das Kali Propaganda zu machen, ohne das Kalifondat würde die jetzige Produktionssteigerung nicht erreicht sein. Die Landwirtschaft habe stets dem Fortschritt gehuldigt. Keine Landwirtschaft habe solche Fortschritte gemacht wie die unsrige; das habe ihn bestimmt, die Agrarpolitik der neuen Handelsverträge zu vertreten. Eine Besserstellung des kleinen Händlers sei aber auch im Interesse der Landwirtschaft notwendig. Er habe für Montag eine Konferenz einberufen und hoffe, daß den Wünschen der Antragsteller mit der von ihm gezogenen Schranke werde entsprochen werden können.

Abg. Herold (Zentr.) bittet, der Landwirtschaft ihre Bezugsstellung zu wahren.

Abg. Frisch (nat.-lib.) tritt für die Gleichstellung der Landwirte, die von den Genossenschaften Kali beziehen, und derer, die dasselbe von dem Händler erhalten, ein.

Abg. Bogna (freikons.) bittet, den bisherigen Zustand zu erhalten.

Abg. Defer (freif. Volksp.): Der Handel triebe ebenso Propaganda für Kali, wie die landwirtschaftlichen Vereine. Den Antrag Arnim lehne er ab, weil derselbe die bestehende Ungerechtigkeit weiter bestehen lassen würde.

Abg. Hahn (fraktionslos) hält den jetzigen Zustand für durchaus berechtigt.

Minister Müller erklärt, eine gewisse Bevorzugung der landwirtschaftlichen Genossenschaften werde aufrecht zu erhalten sein; bindende Versprechungen könne er nicht geben.

Hierauf wurde der Antrag gegen die Stimmen der Freisinnigen und eines Teiles der National-liberalen angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrages Defer und des Änderungsantrages Heye auf Vorlegung eines Ge-

## Monatliche Himmelschau (Dezember).

Von Dr. F. A. D. Müller.

Merkur, der vom 18. Dezember bis 24. Dezember beiläufig fünf Viertelstunden nach der Sonne untergeht, ist schon vom 12. Dezember an als Abendstern im Südwesten zu sehen; am 4. Dezember befindet sich Merkur in der größten südlichen heliozentrischen Breite, am 8. Dezember in Konjunktion mit dem Monde, am 13. Dez. in größter östlicher Elongation, am 23. Dezember im aufsteigenden Knoten, am 27. Dezember in Erdnähe und am 31. Dezember um 5 Uhr nachmittags in unterer Konjunktion mit der Sonne (kommt aber schon sieben Tage früher in ungünstige Position). Die Sichtbarkeit der Venus wächst allmählich bis zur Dauer von drei Stunden an, indem sie am Schlusse des Monats als Abendstern nach 9 1/2 Uhr untergeht; am 4. Dezember steht die Venus in der größten südlichen heliozentrischen Breite, am 9. Dezember in Konjunktion mit Saturn. Mars, die Jungfrau nördlich von Spica durchziehend, geht Ende des Monats um 1 Uhr 25 Min. auf und ist dann morgens schon 5 1/2 Stunden zu sehen; am 1. Dezember um 10 Uhr vormittags (die Annäherung um 6 bis 7 Uhr morgens nur zu sehen) und am 30. Dezember ist er in Konjunktion mit dem Monde. Jupiter, der bei Tag aufsteht, um die Mitte des Monats 2 1/2 Stunden nach Mitternacht, und Ende des Monats 2 1/4 Stunden nach Mitternacht untergeht, ist am Schlusse des Monats noch 8 1/4 Stunden sichtbar; am 10. Dezember wird Jupiter wieder rechtsläufig; am demselben Tage steht er mit dem Monde in Konjunktion. Saturn, der am 20. Dezember gegen 8 Uhr nachts untergeht, ist am Ende des Monats noch zwei Stunden am Abendhimmel im Südwesten sichtbar; am 11. Dezember steht er mit dem Monde in Konjunktion; am 27. steht er in der Nähe der Venus. Am 21. Dezember steht Uranus in Konjunktion mit der Sonne, am 28. Dezember Neptun in Opposition zur Sonne.

Am 6. Dezember um 4 Uhr 46,4 Minuten nachts haben wir Neumond, am 14. Dezember um 11 Uhr 6,9 Minuten nachts erstes Viertel, am 23. Dezember um 7 Uhr 1 Minute nachts Vollmond und am 29. Dezember um 4 Uhr 46 Minuten nachmittags letztes Viertel. Am 2. Dezember um 1,3 Uhr nachts ist der Mond in Erdnähe, am 14. Dezember um 4,6 Uhr nachts in Erdferne, am 27. Dezember um 5,7 Uhr abends in Erdnähe

Perforierungen der Jupitermonde finden statt: am 1. Dezember um 7 Uhr 28 Minuten 20 Sekunden nachts Austritt des zweiten Mondes (Eintritt um 3 Uhr 2 Minuten nachmittags), am 5. Dezember um 5 Uhr 21 Minuten 24 Sekunden abends Eintritt des dritten Mondes (Austritt um 7 Uhr 47 Minuten nachts), am 5. Dez. um 12 Uhr 55 Minuten 34 Sekunden nachts Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 9 Uhr 40 Minuten nachts), am 7. Dezember um 7 Uhr 24 Minuten 38 Sekunden nachts Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 4 Uhr 8 Minuten nachmittags), am 8. Dezember um 10 Uhr 4 Minuten 41 Sekunden nachts Austritt des zweiten Mondes (Eintritt am Rande um 5 Uhr 25 Minuten abends), am 12. Dezember um 9 Uhr 24 Minuten 12 Sekunden nachts Eintritt des dritten Mondes (Austritt um 11 Uhr 2 Minuten 20 Sekunden nachts), am 14. Dezember um 9 Uhr 20 Minuten 19 Sekunden nachts Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 5 Uhr 58 Minuten abends), am 19. Dezember um 8 Uhr 10 Minuten nachts Eintritt des dritten Mondes am Rande (Austritt um 10 Uhr 17 Minuten nachts), am 19. Dezember um 1 Uhr 27 Minuten nachts Eintritt des dritten Mondes in den Schatten (Austritt um 3,1 Uhr nachts), am 21. Dezember um 11 Uhr 16 Minuten 7 Sekunden nachts Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 7 Uhr 50 Minuten nachts), am 22. Dezember um 12 Uhr 58 Minuten 28 Sekunden nachts Eintritt des zweiten Mondes (Austritt um 3,3 Uhr nachts), am 23. Dezember um 5 Uhr 45 Minuten 2 Sekunden abends Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 2,3 Uhr nachmittags), am 26. Dezember um 4 Uhr 30 Minuten 21 Sekunden abends Austritt des zweiten Mondes, im östlichen Deutschland gut zu sehen (Eintritt um 2,1 Uhr nachmittags), am 30. Dezember um 7 Uhr 40 Minuten 50 Sekunden nachts Austritt des ersten Mondes (Eintritt am Rande um 4,2 Uhr abends).

Am 21. Dezember um 7 Uhr nachts tritt die Sonne in das Zeichen des Steinbockes, auf der nördlichen Halbkugel nimmt die Wintersonnenwende ihren Anfang; am 31. Dezember steht die Sonne in Erdnähe. Die Sonne geht am 1. Dezember um 7 Uhr 50 Minuten auf, um 3 Uhr 48 Minuten unter, am 10. Dezember um 8 Uhr 2 Minuten auf, um 3 Uhr 44 Minuten unter, am 20. Dezember um 8 Uhr 10 Minuten auf, um 3 Uhr 45 Minuten unter, am 31. Dezember um 8 Uhr 15 Minuten auf, um 3 Uhr 52 Minuten unter. Am 1. Dezember beträgt

die Tageslänge 7 Stunden 58 Minuten, die Nachtlänge 16 Stunden, am 31. Dezember die Tageslänge 7 Stunden 38 Minuten, die Nachtlänge 16 Stunden 22 Minuten; der Tag nimmt vom 1. Dezember bis zum 22. Dezember um 22 Minuten ab, vom 22. Dezember bis zum 31. Dezember um 9 Minuten zu.

Um Mitternacht am höchsten am Himmel stehen im Dezember die Fixsterne: Jota Fuhrmann (3. Größe) am 3. Dezember, Epsilon Fuhrmann (veränderlich) am 5. Dezember, Beta Eridanus (3. Größe) am 7. Dezember, Kapella (1. Größe) und Rigel (1. Größe) am 8. Dezember, Eta Orion (3,4. Größe), Bellatrix (2. Größe) und Beta Stier (2. Größe) am 11. Dezember, Beta Hase (3,4. Größe) am 12. Dezember, Delta Orion (veränderlich), Alpha Hase (3. Größe) und Lambda Orion (3,4. Größe) am 13. Dezember, Jota Orion (3. Größe), Epsilon Orion (2. Größe) und Eta Stier (3,4. Größe) am 14. Dezember, Eta Orion (2. Größe) am 15. Dezember, Beta Hase (veränderlich) am 18. Dezember, Beta Fuhrmann (2. Größe) und Theta Fuhrmann (3. Größe) am 19. Dezember, Eta Zwillinge (veränderlich) am 23. Dezember, Eta großer Hund (3,2. Größe) und Mi Zwillinge (3. Größe) am 25. Dezember, Beta großer Hund (3,2. Größe) am 26. Dezember, Gamma Zwillinge (2,3. Größe) am 29. Dezember, Epsilon Zwillinge (3,4. Größe) am 30. Dezember und Sirius (1. Größe) am 31. Dezember.

Auf die Nachstunden fallen im Dezember folgende Minima von Veränderlichen des Algoltypus: am 1. Dezember um 11 Uhr, am 4. Dezember um 8 Uhr, am 7. Dezember um 5 Uhr abends, am 15. Dezember um 7 Uhr morgens, am 18. Dezember um 4 Uhr, am 21. Dezember um 1 Uhr, am 24. Dezember um 10 Uhr und am 27. Dezember um 7 Uhr bei Algol; am 25. Dezember um 8 Uhr morgens bei Delta der Waage; am 2. Dezember um 7 Uhr, am 4. Dezember um 7 Uhr morgens, am 7. Dezember um 7 Uhr, am 9. Dezember um 7 Uhr morgens, am 12. Dezember um 7 Uhr, am 14. Dezember um 6 Uhr morgens, am 17. Dezember um 6 Uhr, am 19. Dezember um 6 Uhr morgens, am 22. Dezember um 6 Uhr, am 24. Dezember um 6 Uhr morgens, am 27. Dezember um 6 Uhr und am 29. Dezember um 6 Uhr morgens bei U Cephei; am 3. Dezember um Mitternacht, am 6. Dezember um Mitternacht, am 9. Dezember um Mitternacht, am 12. Dezember um Mitternacht, am 15. Dezember um 11 Uhr, am 18. Dezember um 11 Uhr usw. bis 30. Dezember um 11 Uhr bei Y des Schwanes; am



# Fritz Lehmann, Juwelier u. Goldschmied,

Grosses Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Uhren. **3 Langgasse 3.** Atelien für Neuanfertigung, Reparaturen, Graviren, Vergolden, Versilbern.

## I. WANDERAUSSTELLUNG

DES VERBANDES DER KUNSTFREUNDE  
IN DEN LÄNDERN AM RHEIN

UNT. ALLERH. PROTEKTORATE SR. KGL. HOH. DES GROSSHERZOGS  
ERNST LUDWIG VON HESSEN UND BEI RHEIN

IM **ERNST LUDWIG-HAUS, DARMSTADT**

F 82

VOM 4. DEZEMBER 1904 BIS 9. JANUAR 1905.

TÄGL. GEÖFFNET  
VON 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 UHR.

EINTRITT 1.— M.  
SONNTAGS 50 PF.



### Küchenuhren

mit bester Mechanik von **Mk. 4.—** an.  
Grobe Auswahl in allen möglichen Mustern  
und Preisen.

**Weder von Mk. 2.50 an**  
bis zu den feinsten. 3452

Garantie für jede Uhr.  
Für kleiner Rest elektr. Licht-Uhren  
wegen Aufgabe des Urteils mit 20% Rabatt.

**Fr. Kämpfe, Uhrmacher,**  
20 Weberstraße 20.



## Preiswerthe Schaumweine.

Marke: **„Perfekt“**  
von Best & Co., Mainz. (Deutsches  
Erzeugnis.)

1/4 Flasche zu **—,75** ein-  
1/2 „ „ **1,25** schlussl.  
1/1 „ „ **2,00** Steuer.

Marke: **„Privilegium“**  
von Heuier & Co., Châtel St. Germain  
(In Deutschland auf Flaschen gefüllt in  
der Filiale Hochheim a/M.)

1/4 Flasche zu **1,—** ein-  
1/2 „ „ **1,50** schlussl.  
1/1 „ „ **2,50** Steuer.

3444

Bitte zu probiren. Die Qualität ist ausgezeichnet.

Telefon 114. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

**Kaffee,** täglich frisch geröstet, per Pfund Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 1.80. 3165  
**Kakao,** garantiert rein, per Pfund Mk. 1.40, 1.60, 2.— und 2.40.  
**Tee,** vorzügliche Mischungen, per Pfund Mk. 2.—, 2.40, 3.— u. 3.50,  
**Cognac,** anerkannt in Qualitäten, per 1/1 Flasche 1.50, 2.—,  
2.50, 3.—, 3.50 u. 4.50. Probeflaschen von 50 Pf. an.  
empfiehlt **Adolf Haybach, Hellmundstrasse 43.**

## Größter Wander-Bienenstand Nassaus.

**1 Mk.**  
pr. Pfund  
ohne Glas.  
Bestellung  
pr. Karte wird  
sofort erledigt  
u. Probiren m.  
verschiedenen  
Ernten gern  
gestattet.  
Teleph. 3205.



Garantirt feinsten  
**Bienen-Schleuder-  
HONIG**  
direkt vom Bienenzüchter!

**1 Mk.**  
pr. Pfund  
ohne Glas.  
Bestellung  
pr. Karte wird  
sofort erledigt  
u. Probiren m.  
verschiedenen  
Ernten gern  
gestattet.  
Teleph. 3205.

Wein reiner Bienenhonig, wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blüten gesogen  
wird, ist seiner leichten Verdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und Kranke  
schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste  
bei Erkrankungen der Brust-Organen und bei Magenleiden. 1708

**Carl Praetorius, Bienenzüchter,**  
Walfmühlstr. 46.

**Bruchleidenden** empfehle mein reich assort. Lager in Bandagen jeder  
Art, Leibbinden 2. H. B., Gürtelbandagen und  
Suspendorien, Irrigatore, compl. mit Mutter- und Glühröhr, Mk. 1.30 per St. Samml.  
für zur Wochenspeise, sowie Verbandstoffe zu niedrigen Preisen. 3180  
**C. Merten, Adolfsstr. 3.**

## Malosol-Caviar

in ausgezeichneter Waare per Pfund Mk. 10.—, 12.—, 14.— und 18.—.

**Pommersche Gänsebrust,**  
**Gansleber-Pasteten,**  
**Gansleberwurst,**

**Delicatsch-Körbe** in schönster Aus-  
führung von 5 Mk. an,  
**Kronchammer, Cardinndl,**

**Santa Lucia, Kloster-Liquour.**

Dieser Kloster-Liquour Santa Lucia repräsentirt sich als ein goldgelbes, hocharomatisches,  
prächtig schmeckendes Getränk von unendlich wohltuendem Einfluss auf die Verdauung.  
1/4 Liter Mk. 3.50, 1/2 „ 2.—, 1/1 „ 1.25, in 1 Körbchen schön verpackt als **Weihnachts-  
Geschenk** 25 Pf. mehr. 3550

**J. M. Roth Nchf., Gr. Burgstraße 4.**

Fabrik und Lager: **Heiliggrabgasse 4.** Lager: **Johannisstr. 12/14.** Holzlager: **Rhein-Allee, Zollhafen.**

## Complete moderne Wohnungs-Einrichtungen,

nur eigene Herstellung.  
Voranschläge und Zeichnungen gratis und franko.

**Martin Jourdan, Rheinische Möbel-Fabrik,  
Mainz.** (No. 5603) F 88



**Fein lac. Kohlenkasten** mit Deckel von  
Mk. 2.75 an.  
**Fein lac. Ofenschirme** von Mk. 3.75  
an.

Ofenvorsetzer, Feuergeräte billigst.  
**Franz Flössner,**  
Wehrstr. 6. 3023

## SAUGGASMOTORE!

Billigste Kraft!



ca. 1/4 bis 1 1/2 Pfennige pro Pferdekraft und Stunde.

**Motorenfabrik Oberursel b. Frankfurt a. M.**  
Vertreter Ingenieur Ludwig Mager, Wiesbaden, Wörthstr. 16. F 146

**Roll-Läden in Holz u. Wellblech**  
**Rollschutzwände Zug-Jalousien**  
**Holzdraht-Rouleaux Schallendecken**  
assortirt

Die Jalousie- u. Roll-Lädenfabrik, Chr. Maxaner, Sohn.  
Inhaber Wilh. Maxaner, Wiesbaden, Seeröbenstr. 27. Teleph. 3025

## Brázay-Franzbranntwein



Ist ein seit vierzig Jahren bewährtes unentbehrliches  
Hausmittel, namentlich bei Einreibungen, Massage,  
Umschlägen; als Vorbeugungsmittel gegen Migräne,  
Influenza, Gicht und Rheuma; zur Ausspülung des  
Halses und der Kehle, gegen Erkältung. — Best-  
bewährtes Haarpflegemittel.

Preise: 1/4 Flasche Mk. 2.00, 1/2 Flasche  
Mk. 1.10. F 80

Erhältlich in allen besseren einschlägigen Geschäften.

In Wiesbaden stets vorrätig: **Tannus-Apotheke Dr. Jo. Mayer,**  
Tannusstrasse 20, Hof-Apotheke, Langgasse 15.

## Kanarienvögel,

feine Sänger, per Stück Mk. 8.— zu verkaufen  
Wismarstr. 16, 1. rechts.

## Puppenhaus,

2 Etagen und Dachboden, mit Laden etc., ohne Ein-  
richtung, zu verl. Off. u. Z. 441 a. d. Tagbl. 3.

Bereits vom 10.—17. Dezember Ziehung  
der letzten Düsseldorfer St. Rochuskirchen-Lotterie.  
**Auf 10 Lose 1 Gewinn.**

**15379 Gewinne mit M. 120,000**

1 Hauptgewinn à Mk. 30,000 W. oder bar sofort Mk. 27,000

1 „ „ à „ 10,000 „ „ „ „ 9000

1 „ „ à „ 5000 „ „ „ „ 4500

6 „ „ à „ 1500 „ „ „ „ 1350

Alle Gold- u. Silbergew. werden mit 90% des Planwertes  
zurückgekauft. (Man.-No. F. 10018) F 21

Lospreis 1 Stück Mk. 2.—, 11 Stück Mk. 20.—.

Porto und Liste 30 Pf. extra. Lose nur obiger Lotterie versendet

**August Klee, Darmstadt, Telefon 882.**



# Kinder-Pult!

## Oekonom,

## Kinderfreund,

für Kinder von 6 Jahren an und für Erwachsene. Sitz und Lehne verstellbar mit einem Handgriff! Mit verstellbarem Fusstritt, Bücherkasten, Tintenfass, Lesepult. Erweckung des Ordnungssinnes des Kindes, Steigerung der Arbeitslust, Erzwingung gerader hygienisch richtiger Körperhaltung.

zugleich als Stehpult verwendbar, mit leicht regulierbarem Pultkasten, Sitz und Fussbrett, schützt am besten gegen Kurzsichtigkeit und Schiefwerden, weil für jedes Alter sofort die richtige Körperhaltung und Armauflage nach sanitären Vorschriften besser als bei anderen Systemen erreichbar ist.

Anerkannt von Sr. Excellenz Geh. Medizinalrath Prof. von Bergmann und anderen Autoritäten.



### S. Blumenthal & Co.

8404

### 6% Mexikanische Silberanleihe.

Vorstehende Anleihe ist p. 1. März 1905 zur Rückzahlung gekündigt. Ich übernehme diese Obligationen schon jetzt zu günstigsten Coursen, auch zum Umtausch gegen andere Werte und bitte um baldigste Einreichung.

(E H 4 5566) F 166  
E. Calmann, Bankgeschäft,  
Hamburg, Neuerwall 101.

Vertreter in Wiesbaden: **Walfried & Co.**,  
Kl. Burgstrasse 1.



3572

### Post- und Glückwunschkarten

sowie

### Neujahrskarten

3486

in moderner Form u. Ausstattung empfehlen billigst

**Carl Schnegelberger & Cie.**,  
Telefon 689. Marktstrasse 26.

### Tapeten

per Rolle v. 15 Pf. an bis zu den feinsten,

### Linoleum

am Stück und abgepasste, Linoleum-Teppiche in allen Grössen in neuesten Mustern.

3494

**J. & F. Suth, Tapetenhandlung,**  
Delaspestrasse, Ecke Museumstrasse.

Bis Weihnachten auch Sonntags bis 8 Uhr geöffnet.

### Champignons

nach französischem System, in großen Restereien geschichtet, verpackt täglich frisch

F 196

**C. Schnell, Lannensalze.**

### Kartoffeln!

Magnum bonum Gr. 3 Mark,  
Berliner Röhmkops Stück 6 Pf.  
Gäring 4 Pf.

**F. Müller, Herostraße 23.**

### Große Berl. Rollmöpse,

per Stück 6 Pf., offeriert

3506

**Altstadt-Consum, 31 Mehrgasse 31.**

### Kommissbrot

täglich zu haben Albrechtstraße 33, Laden.

### Für Bierbesitzer

empfehle ich die thierärztlich besonders im Herbst und Frühjahr als gesundes Futter bezeichneten Futterrüben (gelbe Rüben) billigst.

**Sedanstr. 3. W. Rohmann, Telefon 564.**

### Alte Bücher und Kupferstiche

F 8

laufs J. St. Gour, Antiquariat, Frankfurt a. M.

Der gänzlich renovierte, mit elektr. Licht und Zentralheizung versehene **Konzertsaal des Konservatoriums** (Rheinstraße 54)

ist zur Abhaltung von Konzerten, wissenschaftlichen Vorträgen etc. für einige Abende der Woche zu vermieten. Näb. daselbst. 3951

# Kohlen.

Empfehle:

Alle Sorten Nusskohlen, Coks und Brikets in la Qualitäten

von nur ersten Zechen des Ruhrgebiets; sowie Anthracit-Würfel, deutsche, belgische und englische Marken.

3571

## August Thomae Nachf.,

Lager: Rheinbahnhof.

jetzt Friedrichstr. 23, jetzt Telephon 868.

Bestellungen werden auch **Bleichstrasse 13** bei **Wth. Hirsch** entgegengenommen.

# Seidenhaus Ulrich,

Löwenapotheke,

empfeilt zu

Langgasse 37,

## Weihnachts-Geschenken

Blusen, Jupons, abgepasste Roben

vom einfachsten bis feinsten Genre,

Pompadours, Echarpes.

Ein grosser Posten Seidenstoffe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

# Damen-Blousen.

Die letzten Neuheiten in Seide und Wolle empfehle

zu enorm billigen Weihnachtspreisen,

ebenso

Jupons, Reformbeinkleider, Ball-Echarpes, Fichus etc.

**Ludwig Hess, Webergasse 18.**

3532

### Christbäume.

Freitag, 9. Dezember, vorm. 11 Uhr, werden 1000 starke Christbäume, Freib. v. Dungen'scher Wald, Straße Remel-Hodensstein, Remeler Grenze, veräußert. F 283

# Cognac.

Französische Cognacs verdanken ihr Renommée dem neutralen, milden, weinigen Geschmack. Diese Eigenschaften sind, je nach Preislage, selbst schon bei meinen billigeren deutschen Cognacs vorhanden, insbesondere besitzen sie jenen charakteristisch duftig-herben, dabei in angenehmer Milde sich auszeichnenden Nachgeschmack, welcher bei französ. Producten so überaus geschätzt ist und dürften daher m. Cognacs dieser hervorragenden Eigenschaften wegen den verwöhntesten Ansprüchen genügen und jeden Wettbewerb aushalten.

1 Stern Kapsel weiss	1/2 Fl.	1.50
2 Stern Kapsel weiss m. rotem Rd.	1.10	2.-
3 " Kapsel weiss m. grün. Rd.	1.35	2.50
4 " Kapsel rosa	1.60	3.-
5 " Kapsel grün m. Goldrd.	1.85	3.50

**F. A. Dienstbach, Herderstr. 10.**

Von der Reise zurück.  
**Dr. Salfeld.**

Patente etc. erwirkt  
**Ernst Franke, Civ.-Ing. Wiesbaden**  
Rahnhofstr. 16.

# Teilhhaber

Großfirma der Baubranche

in den Reichslanden sucht stillen oder tätigen Kaufmann, Christ, der tüchtiger Reisender ist, die Branche kennt und über ein Capital von

## 130-150 Talle

verfügt. Hoher Gewinn, angenehme Position zugesichert. Strengste Diskretion zugesichert!

Gefl. Offerten sub P. 3431 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg, Elß.** F 82

### Leset Alle!

Herrn-Anzeige v. u. Gar. u. Mah anst. Hof. 4 Bl., Hebr. 10 Bl., Röde gewendet 7 Bl. sowie actr. Heb. ger. u. rep. bei H. Heber, Herrenstän. Zinsenstr. 6. Reich. Ruhr-Ges. v. D.

### Rhrenologin

Langgasse 5, 1. o. im Vorderhaus.  
Ein 3-monatl. Kind wird als Geschenk an gute Leute abgegeben. Näheres im Taobl.-Verl. An

### Bildsch. Joy,

rasseurein, 1st., staubfrei, zimmer., sehr gelehrt, bild. in a. d. zu verk. Adr. im Taobl.-Verl. An

### Ich suche

ne zuverlässige Persönlichkeit mit schöner Handschrift u. Führung meiner amtlichen Kassen und zur Erlaubung schriftlicher Arbeiten wochentäglich für 3 Stunden zu beliebiger Tageszeit. Raumtünche u. weibliche Personen sind ausgeschlossen. Bewerbungen mit Angabe der Ansprüche bitte ich nur schriftlich einzureichen, da persönliche Vorstellungen vorläufig nicht angenommen werden. Zutritt möglichst bald.

Wiesbaden, Rheinstr. 84, 2. den 2. Dec. 1904.

Der königliche Kreisarzt:  
**Dr. Weismann, Regional-Rat.**

# 5% Goldanleihe der Tehuantepec Eisenbahn-Gesellschaft.

vom Staate Mexico garantiert.

Zeichnungstag: **Mittwoch, 7. Dezember a. c.** Zeichnungscours: **100 %.**

Anmeldungen, welche wir **kostenfrei** besorgen, erbitten wir uns **umgehend.**

3579

**Pfeiffer & Co., Bankgeschäft.**



Düsseldorf 1902 - Gold-Medaille  
u. silberne Staatsmedaille

## Aachener Badeöfen

Über 75,000 im Gebrauch

### HOUBEN'S GASHEIZÖFEN

J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN  
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

Reichhaltiges Lager von Jugendschriften, Bilderbüchern, Klassikern,  
Geschenk-Literatur

**zu ermäßigten Preisen.**

Weihnachts-Kataloge gratis und franko.

**Moritz und Münzel, Buchhandlung, Abteil. Antiquariat,**  
Wilhelmstraße 52. Fernruf 2925. 3551

## Frankfurter Neueste Nachrichten.

Frankfurter Börsen- und Handels-Zeitung.  
Unabhängiges Organ für Jedermann.

Monatlicher Abonnementspreis: **40 Pfennig**, mit „Frankfurter  
Humoristische Blätter“ **50 Pfennig**, bei allen Postanstalten.

**Auflage: 46,000 Exemplare.**

Große Verbreitung in der Stadt Frankfurt a. M. und in den bedeutenden Industrieorten Offen-  
bach, Hanau, Höchst, Friedheim, Fechenheim u., in den besuchten Taunus- und Spessartgebieten, sowie  
in der weiten, dichtbesiedelten Umgebung (Regierungsbezirke Wiesbaden und Rastatt, Großherzogtum  
Hessen, Rheingau, Nordbayern und Nordbaden).

**Vorzügliches Insertionsorgan!**

Anzeigenpreise:  
25 Pf. die 8-gesp. Inseratzeile. 50 Pf. die 4-gesp. Reklamezeile.  
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.  
Probe-Nummern und Inseraten-Offerte gratis und franco.

5% Gold-Anleihe der Tehuantepec-National-Eisenbahn-Gesellschaft  
(rückzahlbar ab 1. Juli 1914)  
mit unbedingter Haftbarkeit der mexikanischen Regierung für Kapital und Zinsen.

**Zeichnungspreis 100 %.**

Anmeldungen vermittelt **kostenfrei** und erbittet bis spätestens **Dien-  
tag, den 6. Dezember nachmittags**

**Martin Wiener, Bankgeschäft,**  
Taunusstrasse 9.

Gefälligst lesen!

Wer neben seiner Zeitung den

## VOLEUR ILLUSTRÉ

ein vornehmes, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes  
Unterhaltungsblatt

**gratis zu beziehen**

wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens  
eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tages-  
zeitung

### LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ).

Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr **nur Mk. 2.80** und erhalten  
deren Abonnenten den **Voleur illustré**

**vollständig kostenfrei**

geliefert.

Alle Diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache be-  
schäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hôtels, Les-  
zirkel u. s. w. werden mit Freuden von dieser außerordentlich günstigen Gelegenheit  
Gebrauch machen.

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journalen  
auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der  
Expedition der **Gazette de Lorraine** (Journal de Metz)  
in Metz.

Färberei u. Chem. Reinigungs-Anstalt

## Leonhard Grosch,

Hauptgeschäft: Sedanplatz 5. Telefon 3351. Läden: Michelsberg 4, Luxemburgplatz 1.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einer geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die  
ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause

### Michelsberg 4

noch einen Laden errichtet habe. Für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens  
dankend, bitte ich, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Schachtelungsvoll

## Leonhard Grosch.

in grosser Auswahl zu den  
billigsten Preisen. 8896

## Goldwaren H. Theis, Uhrmacher,

Moritzstr. 4.

### Lebende Geschenke.

Echte Barger Kanarienvogel  
in allen Preislagen.

**Scheibe & Co., Friedrichstraße 46.**

### Gelegenheitskauf!

Uhren aller Art, auch getragene, werden sehr  
billig abgegeben.

Reparaturen werden durch mich selbst gut besorgt.

**Butroni, Uhrmacher,**  
Sellmundstraße 51, 1 St.

### Aquarien — Terrarien

Zierfische  
Wasserpflanzen  
Tuffsteingrotten.

**Scheibe & Co., Friedrichstr. 46.**

### Achte Wolfsfell-Decken,

sehr groß und zum Theil ganz neu, als Chaife-  
longues, auch Bogenbetten passend, ferner 2 hoch-  
elegante ächte Strauß-Edersächer mit Schild-  
patt, schwarz und grau, 1 Pointe-lace-Decke,  
Handarbeit, für ein Doppelbett, preiswerth zu  
verkaufen Wilhelmplatz 5.

### Freibank.

Dienstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges  
Fleisch zweier Rinde (40 und 35 Pf.). Wiederver-  
käufern (Fleischhändlern, Metzger, Wurst-  
bereitern, Wirten und Kostgebern) ist der Erwerb  
von Freibankfleisch verboten.

**Stadt. Schlachthof-Verwaltung.**

### Phonograph

mit 6 Walzen, wenig gespielt, für Mk. 18.— zu  
verkaufen Bismarckring 15, 1 rechts.

### Jüngerer Herr oder Dame

mit ca. 5-6000 Mk. Capital kann sich sofort an  
einem gutgehenden Geschäft der Wein- und Desti-  
lationsbranche still oder thätig beteiligen. Auf  
Wunsch auch mit voller Pension und Familien-  
Anschluß. Capital wird sichergestellt. Offerten u.  
L. 429 an den Taubl.-Verlag.

120 Str. Vollmisch täglich zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **W. 429** an den Taubl.-Verlag.

**Gefittet, gehöhrt, geletet** wird: Glas,  
Marmor, Alabaster, Steinzeug, Kunstgegenstände  
aller Art, Fehlendes ersetzt. (Vorzeilen feuerfest,  
im Wasser haltbar.) Figuren gründlich ge-  
reinigt. **Uhlmann, Luisenplatz 2, 1 Etage.**

### Weihnachtsbitte!

Ein durch seine geschiedene Frau in Noth ge-  
rothener, aus besserer Familie stammender Herr  
sucht ein Darlehen von 1000 Mark auf ein Jahr  
gegen Sicherheit und Zinsen. Rückzahlung nach  
Uebereinkunft. Offerten unter **O. 422** an den  
Taubl.-Verlag.

**150 Mk.** sucht verh. Buchhalter in  
lecker Stell. unter Sicher-  
stellung seines Mobiliars auf 1/2 Jahr. Offerten  
unter **C. 150** postlagernd Rheinstraße.

# Weihnachtskaffee

per Pfund **Mk. 1.60.**

Zu den bevorstehenden Festtagen  
liefern ich, wie alljährlich, zu nebenstehendem  
Preise bis inklusive **Neujahr** einen ganz vor-  
züglichen **Qualitäts-Kaffee** und lade alle  
Kenner und Liebhaber einer guten Tasse Kaffee  
zum Einkauf höflichst ein. 3577

## A. H. Linnenkohl.

Erste und älteste Wiesbadener  
Kaffee-Rösterei mit elektr. Betrieb.  
**Ellenbogengasse 15.**  
Telefon No. 94. Gegründet 1852.



Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 5. Dezember. Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters. Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Jerner. Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Einzugsmarsch M. Jeschke.
2. Ouvertüre zu „Die verkaufte Braut“ Smetana.
3. Balletmusik aus „Faust“ Gounod.
4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss.
5. Ouvertüre zu „Don Juan“ Mozart.
6. I. Finale aus „Don Juan“ F. B. Don. 1791.
7. Hymne und Triumphmarsch Verdi.

Abends 8 Uhr:

- 1. Vorspiel zu „Djamileh“ Bizet.
2. Ouvertüre zu „Turandot“ V. Lachner.
3. Intermezzo in E-Dur Brahms.
4. Fantasie aus „Die Favoritin“ Donizetti.
5. Romanze aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
6. Valse militaire Waldteufel.
7. Fantasie aus „Lohengrin“ Wagner.

Shampooiren

Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur. im Abonnement 1/2 Dtd. Karten Mk. 4.50.

H. Giersch, Goldgasse 18. erst. Laden v. d. Laang.

Der dritte Mann!

fehlt einigen besseren Herren zum Skat Nachmittags von 4 Uhr ab. Hotel Schweinsberg.

Damen-Hud. bisfr. Rat u. sichere Güfte b. a. Frauenl. Off. u. 28. 325 a. d. Taobl.-Berl. Ein neugeborenes Mädchen als Eigen abzug. Zu erfragen im Taobl.-Berl. Ak

Ein gut erholter mittelgroßer Herd billig zu verkaufen Paristrafte 88, Bdd. Bari.

Bitte Briefmarken auf Brief oder eine Briefmarkenammlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Stückzahl unter V. 433 an den Taobl.-Berl.

W. 320 an d. Taobl.-Berl.

Kinderstranz zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 443 an den Taobl.-Berl.

2. Hypothek

18,000 Mk., gesucht ohne Vermittlung. Off. unter V. 433 an den Taobl.-Berl.

Archgasse 44, Ecke Mauritiusstraße 1, großer Laden mit 6 Schaufenstern, mit grohem Entresol, Sou terrain, Keller und Lageräumen per 1. April 1905 zu vermieten. Näh. Emserstraße 29, P. und Mauritiusstr. 1, Bedorhandlung.

Neue Läden

Schiersteinerstr., nahe der Adelheidstr., geeignet für jedes Geschäft. Näheres bei Lion & Co. oder Eigentümer Radesheimerstr. 7, 2. 4072

Kleiner Laden

preiswerth zu vermieten Taunusstraße 19.

Frankenstraße 5, 1. l., sch. möbl. helles Zimmer sofort zu vermieten.

Seilmundstr. 40, 1. l., erb. reini. Arb. Schlafk. Morisstr. 43, 3. l. m. W. 1 o. 2 Bett. u. v.

Mehlsr. 11, Weiteid, Dachk. r., erb. Arb. Vogls. Frankenstraße 26 gr. L. Zimmer (n. d. Str.) mit sep. Eingang sofort zu verm. Näh. 1. St.

Sanatorium im bad. Oberland

neu eingerichtet (modernste Hydro- und Electro-Therapie), ist sofort oder später an sold., erfahrenen Arzt zu verpachten, ebent. zu verkaufen. Off. unter V. 442 an den Taobl.-Berl. einzuwenden.

Pension

sucht gebildete Dame akzepten Alters in feiner gemüthlicher Haushaltung; wieweilt auch bei aut. thürter Dame oder älterem Ehepaar. Damen-Gesellschaft erwünscht. Bevorzugt Villenviertel. 90 bis 100 Mk. monatl. Abz. erbeten unter B. 301 B. postl. Taunusstraße.

Zur Aufbewahrung von Möbeln werden zwei geräumige Zimmer zu mieten gesucht. Offerten unter L. 440 an den Taobl.-Berl.

Geräumige Lokalitäten zur Fabrikation alkoholfreier Getränke (Fabrikationsraum, Part., Keller, Stallung, Remise und Lagerraum) für 1. Januar oder später auf längere Zeit zu mieten gesucht. Offerten unter L. 442 an den Taobl.-Berl.

Tüchtige Verkäuferin

zur Ausb. von fest bis Weihnachten gesucht. Parfümerie Hiltzacker.

Alleinmädchen

zu kleiner Familie (3 Personen) gesucht. Daffers-Friedrich-Ring 42, 2.

Wäschrin

mit guten Empfehlungen für wöchentlich zwei Tage gesucht. Person Margaretha, Thelemannstraße 3.

Architekt

guter Zeichner, in Anfertigung von Kostenanschlägen u. stat. Berechn. erl. sucht z. nächsten Frühjahr Stell. in Arch. oder Baugesch., in welchem ihm Gel. geb. ist. sich zu beteiligen. Suchender ist von hier und in dies. Kreisl. bef. und kann dadurch zu neuen Aufträgen bedäuflich sein. Off. unt. N. 433 an den Taobl.-Berl.

Eine gold. Damenuhr wurde Freitag Abend (2. 12.) auf der Wilhelmstraße aufgehoben. Es wird gebeten, dieselbe auf dem Pol. Postamt abzugeben, andernf. Anzeige erfolgt, da der Finder erkannt ist.

Ein armer Schelling verlor am Freitag 1 Postmonnaie mit 50 Mk. Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohn. Gr. Burgstr. 4, 4.

Verloren. Postmonnaie mit Inhalt, sowie einige Taobl.-Quittungen v. Sonntag Mitt. verl. v. Gassestr. b. g. Birtich. Römerschell, Adlerstr. Abzug. a. Bel. Kaffeestr. 1. Frau Erk.

Verloren Manschettenuhr (geschliffene Goldplatte) auf Fahrt von Frankfurt a. M. Gegen gute Belohn. abzugeben bei Ittenbach, Frankfurt a. M., Schöne Aussicht 12, 1. (F. opt. 3354) F 150

Verloren auf dem Wege Bierstädterstraße, Museum, Nerothal, Weinbergstraße eine kleine Brillantbroche, Sternform mit emalliertem Auge in der Mitte. Liebes Andenken. Gegen gute Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 58, 8.

Verloren goldene Damen-Uhr Freitag Abend 6-7 Uhr Wilhelmstraße. Abzug. gegen Belohnung Polizeibureau.

Im Hohenzollern-Café Freitag Abend kleine goldene Damentasche verloren. Bitte o. Belohn. abzugeben Luisenpark, Wilhelm u. Luisenstr. Abzug. geg. Bel. Karist. 6.

Ein Postmonnaie mit Inhalt gefunden. Zu erfahren im Taobl.-Berl. Al

Entlaufen weiß u. braun geflegelt. Jagdhund, auf den Namen Garraf hörend. Wiederbringer gute Belohnung Rheinstr. 64, 1. Vor Ankauf wird ersucht.

Brauner Rindenschäfer, auf den Namen „Wolff“ hörend, entlaufen. Wiederbr. Belohn. Weberg. 28. 17-jährige Beamtenochter w. Altersgenossin kennen zu lernen. Off. u. A. 442 a. d. Taobl.-Berl.

„U.“

Derl. Dank! Das schöne Bild als Andenken, A. W. 130.

Brief liegt für Sie, bitte abholen. H. E. Wtr. Kom. Sie doch wieder!

Rechts ausweichen! gehen!

Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen in allen Preislagen. J. Hertz, Langgasse 20. 2818

Gegründet 1865. Telefon 255. Begrüßungs-Anstalten „Friede“ und „Friede“ Firma Adolf Limbarth, 8 Gladbogengasse 8. Größtes Lager in allen Arten Holz- und Metallfärgen zu vellen Preisen. 2817 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung. Lieferant des Beamtenvereins.

Dankagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Gatten, Philipp Theodor Göbel, sowie für die überaus reichen Blumenpenden spreche hiermit meinen aufrichtigsten Dank aus. Christiane Göbel, Witwe, geb. Bach. Erbenheim, den 4. Dezember 1904.

Codes-Anzeige. Heute Morgen 5 Uhr entschlief sanft mein geliebter teurer Gatte, Dr. H. Henn, im 61sten Lebensjahre. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Margarete Henn, geb. Hübner. Wiesbaden, 4. Dezember 1904. Nerothal 25. Die kirchliche Feier findet am 6. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Hause Nerothal 25, die Feuerbestattung Mittwoch, den 7. d. M., in Mainz statt. 8581

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei Kontor: Langgasse 27 fertigt in kürzester Zeit in jeder gewünschten Ausstattung Trauer-Drucksachen. Trauer-Meldungen in Brief- u. Kartenform, Besuchs- u. Dankungskarten mit Trauerband, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe und Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungsbilagen.

Trauer-Hüte, Schleier, Floro, Handschuhe, Broschen, Crapes etc., stets gr. Best. Lager. Gerstel & Israel, Langg. 83, P. u. 1. Tel. 2116. 8285

Familien-Nachrichten Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern Geboren. 25. Nov.: dem Handbriefträger Wilhelm Derg e. S., Wilhelm Heinrich Louis, 26. Nov.: dem Baldbearbeiter Heinrich Martin e. L., Anna Margarethe Georgine, 27. Nov.: dem Maurer-gehülfen Karl Philipp Neumann e. S., Friedrich Heinrich; dem Ingenieur und Director Karl Abel e. S., Max Kurt, 28. Nov.: dem Schreiner-gehülfen Heinrich Reichel e. L., Nina; dem Befangenenaufseher Peter Deder e. S., Hugo Otto; dem Bäckerlehrling Jakob Wenzel e. L., Margarethe, 29. Nov.: dem verstorbenen Badire Friedrich Adh e. S., Josef Karl, 30. Nov.: dem Geschäftsdienner Adolf Reichert e. L., Anna Maria Wilhelmine; dem Tagelöhner Reinhard Graubner e. S., Reinhard; dem Schreiner-gehülfen Johannes Bonillon e. S., Karl Aufgeboden. Gärtnergehülfe Josef Weich hier mit Gatte Schäfer hier. Feuertorgehülfe Karl Paul Ernst Köhler zu Köln mit Gattin Margarethe Wengle daselbst. Landmann Heinrich August Stod zu Bergshausen mit Johanne Doulle Meyer daselbst. Tagelöhner Damian Wondra hier mit Anna Demmig hier. Verheiratet. Werkmeister Wilhelm Seifeldt zu Darmes mit Selma Kaiser hier. Tagelöhner Philipp Reiver hier mit Juliane Müller hier. Metzger Gustav Edinghaus hier mit Margarethe Bily hier. Tapeziergehülfe Ludwig Heiser hier mit Marie Gut hier. Tagelöhner Peter Demant hier mit Anna Jehu hier. Schlossergehülfe Franz Weikel hier mit Rosalie Zimmermann hier. Verstorben. 1. Dez.: Sophie, geb. Kronheimer, Ehefrau des Bureauvorstehers Heinrich Keller, 40 J.; August, S. des Gasarbeiters August Schiller, 8 J. 2. Dez.: Walter August Florus, S. des Restaurateurs Friedrich Wilhelm Karl August Schmidt, 6 J.; Karl, S. des Tagelöhners August Steudter, 2 J. 3. Dez.: Oberpostsekretär a. D. Otto Wahlinger, 70 J.

Statt jeder besonderen Anzeige. Heute Nachmittag entschlief sanft unser altes, sorgfames Mütterchen, Frau Wwe. Louise Heidecker, tief betrauert von ihren Kindern. Albert Julius Heidecker. Anna Gramberger. Wiesbaden, den 3. Dezember 1904. Feuerbestattung in Mainz am Dienstag, um 3 Uhr nachmittags.

# Verlosungsliste des Wiesbadener Tagblatts.

1904.

Nr. 32.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-L. v. 1887.
- 2) Argentinische 5% Gold-Anleihe von 1887.
- 3) Brüsseler 2 1/2% 100 Fr.-Lose v. 1888.
- 4) Darmstädter Stadt-Schuldverschreibungen.
- 5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 6) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 7) Neuchâtel 10 Fr.-Lose von 1857.
- 8) Österreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. l. Emission 1880.
- 9) Ungarische Hypothekbank, 4% Prämien-Obligationen v. 1884.

### I) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.  
105. Verlosung am 10. November 1904.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.

#### Serien:

2594 2883 3218 4863 5130  
6183 5732 6245 6516 7273 9329  
9601 12266 12614 13173 13713  
13787 14565 17987 20037 21197  
21515 23124 23673 24053 24821  
26158 26752 28842 29110 31014  
31090 31212 32586 33145 34062  
37949 40109 41010 42535 42574  
42650 43832 44656 45411 46453  
46915 48830 51317 51703 56053  
56176 61224 61934 63613 68443  
70124 70714 71391 72367

#### Prämien:

Serie 4862 Nr. 11 23, 5183 9,  
7273 4, 9329 4 (500), 14565 7,  
20037 2, 21197 17, 23124 12,  
23673 23 (1000), 24821 9, 26158 10,  
31014 20, 32586 23, 37949 1,  
40109 10, 42574 7 1/2, 44656 9 (250),  
48830 11, 51703 22, 56055 24 (250),  
70124 16 (1000) 24, 70714 12.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 100 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

### 2) Argentinische

5% Gold-Anleihe von 1887.  
20. Verlosung am 18. Oktober 1904.  
Zahlbar am 2. Januar 1905.

#### Serien:

Serie A. à 100 Pesos. 111 146 809  
330 340 354 363 382 456 531 553 587  
806 839 855 1011 132 279 322 331 376  
477 535 537 600 612 638 731 736 769  
829 875 921 927 2012 041 088 109 180  
293 393 494 512 560 916 990 3104 187  
215 440 486 500 641 680 848 967 4591  
694 687 854 936 5053 228 236 289 309  
610 746 831 419 827 608 619 621 636  
680 722 749 792 813 889 991 6940 089  
614 414 484 521 583 770 775 778 816  
945 7034 088 161 178 308 377 719 835  
886 8063 395 921 960 9117 156 162  
220 255 383 393 449 502 693 764 881  
10038 118 181 256 312 409 414 673  
768 11072 125 238 241 289 388 427  
604 799 12114 153 219 233 602 655  
13405 478 652 837 958 14567 936 988  
15217 303 353 069 714 16313 356 369  
719 17112 164 365 698 18112 185 186  
479 626 632 679 847 926 10040 188  
874 752 20117.

#### Serien:

Serie B. à 500 Pesos. 238 245 247  
607 636 685 747 799 810 826 827 880  
942 1168 477 586 640 817 874 2060  
854 801 900 905 3049 113 144 341 454  
605 680 838 886 890 4104 163 167 175  
204 260 365 513 804 5276 456 647 693  
6116 833 650 577 694 765 766 829 917  
7123 169 507 610 682 688 678 869 912  
8028 071.

#### Serien:

Serie C. à 1000 Pesos. 81 100 178  
155 226 450 590 631 638 1180 296 422  
663 793 912 2164 342 448 881 884  
3040 179 211 264 373 417 438 454 476  
488 502 733 765.

3) Darmstädter Stadt-Schuldverschreibungen.  
108. Verlosung am 15. November 1904.  
Zahlbar am 2. Januar 1905.

#### Serien:

1067 1568 3006 3179 5059  
5867 7774 8839 11007 12712  
12910 16987 17007 17756 17773  
18234 19271 20130 21408 24611  
24821 24807 24873 25769 26829  
28493 28976 29191 29866 30848  
31175 32202 32844 34658 36058  
38531 38635 39394 40768 40898  
44448 45073 45593 45778 46909  
50182 51384 52335 53038 53095  
53609 55378 56470 56708 59333  
61470 61569 63249 64331 65138  
66263 67576 68159 69136 73043  
73966 82089 82500 82999 83603  
83953 84249 84864 85327 88892  
88907 91071 92374 94222 94481  
95049 95087 95655 98454 99076  
101832 102441 104911 105473  
105694 105915 109706 113154  
114149.

#### Prämien:

Serie 3006 Nr. 17, 5059 24,  
7774 18, 8839 5, 12712 22, 17773  
25 (250), 24611 8 (1000), 24873 19,  
28976 20, 29866 22, 30848 25,  
32202 20 (500), 38635 11, 45778 10,  
63609 11, 63249 11, 73966 11, 73966  
92374 14, 94222 5 (1000),  
95049 6 (250), 98454 9, 102441 3, 7,  
105694 4.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 100 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

### 4) Darmstädter Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 16. November 1904.  
3 1/2% Schuldverschreibungen.  
Zahlbar am 1. Februar 1905.

#### Serien:

H. H. Serie I. 151 594 606 779  
823 897 à 2000. — Serie II. 95 109

287 463 483 531 546 à 1000. —  
Serie III. 4 181 228 290 660 771 778  
888 à 500. — Serie IV. 83 267 340  
629 634 à 200.

3 1/2% Schuldverschreibungen.  
Zahlbar am 1. Juni 1905.

Lit. U. Serie I. 9 169 162 176  
423 495 599 673 676 746 823 916  
à 1000. — Serie II. 116 250 274  
315 326 331 404 681 811 862 969 à 500.  
— Serie III. 25 46 92 111 268 357  
676 725 734 771 793 837 866 928  
976 à 200.

3 1/2% Schuldverschreibungen.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Lit. K. Serie I. 89 112 136 240  
282 432 439 531 807 863 à 2000. —  
Serie II. 26 133 146 332 436 586 627  
662 666 830 913 961 1030 049 132  
243 316 322 325 657 780 813 à 1000.  
— Serie III. 97 110 118 257 563 773  
836 985 1029 065 132 187 230 388  
425 522 611 746 776 811 847 851  
à 500. — Serie IV. 52 252 473 531 553  
605 757 819 872 880 903 908 à 200.

3 1/2% Gaswerksschuldversch.  
Zahlbar am 1. Juli 1905.

Lit. B. 60 116 122 142 196 199  
229 248 287 334 352 368 399 456 459  
464 à 428,57.

3 1/2% Gaswerksschuldversch.  
Zahlbar am 1. Oktober 1905.

Lit. A. 91 98 119 260 419 481 445  
726 795 872 882 907 915 920 924  
1096 à 200.

5) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.  
4. Prämienziehung am 15. Novbr. 1904.  
Zahlbar am 15. Februar 1905.

Am 15. Oktober 1904 gezogene  
Serien:

130 178 1465 2255 2829 2955  
3332 3567 4179 4685 6071 5100  
5175 5329 5848 6672 7420 7478  
8643 8855.

Prämien:  
Serie 130 Nr. 8 12 29 39 (100),  
178 25 (100), 1465 9 (100) 29 46 (4000),  
2255 5 (200), 3332 12 14 (100),  
3567 5 (200) 27 41 (200) 48 50 (200),  
4179 35 (100), 4685 4 43 (100), 5071  
22 50 (200), 5100 7 (100) 12 27,  
5175 2 (100) 22 (2000) 35, 5329  
21 (100) 24, 5848 34, 6672 35, 8643  
8 13 (1000) 34 46, 8855 7 36 (100) 50.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 75 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

6) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.  
43. Verlosung am 1. November 1904.  
Zahlbar am 31. März 1905.

Serien:  
41 844 2777 3925 4140 4785  
5168 5367 5804 6644.

Prämien:  
Serie 41 Nr. 19 22 24 31 41, 844  
8 21 32 50 (50), 2777 1 6 (500) 17  
24 25 34 47, 3925 4 8 19, 4140 13  
15 (50) 21 25 47, 4785 5 10 (1000)  
6 13 (50) 34 37 48, 5168 6 16 18 25  
42 44 45, 5367 21, 5804 5 10 17 (50)  
22 29 (50) 46 48, 6644 1 20 23 31 37.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 20 Fl. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 14 Fl. gezogen.

7) Neuchâtel 10 Fr.-L. v. 1857.  
94. Verlosung am 1. November 1904.  
Zahlbar am 1. Februar 1905.

Die Nummern, welchen kein Betrag in ( ) beigefügt ist, sind mit 20 Fr. alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 12 Fr. gezogen.

36 42 114 127 196 207 295 303 312  
316 370 388 391 438 457 496 546 556  
590 629 715 716 728 729 753 795 883  
916 921 931 938 956 969 977 1020 038  
088 091 096 134 149 161 180 193 225  
262 277 287 297 339 374 551 707 716  
740 770 787 831 838 859 861 921 936  
965 2018 068 071 083 086 104 178 183  
201 221 403 417 442 446 455 490 541  
583 607 609 634 641 680 716 722 726  
768 801 824 847 882 908 935 988 989  
3007 018 046 051 281 304 390 417 433  
487 440 476 507 520 568 602 607 664  
732 740 812 838 846 859 861 892 936  
967 4020 036 049 090 086 085 095 105  
148 157 202 206 229 227 236 318 318  
378 410 422 434 452 480 487 655 691  
719 753 758 773 790 808 829 837 842  
867 870 971 997 5061 071 106 111 142  
156 204 263 340 363 380 395 467 491  
614 525 619 677 702 723 808 816 819  
826 855 856 933 985 6129 136 163 230  
243 338 363 435 473 494 518 535 628  
632 734 829 860 866 872 874 877 982  
984 987 991 7014 046 072 079 090 110  
113 115 155 175 218 222 305 310 382  
393 408 435 444 490 511 571 685 674  
690 720 737 758 785 850 884 887 902  
921 942 961 (30) 986 979 8006 007 021  
050 101 110 118 (150), 184 182 183  
172 194 213 264 276 470 477 486 487  
506 524 568 690 629 638 656 661 690  
729 742 770 797 817 834 851 861 876  
879 906 913 979 995 9004 121 145 147  
114 188 329 364 453 552 559 611 724  
706 826 843 918 951 988 10020 029  
035 074 217 244 249 264 294 357 395  
404 427 483 494 525 616 654 669 695  
697 769 793 798 810 837 838 840 863  
868 918 936 942 971 975 983 996  
11060 118 156 242 264 286 306 329  
403 410 450 495 504 557 653 656 683  
733 737 762 764 766 779 12002 016  
039 094 111 156 217 277 295 373 391  
397 479 516 522 554 564 574 630 635  
637 640 649 682 898 826 846 878 888  
925 987 948 962 970 13084 091 186  
222 249 286 332 337 350 368 459 477  
481 624 656 676 682 700 988 14014  
042 (60) 217 253 269 304 319 353 419  
441 482 528 533 569 619 621 661 677  
682 696 780 824 918 967 980 15008  
027 097 145 166 169 178 181 219 265

317 348 394 429 433 453 473 494 518  
522 568 660 688 700 703 774 779 864  
885 (200) 901 971 992 16009 018 057  
080 149 178 181 198 236 244 261 281  
310 312 382 429 438 491 492 526 541  
572 606 650 760 757 761 773 776 897  
998 17061 070 074 081 082 134 161  
169 223 269 353 375 400 442 461 473  
484 491 507 565 647 648 650 722 761  
772 790 806 877 895 914 18024 037  
045 077 082 098 190 233 251 255 281  
291 300 320 324 360 389 401 446 447  
466 616 698 754 757 774 829 (500) 891  
924 949 994 996 19063 109 113 162  
153 162 217 288 378 384 336 387 422  
444 519 538 562 661 667 692 693 822  
843 871 20027 029 082 127 205 279  
282 287 290 299 353 370 409 519 529  
666 680 584 595 616 620 665 674 686  
689 788 815 859 865 913 950 973 976  
21044 092 129 150 160 186 219 256  
261 307 462 480 485 498 534 540 541  
602 673 828 821 881 913 927 950 956  
999 22026 048 078 102 130 164 200  
230 240 254 270 321 355 469 491 562  
573 605 608 621 659 661 689 779 790  
819 827 868 881 907 954 963 971  
23009 010 073 194 245 259 324 400  
465 488 528 529 581 603 609 612 663  
688 676 767 790 826 867 997 24007  
082 099 134 173 187 (30) 192 202 257  
267 321 365 405 408 438 445 452 460  
494 620 540 543 561 564 579 676 677  
707 808 818 910 938 955 988 25046  
076 109 212 227 262 448 478 515 518  
561 589 671 731 734 746 798 807 810  
929 953 26017 023 032 047 050 111  
179 218 309 339 346 357 404 491 495  
547 594 638 639 654 (30) 675 685 794  
789 816 824 850 897 924 940 962  
27023 091 095 144 154 178 184 206  
211 244 286 290 340 375 385 401 416  
441 485 516 587 561 629 (150) 675 704  
768 858 (30) 877 899 900 979 996  
28067 162 168 173 185 196 239 262  
304 323 341 446 455 590 597 664 712  
718 780 781 803 839 843 935 981 999  
29006 018 018 085 066 127 132 178  
200 269 275 321 331 373 388 408 416  
463 529 569 583 597 625 652 678 684  
693 708 737 752 754 902 943 30037  
049 081 091 127 163 174 186 209 256  
259 264 346 366 424 432 457 597 608  
616 631 768 790 802 881 893 911 922  
929 936 950 956 31030 090 149 160  
174 255 324 373 424 489 535 659 674  
598 599 642 647 676 833 887 890 903  
990 998 32140 102 200 229 276 304  
317 350 408 424 459 478 482 539 554  
555 661 666 684 695 618 661 663 699  
716 740 804 965 987 33017 033 044  
058 069 096 165 174 291 368 398 420  
437 441 476 510 512 551 639 685 694  
721 742 811 863 944 954 961 966  
34036 048 063 065 109 129 142 203  
216 234 342 359 373 382 476 493 530  
586 610 620 692 700 738 768 791 802  
836 848 806 886 918 35005 013 072  
074 147 194 198 242 377 386 397  
435 452 465 468 503 535 599 613  
663 684 706 725 729 788 813 819  
876 893 920 994 36008 039 107 111  
113 130 175 198 212 (200) 217 229 242  
273 285 296 306 370 372 422 527 (30)  
539 565 604 608 775 867 900 901 902  
918 920 930 (200) 941 954 976 37003  
020 070 095 114 195 267 283 288 347  
348 391 423 438 488 502 616 674 712  
722 740 810 822 829 834 860 856 889  
907 913 951 977 995 38008 020 042  
051 076 088 090 (30) 106 124 141 142  
160 195 225 248 401 405 429 525 609  
630 635 680 (30) 708 727 742 790 812  
860 917 953 954 961 39048 092 113  
139 184 210 219 244 296 303 304 335  
450 500 508 541 574 593 612 618 686  
696 739 808 809 811 (60) 886 924 976  
984 40001 092 151 161 262 310 327  
337 426 459 478 514 642 681 697 702  
746 747 753 768 778 811 929 934 955  
968 961 982 983 985 992 994 41000  
072 088 092 (30) 098 170 297 321 841  
376 388 446 452 (150) 470 499 510 541  
553 572 599 635 657 675 680 683 781  
787 815 818 841 856 876 882 988 994  
42011 199 214 396 398 403 409 436  
440 524 562 563 5

Im Verlage von F. Plaum in Wiesbaden ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

## Das Kurhaus zu Wiesbaden 1808—1904.

Aktenmäßige Geschichte seiner Entwicklung dargestellt und mit Unterstützung der Kurverwaltung herausgegeben von 3024

**Dr. C. Spielmann,**

Stadtarchivar in Wiesbaden.

Mit 10 Abbildungen und 3 Plänen.  
Preis in hocheleganter Prachtband Mk. 3.—.



**Gold- u. Silberwaren**  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
**G. Gottwald,**  
Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.  
Besonders empfehle **Süßke** für Herren mit gest. **Silbergriff** von Mk. 6.50 an.  
**Gold. gest. Trauringe** fertige in jedem gewünschten Preis.

## Zu Nicolaus

empfehle alle Sorten Nürnberger Lebkuchen u. Pfefferkuchen, Boni. u. Braunschweiger Sonntag, Nacher Prunt u. Figuren, Nicolaus, Thorer Rath, Sonntagkuchen von Hildebrandt, etc. Boni. u. Nbu. Sweet, sowie alles andere Confect in bekannter Güte. **W. Mayer, Deladpferstraße 3, Ecke Markt, früher Schillerplatz.**

## Hydra-Madeira gute Saucen

Fläschchen 30 Pfg. ohne Glas, lange ausreißend. 3144

Zu beziehen d. Colonialw., Delicatessen-Handlungen, Drogerien, Conditoreien.  
Wo nicht erhältlich, direct von:

**Emil Neugebauer,**  
Wein-Import.  
Schwalbacherstrasse 22. — Telephon 411.

## Zum Backen

empfehle:

st. Confectmehl,  
gemahl. Raffinade,  
st. Puderzucker,  
süße Mandeln } auch  
Haselnußkerne } geriebt,  
Rosinen, Sultaninen,  
Citronat, Orangeat,  
sowie sämtliche Gewürze in nur prima  
Qualitäten zu den billigsten Preisen. 3445

**Chr. Keiper,**  
Webergasse 31.

## Sehr preiswert!

Direkt importierte reelle Weine:

Samos Muscat . . . 70 Pf.

Alter Portwein . . . 150 Pf.  
per Flasche, ohne Glas. 3446

**E. Brunn,**  
Abelheidstr. 33.

**Anzündholz,** fein gespalten,  
à Ctr. 2.20 Mk.  
**Brennholz** à Ctr. 1.30 Mk.  
liefern frei ins Haus 3371

**Gehr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,**  
Telephon 411, Schwalbacherstr. 22, Telephon 411.

## Thuringia. Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. — Garantiemittel 60 Millionen Mark.  
Unter Staatsaufsicht.

Die Gesellschaft schliesst gegen mässige Prämien und unter liberalen Bedingungen Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Transport- und Glasversicherungen ab.

Bei **Rentenversicherung** gewährt sie bei einem Eintrittsalter von z. B.:

50 1/2	55 1/2	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
7,288	8,352	9,829	11,327	13,713	15,085	% jährliche Rente.

Kein Lebensattest. Kostenfreie Anzahlung der Rente.

Jede gewünschte Auskunft erteilt gern **Adolf Berg, General-Agent,**  
Wiesbaden, Kirchgasse 9. 3031

Vertreter und stille Vermittler gegen hohe Vergütung stets gesucht.



Sobald erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

## Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. N. aus Nassau's Vergangenheit.  
Preis 25 Pfennig.

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Sehr vortheilhaft für Villen- u. Hausbesitzer

ist es vor Vergebung der Reparaturarbeiten in den Wohnungen, als: Zimmertapezieren, Deckenmalen, Küchenrücken, Hausanstrich etc., genau zu wissen, was dieses kostet. Sämmtliche Reparaturen und Veränderungen übernimmt **complett** zu den denkbar billigsten Preisen bei nur bester und schnellster Ausführung mit eigenen Handwerkern bei vorheriger genauer Festsetzung des Preises der Gesamtanführung ohne jede Nachforderung.

**Blank-Haus,** Institut für Wohnungs-Reparaturen und Hausverwaltung, Naenthaletstraße 17. — Telephon 841.  
Uebnahme von Umbauten, Erkerbrechen complet, Tapeten, Eintruss und Einsteum denkbar billig. Kostenanschläge gratis. Nur reelle Geschäftsprinzipien.  
Mit Referenzen gern zu Diensten.



## Harburger Gummischuhe

Deutschlands bestes Fabrikat.



**J. Speier Nachf.,**

Herz-Schuhwaren-Niederlage,

Langgasse 18.

Telefon 246.

Wilhelmstr. 14. 3407

Im eigenen Interesse meiner werthen Kundschaft bitte ich, die

## Wäsche-Bestellungen für Weihnachten,

besonders Aufträge in Taschentüchern mit Monogramm-Stickerei, frühzeitig zu erteilen, zumal jetzt grösste Auswahl und prompte Bedienung sicher. 3305

Webergasse 30, **Theodor Werner,** Ecke Langgasse.  
Leinen- und Wäsche-Haus.

## Fernsprecher 868.

**Wilhelm Hirsch,**  
Weinhandlung,  
Bleichstrasse 13.

## Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle u. Auskunftsertheilung auf dem Bureau F 477

**4 Bärenstrasse 4**  
(Erdgeschoss).



**Nettelbeck's**  
doppelt  
Schiff.  
**Mumme**  
Malz-Extrakt,  
ärztlich empfohlenes Nährmittel bei  
**Blutarmut, Bleichsucht,**  
1/2 Ko. Dose 1,50, 1/2 Flasche 1 Mk.  
Zu haben in Apotheken und Drogeriehandlungen oder direct durch  
**H. Nettelbeck, Ges. m. b. H. Braunschweig.**

## Nürnberger Lebkuchen,

ca. 40 verschiedene Sorten,  
wöchentlich frische Sendungen  
**Thorner Katharinen,**  
**Steinpfaster,**  
**Nachener Printen**  
stets frisch. 3162

## J. M. Roth Nachf.

4 Gr. Burgstraße 4, Telephon 207,  
Colonialw., Delicatessen, Fleischwaren.

## Bett-Flaschen

von Nr. 2. — an in solider Waare und größt. Auswahl empfiehlt **H. J. Fliegen,**  
Kupfer- und Zinn-Handlung — Bergstrasse, Ecke Gold- und Meyergasse 37.  
Altes Zinn, Kupfer, Messing, Blei nehme in Kauf und Tausch. 3180

## Kleiderbüsten

in allen Größen zu Fabrikpreisen. 3356

**Akademie Rheinstraße 59.**

## Photographischer Apparat,

5000 Kasten, Camera mit Aplanat, Verkauf Mk. 50, ist preiswerth zu verkaufen durch  
**Chr. Tauber, Reichgasse 6,**  
Photograph. Apparate und Bedarfs-Artikel.

# Gut

assortirtes Lager in Gold- und Silber-Waaren, Trauringe, Taschen-Uhren. — Reparatur-Werkstätte  
Vergoldung, Versilberung rasch und billig. 3170

**Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18/20.**

Telephon 3243.

Geschäftsgründung 1833.

**Eilt!**

In 5 Tagen  
Vom 10.—17. Dezember cr.:  
Ziehung der beliebten und letzten  
**St. Rochus-Lotterie.**

Haupttreffer:

**30000 M.**  
**10000 M.**  
**5000 M.**

15.379 Gewinne mit  
120.000 Mark Wert.

Lose à 2 M., II Lose 20 M.

Porto und Liste 30 Pf.

Nachnahme 20 Pf. teuer.

Original-Lose empfiehlt u. versendet  
General-Debit **Ferd. Schäfer,**  
Düsseldorf.

Lose hier zu haben bei: **J. Stassen,**  
Kirchgasse 51, **F. de Fallois,** Hof-  
lieferant, Langgasse 10, **Carl Cassel,**  
Kirchgasse 40, **Th. Rudolph,**  
Adolfstrasse 1. F 82

Wer wagt, gewinnt.



Eigene  
Reparatur-  
Werkstätte.

**Goldwaaren**

jeder Art, Trauringe, Stempel u. Brillen  
liefert zu recht billigen Preisen

**Paul Bechler,**

Uhrmacher,

vorn. C. Kemmer.

Hellmündstraße 24, nahe der Bleichstraße.

Aktuelle Neuheit!

## „Hans“, das gelehrte Pferd.

Kann zählen, rechnen und beantwortet  
jede ihm vorgelegte Frage.

Reizendes Spielzeug. 3374

Preis 1.50.

**Kaufhaus Führer,** Kirchgasse 49.

## Albion

die Hände blendend weiß.

Recht à Flacon 60 Pf., Doppelflacion 1 Mk.  
in Apotheker **Blum's Flora-Drogerie,**  
Große Durlachstraße 5.

**Stat. Dauer-Maronen,**

37d. 15 Pf., offerirt 3507

Altstadt-Consum, 31 Mehrgasse 31.

Zum

## Confectbacken

Puderzucker.	Citronat.
Syrup.	Orangeat.
Haselnüsse.	Honig.
Mandeln.	Confectmehl.
Vanille.	Ammonium.
Rosenwasser.	Pottasche.
Zimmt.	Oblaten.

Nur prima Qualitäten.  
Billigste Preise.

## Drogerie Moebus

Taunusstrasse 25.

Telephon 2997.



## Email-Schmucksachen,

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe liefern von 2 Mark an  
genau nach jeder Photographie. Muster sind in meinem Schau-  
fenster anzusehen. Ferner werden **Haar-Ketten**  
gelochten und mit Goldbeschlag versehen von 5 Mark an.  
**G. Gottwald, Goldschmied,**  
Faulbrunnestr. 7.



## W. Eichhorn,

gegr. 1851,

48 Langgasse. Wiesbaden, Telephon 116.

Größtes Spezialhaus für

### Teppiche,

Tapeten — Linoleum — Läufer und Cocos.

### Möbelstoffe,

Tische, Divan- und Reisedecken — Gobelins.

### Gardinen,

Storen — Nouveaux in Lack- und Spachtel-Ausführung.

### Portièren

in Seide, Leinen, Tuch und Plüsch — Felle.

Stets Neuheiten am Lager.

— Auswahlsendungen kostenlos und bereitwilligst. —



## Schlittschuhe

von Mk. —.75 an

3461

empfiehlt

**Franz Flössner,**  
Wellritzstrasse 6.

## Fenstermäntel

in allen Ausführungen  
und Qualitäten.

**Rückersberg & Harf,**  
9 Marktstrasse 9.

3400

## Vuelta Havanna,

St. 8 Pf., 10 St. 75 Pf., empfiehlt

**Cigarren-Specialgeschäft Ernst Renz**

Goldgasse 18, nächst der Langgasse.



### Messer

### und Gabeln,

best. Soling. Fabrik,  
Britz. Eßlöffel  
von Mk. 2.25 an per  
Duzend.

### Britz. Kaffeelöffel

von Mk. 1.— an per  
Duzend  
empfiehlt 2590  
**Franz Flössner,**  
Wellritzstrasse 6.

3281

## Eine Probetasse Cacao 15 Pf.!

wird von heute an in meinem Geschäfte verabfolgt, um Jedermann Gelegenheit zu geben,  
**Qualität und Preis** meines Fabrikates kennen zu lernen. **Cacaopulver** per  
Pfd. Mk. 1.80, von höchstem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft. **Haser-Cacao** per Pfd.  
95 Pf. **Haser-Malaccacao** per Pfd. Mk. 1.40. Specialität, ausgezeichnet in Geschmack und  
von unerreichter Nährkraft. Um dieses wirklich hochfeine Produkt immer mehr bekannt zu  
machen, gebe ich davon ebenfalls Probetassen à 15 Pf. ab. **Vanille-Chocolade** von 90 Pf.  
an per Pfd. Selbst meine billigste Chocolade ist garantiert rein, das heißt ohne jede Beimischung,  
aus gutem **schalenreinem** Cacao und Zucker hergestellt.

Ganz besonders möchte ich darauf aufmerksam machen, dass meine Fabrikate  
stets tadellost frisch sind, da dieselben wöchentlich 2—3mal von mir frisch  
hergestellt werden und direct ohne Zwischenhandel zum Verkauf gelangen, was viele Käufer gar  
nicht genug würdigen! Je frischer Cacao und Chocolade ist, desto edler und feiner das Cacao-Aroma.

### Cacao- und Chocoladen-Fabrik, Conditorei

3282

Telephon 397. **Aug. Reich.** Taunusstr. 34.

## Jagdwesten

für Knaben und Herren,  
gute dauerhafte Qualitäten,  
Grosse Auswahl, Billige Preise.

**Friedr. Exner,** 3433

Wiesbaden, Neugasse 14.

Fein gespaltenes Kizänholz

per Str. Mk. 2.20

Abfallholz (Kloßchen)

per Str. Mk. 1.20

liefert

frei Haus

**H. Carstens, Zimmermeister,**

Säge- u. Hobelwerke, Zahnstraße.

Telephon-No. 418.

3159

## Weihnachts-Verkauf!

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers, als:

**Aelder- und Blousenstoffe — Weiß- und Bettwaaren,  
Coultens — Steppdecken — Fertige Wäsche — Schürzen,  
Tisch- und Bettdecken — Unterzeuge,**

sowie alle sonstige Artikel mit

### ganz bedeutender Preisermäßigung.

Reise, Aelder- u. Blousen-Stoffe etc. weit unter Preis.

22 Marktstraße. **Wilhelm Reich,** Marktstraße 22.

Telephon 896.

3282

# Spitzen-Manufactur

Louis Franke,  
Wilhelmstrasse 22.  
Telefon 415.

Taschentücher und Fächer  
in reichster Auswahl.

8061

## HYDRA-



## Südweine.

Direkt importierte, extraktreiche, garantiert reine Traubenweine, bewährt als

Medizinal-Dessert- u. Frühstückswine per Flasche 80 Pf. bis Mk. 4.— ohne Glas, entsprechend Preisliste über:

Malaga, dunkel-r., Malaga, rotgoldener, Portwein, Douro. — Sherry, süß oder trocken. — Madeira, von der Insel. — Muskateller. — Marsala, süß oder trocken. — Samos. — Vermouth di Torino. — Medizinal-Ungarwein. — Tokayer.

Neuheit:

Hydra-Südweine, in 1/2-Literfl., reichlich 2 Glas.

Obige Sorten in folgenden Qualitäten:

Silber-blau Etikette 30 Pf. ohne Glas,  
Kupfer-grün .. 40 ..  
Gold-braun .. 50 ..

Bei Abnahme von 6 oder 12 Flaschen wird elegante Versandschachtel gratis geliefert.

Als Gelegenheits- und Festgeschenke sehr geeignet.

Zu Originalpreisen zu beziehen durch Kolonialwaren-, Delikatessen-Handlungen, Drogerien, Konditoreien etc. 2914

Wo nicht erhältlich, direkt von

**Emil Neugebauer,**  
Wein-Import,  
Schwalbacherstr. 22, Telefon 411,  
alleiniger Eigentümer der Südwein-Marken

## HYDRA.

### Geriebene Mandeln und Haselnüsse.

Rosinen, Corinthen, Sultaninen, Citronat, Orangat, Citronen, Puderzucker, Vanillezucker, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten, Reiner Bienenhonig u. Syrup.

Feinstes Confect-Mehl.  
Chocolade, gar. rein, per Pfd. 90 Pf.  
Cacao per Pfd. von Mk. 1.20 an.

Nürnberger Lebkuchen per Packet von 10 Pf. an empfiehlt

**D. Fuchs,**  
Saalgasse 2, Ecke Webergasse.  
Telephon 475. 3542

## Nougat

hell und dunkel,

## Marzipan

im Ausschnitt empfiehlt 3219

Conditorei **Berger,** Bärenstrasse 2.

## Galvanoplastischer Zahnerzack in Silber und Gold,

von Fachautoritäten als vorzüglich anerkannt, ermöglicht die menschlich denkbare genaueste Nachbildung der Kiefer und Zahnformen und gewährt dadurch die bis jetzt beste Zahnform der künstl. Gebisse. Meine Herstellungsart wurde mit patentamtlichem Schutz versehen und werden voreerst solche nach meiner Methode herzustellende Gebisse hier selbst nur in meinem Atelier Große Burgstraße 15 angefertigt.

Spezialität: Anfertigung ganzer Gebisse. Alle anderen in das Gebiet der modernen Zahnerzackkunde fallende Arbeiten werden gut u. reell ausgeführt.

**St. Emil Müller, Große Burgstraße 15.**

Günst. Preise. — Schönendste Verabfolgung. — Garantie auf Arbeit.

## Praktische Weihnachts-Geschenke!

### Damen-Wäsche.

Gute Taghemden mit Spitze Mk. 1.50, 1.75.  
Dieselben mit Madeira-Feston Mk. 2.25, 2.75.  
Dieselben mit Stickerei Mk. 2.—, 2.50, 3.— etc.  
Beinkleider Mk. 1.75, 2.—, 2.50, 3.—  
Nachthemden Mk. 3.75, 4.—, 4.50 etc.

Anstandsrocke und Beinkleider in Flanell und Flockpique.

Frisier-Mäntel von Mk. 4.— an.

Matinées, weiss und farbig.

Stickerei-Röcke.

Spitzen-Röcke.

Reform-Unterkleidung.

Reform-Sana-Leibchen.

### Gelegenheitskauf.

Ein Posten zurückgesetzter Damen-Wäsche, darunter elegante Modellsachen sehr billig.

### Baby-Artikel.

Hütchen — Häubchen.

Mäntelchen, Jäckchen.

Capes.

Erstlings-Wäsche.

Kinderwagen.

Schlafkörbe.

Elegante Bettchen.

Kinder-Möbel.

## Theodor Werner,

Leinen- und Wäsche-Haus.

Gegründet 1868.

Webergasse 30.

Ecke Langgasse.

3514

## Dienstbach's Brindisi,

welcher wenig Alkohol u. grossen Extractgehalt besitzt, daher sehr wohlbekömmlich und ärztlich vielfach empfohlen wird. 3298

Dienstbach's Brindisi kostet nur per 1/1 Fl. 75 Pf., bei 13 Fl. 70 Pf., in Fässchen von circa 20 Ltr. an entsprechend billiger.

**F. A. Dienstbach, Herderstrasse 10, Weinbau und Weinhandel.**

Mein Brindisi ist in folgenden Geschäften zu haben:  
Carl Ehrmann, Bälwegstrasse 2.  
Wilh. Maus, Castellstrasse 10.  
Wilh. Mohr, Eltvillerstr. 12.  
Ernst Ronsiek, Emmerstrasse 48.  
Hein. Runzheimer, Friedrichstrasse 50.  
Fritz Gernand, Herrngartenstrasse 7.  
H. Würtz, Rheinstrasse 87.  
Carl Cronen, Ecke Röderstrasse u. Steingasse.  
Friedr. Fuchs, Raunthalerstr. 4.  
Ludw. Faust, Sedanstrasse 9.  
Ferd. Budack, Walramstrasse 22.  
Wilh. Fuchs, Walramstrasse 12.  
Aug. Becht, Westendstrasse 25.  
Jos. Bausch, Ecke Zimmermann- u. Bertramstr.  
E. Hüger, Sonnenberg.  
Ph. Seibach, Dotsheim.  
Carl Henrich, Biebrich.

## Winterkur für Nerven

Minderhemittel. Prospecte franco.  
Dr. N. Schulze-Kahleys, Nervenarzt.  
Sanatorium Hofheim im Taunus.

Kranke, Warme, geschützte Lage am Südrand des Taunus. Behaglich eingerichtete, kleine Anstalt (bis 90 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, geheite Liegehalle und Corridore. Sorgsame Verpflegung. (Dépendance für

(J. actio 2222) F 148

Empfehlenswertes Weihnachts-Geschenk. Weltberühmt ist das nach ärztlicher Vorschrift zubereitete

## Neuenahrer Rauchfleisch.

Bestens empfohlen für Magenkranken. Prämiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen. Versand in Mücken von 3—10 Pfund, das Pfund zu 1,90 Mk. F89

**Josef Kohhaas,**  
Bad Neuenahr. Hoflieferant.



einen Löffel voll von dem guten

## Medizinal - Lebertran

aus der

Wellritz-Drogerie von

**Fritz Bernstein,**  
Wellritzstrasse 39.

Der Tran hat ein hübsches helles Aussehen und einen reinen Geschmack! 3266

## Dr. Otten's

### Nähr-Cacao

1/2-Pfd.-Packet Mk. 1.—

### Nähr-Biscuit

1/2-Pfd.-Carton 35 Pf.

### Nähr-Zwieback

1/2-Pfd.-Packet 20 Pf.

### Präp. Hafermehl

1/2-Pfd.-Packet 25 Pf.

von Autoritäten als äusserst nahrhaft, blutbildend, bekömmlich, Magen-, Darmkranken u. Blutarmen empfohlen.

### Kindermilch-Pulver

von Univ.-Prof. Dr. med. Hennig, Dir. einer Kinderheilanstalt als vorzüglich anerkannt, ist äusserst nahrhaft und nach Aussetzung der Brustnahrung sofort bekömmlich.

Erh. bei Apoth. O. Siebert, Marktstr., Backe & Esklony, Drogerie Mübus, Taunusstrasse, Fritz Bernstein, E. Kocks, Drogerie Nassig, Wellritzstrasse, Wilhelm Machenheimer, Dotzheimerstrasse.

En gros bei

Handelsgesellschaft Noris, Roonstrasse, 3443

Garantirt reines

**Schweinefleisch,**

per Pfd. 55 Pf., nur allerbeste Qual., empfiehlt

**J. Haub,** Ede Käfergass 17.

Telephon 2763.

Atelier für moderne Photographie.

Künstlerischste Ausführung.

Vornehmste Wirkung.

Vergrößerungen nach allen modernen und bewährten Verfahren.

## Karl Schipper,

herzogl. mecklenb. u. herzogl. schlesw.-holst.

Hofphotograph.

31 Rheinstrasse 31.

Weihnachts-Aufträge möglichst frühzeitig erbeten.

Besichtigung meiner Ausstellung dringend empfohlen.

3181

# Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.

(Naturheilverein.)

## Öffentlicher Vortrag

des Herrn **Maximilian Mehl** aus Oranienburg, Entdecker des Lupusheilverfahrens, über:

### Heilung von Krankheiten durch Sonnenlicht.

Der Vortrag findet am **Montag, den 5. Dezember 1904, abends 8 1/4 Uhr.**  
im Saale der „Logo Plato“ statt. Eintrittspreis 50 Pfennig. Mitglieder frei. F 490  
Der Vorstand.

# Das Pianola.

Seine Leistungen und sein Erfolg sind seit Jahren hinlänglich bekannt. Durch das Pianola ist es Jedem möglich, ohne irgendwelche vorbereitende Studien alle Kompositionen technisch korrekt auf dem Klavier wiederzugeben. Ausserdem sind solche Ausdrucksmittel vorhanden, dass jedwede Nuancierung erreicht werden kann.

**Mk. 1200.—**

# Das Metrostyle

(„Dass es den eigenen Vortrag eines Künstlers, so als ob er selbst am Instrument sässe, wiedergibt, erschien mir geradezu unglaublich, wenn ich es nicht selbst gehört hätte.“) Dr. Richard Strauss.

ist eine neue Erfindung — eine Ergänzung und Vervollkommnung des Pianola —, welche das höchste Interesse der Musikgrössen erregt hat. Diese Erfindung ermöglicht die genaue Aufzeichnung der individuellen Vortragweise grosser Klaviervirtuosen und dann jedem Besitzer eines Metrostyle-Pianolas die spätere Wiedergabe. Ueberdies bleibt trotzdem die Freiheit der persönlichen Auffassung gänzlich unbeschränkt. Interpretationen sind u. a. bereits von Dr. Richard Strauss, Grieg, Scharwenka, Paderewski, Moszkowski, Reinecke u. s. w. vorhanden

**Preis Mk. 1250.—**

# Das Aeriola,

Klavierspiel-Apparat,

Das Aeriola steht in demselben Verhältnis zum Pianola wie ein Klavier zum Flügel. Ausser dem Pianola sicher der beste Klavierspielapparat, den ich kenne u. meinen werten Kunden bestens empfohlen.

**Mk. 800.—**

Notenrepertoire: 20,000 Rollen.

Eine Leihanstalt in Notenrollen ist eingerichtet.

**Ernst Schellenberg, Grosse Burgstr. 9,**  
alleiniger Vertreter der Pianolas und der Aeriolas.

## Vollständiger reeller Ausverkauf

wegen Aufgabe der Spielwaren und Haushaltungsachen. — Zu jedem annehmbaren Preise muß bis zum 11. Dezember Alles verkauft sein.

Fein fortirte Spielwaren und Haushaltungsartikel.

Kinder-, Sports- und Promenadewagen, Triumph-, Brillant- u. Rossmotobile, Rindertische u. -Stühle, Nachter's verstellbare Rinderhülle und Rinderpulte, Sand- und Reiterwagen, Holz-, Fell- u. Schauffelpferde, Elefanten, Giel, Schafe, Hunde und Käbe, Verkaufsfarante, Kaufhüten u. Neunagen, Puppen, Puppenköpfe, Puppenbergwerke, Puppenwagen, Puppenstufen und Puppenfüßen, Puppenwiegen und Puppenbetten, Puppenherde, Puppenbadewannen, Rinderelocycle, Turnapparate, Eisenbahnen nebst Zubehör, Bahnhöfe, Dampfmaschinen, Heißluftmotore, Laterna magica, Phonographen, Regal, Holz- und Steinbaukasten, Schürkränze, Schulkästen und Album, Schürhaken, Nähmaschinen, Handlöcher, Marktförbe, Marktschalen und Marktsche, Png- und Scherartikel, Kleider- und Tischbürsten, Kleiderhalter, Schwämme und Fensterleder, große Auswahl Pfeifendosen und Spasierschöde, 2 Ladenafränke, 2 Ladenaerole und 1 Staubteller.

Verjäume Niemand, seinen Weihnachtsbedarf billig zu decken.

**10 Saalgasse 10. Telephon 2658.**

# M. Frorath Nachf.,

Kirchgasse 10, Wiesbaden. Tel. 241

## Oefen u. Herde

empfiehlt 3332

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



Niederlage der Riessner Oefen.

# Kenner

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

## Engel's Sirocco-Kaffee

Sirocco d. h.: Mit gereinigter heisser Luft geröstet

in den Preislagen von  
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,  
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden

von Engel's Sirocco-Kaffee  
und Engel's Thee-Mischungen  
(Strassen alphabetisch geordnet):

- Adelheidstr. 31. Fr. A. Müller.
- Adlerstr. 7. Joh. Dönges.
- „ 21. H. Hochbein.
- „ 28. W. Homburg.
- „ 23. H. Schott.
- Albrechtstr. 42. Th. Kolb.
- „ 3. A. Kriesing.
- „ 25. Fr. W. Roth.
- Eertramstr. 12. Ph. Prinz.
- „ 3. Joh. Zimmer.
- Bismarckring 39. Ph. Braun.
- „ 33. L. Dürr.
- „ 32. Elise Jung Wwe.
- „ 15. A. Senebald.
- „ 20. Jean Spring.
- Bleichstr. 4. H. Becker.
- Bücherstr. 1. J. Helbig.
- „ 24. F. Henrich.
- „ 15. Gust. Klüppelberg.
- Bülowstr. 2. Ehrmann & Heuchemer.
- „ 7. Joh. Ehl.
- Castellstr. 1. Wilh. Jude.
- Clarentalerstr. H. Labach.
- Dotzheimerstr. 69. C. Bender Nachf.
- „ 10. Emil Fugler.
- „ 72. Chr. Knapp.
- „ 8. Emil Ruppert.
- „ 69. L. Rügner.
- „ 82. F. Stenzel.
- Drudenstr. 8. H. Kanaseck.
- „ Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.
- Eltvillerstr. 18. Chr. Knapp.
- „ 12. W. Mohr.
- Emserstr. 10. F. Pauly.
- Faulbrunnstr. 3. Paul Vierich.
- Feldstr. 19. Jac. Forst.
- „ 2. C. Hermann.
- „ 22. Fritz Müller.
- „ 23. C. Schwenk.
- Frankenstr. 9. Fr. Elisab. Rossbach.
- „ 22. C. Krieger.
- „ 17. Ad. Weschke.
- Friedrichstr. 7. Th. Böttgen.
- „ 18. Ph. Pensch.
- „ 45. Th. Wachsmuth.
- Geisbergstr. 18. Joh. Beer Wwe.
- Gneisenaustr. 9. Ed. Stupp.
- „ 10. A. Hofacker.
- Göbenstr. 5. G. Felde.
- Goethestr. 7. Mohr.
- Grabenstr. 9. Chr. Diels.
- Gustav-Adolfstr. 9. F. Frankenfeld.
- Heilmundstr. 38. John Jäger Wwe.
- „ 36. W. Katzmann.
- „ 20. Pauline Rieser.
- Hermannstr. 26. J. Stamp.
- „ 15. A. Röhrig.
- Herderstr. 6. Anna Kupka.
- „ 11. F. Runzsimmer.
- „ F. Stukardt.
- „ 17. Rob. Weck.
- Herrgartenstr. 7. Friedr. Gernand.
- Hais-Friedr.-Ring 52. Fr. Rötcher.
- „ 57. Aug. Zöller.
- Kirchgasse 6. C. Tauber.
- Kürnerstr. 6. A. Kuhn.
- Langgasse 33. Emil Diefenbach.
- Luisenstr. 16. A. Forst.
- „ 19. Wilh. Meuser.
- Luxemburgstr. 9. Fr. Rötcher.
- Marktstr. 9. Otto Siebert.
- Marktplatz 5. C. Vorpahl.
- Saalgasse 9. H. Herrhen.
- Michelsberg 9a. C. Witzel.
- Moritzstr. 37. Wilh. Klees.
- „ F. A. Müller, Ecke Adelheidstr.
- „ 20. Josef Scherf.
- Nerostr. 23. Fr. Müller.
- „ 14. M. A. Schneider.
- Nettelbeckstr. 9. Hch. Meier.
- Neugasse 17. W. Schauss.
- Nicolassstr. 27. G. Müller.
- Oranienstr. 6. Frz. König.
- „ 21. E. Maus.
- Philippstr. 9. Wilh. Roth.
- Platierstr. 58. C. Baum.
- „ 48. J. Lambol.
- Raunthalerstr. 6. Pet. Wirbelauer.
- „ 3. Kath. Scholz.
- Rheinstr. 63. H. Neef Wwe.
- „ 15. Filiale Aug. Engel, Ecke Wilhelmstr.
- „ 67. H. Würtz.
- Riehlstr. 3. Hch. Bund.
- Röderstr. 13. Carl Cronen.
- „ 27. Phil. Kissel.
- „ 12. Elise Michel.
- „ 41. L. Sehuy.
- „ 39. Hch. Wald.
- Römerberg 24. Carl Cramb.
- „ 23. Carl Lang.
- „ 35. Hch. May.
- „ 2-4. Fr. Rompel.
- Roonstr. 2. Hch. Kanaseck.
- „ 12. Ant. Christ.
- Rüdesheimerstr. 9. Aug. Gemmer.
- „ 21. F. Matth. Müller.
- Saalgasse 4. C. Jeckel.
- „ 26. Hch. Stückert.
- Schachtstr. 19. J. Kohler.
- „ 30. Chr. Poppelmann Wwe.
- Scharnhorststr. 15. J. Heinemann.
- Schiersteinerstr. 13. J. Haas.
- „ 6. Gg. Klein.
- „ 22. Gg. Debusmann.
- Schwalbacherstr. 71. O. Unkelbach.
- Sedanstr. 9. Ludw. Faust.
- „ 1. Ludw. Fischer.
- Sedanplatz 7. Fr. Gütz.
- „ 3. C. Schönleir.
- Seerobenstr. 28. Wilh. Gunkel.
- „ 5. Ludw. Kämpfer.
- „ 19. Wilh. Kohl.
- Steingasse 17. Carl Ernst.
- Taunustr. 12-16. Aug. Engel, Hauptgeschäft.
- „ 47. Carl Schmidt.
- Waldstr. 28. Fr. Knapp.
- „ 20. H. Stückert.
- „ 46. C. Vorpahl.
- Walramstr. 13. Philipp Klapper.
- „ 19. Scheerer.
- Weilstr. 2. Carl Zorn.
- Wellritstr. 7. J. S. Gruel.
- „ 51. Carl Lang.
- Westendstr. 39. Aug. Becht.
- „ 26. A. Donecker.
- „ 16. Ant. Christ.
- „ 4. Jacob Dellon.
- „ 1. Ad. Hoffmann.
- „ 24. Eusebius Kohler.
- „ 11. Th. Wilhelmy.
- Wüststr. 32. Carl Dutsch.
- Yorkstr. 25. W. Diefenbach.
- „ 6. Aug. Ohlemacher.
- „ 27. Ed. Stupp.
- Zimmermannstr. 9. Jos. Bausch.
- Zietenring 6. C. Eichhorn. 3066

Colonie Eigenheim. Otto Fläster.

Sonnenberg. Emil Neumann.



Hauptgeschäft: 12-16 Taunusstrasse 12-16. Telefon Nr. 53 u. 621.

Filiale: 2 Wilhelmstr. 2. Tel. 858. Ecke Rheinstr. Tel. 888.